

rund um den

Siggi das Magazin



Die Freiwillige Feuerwehr Bielefeld West
präsentiert ihr neues Fahrzeug
und Ausrüstung auf dem Siegfriedplatz

Leute & Leben im Viertel

KINDERFEST AUF DEM
SIGGI AM 18. JUNI

Seite 4

FREIWILLIGE
FEUERWEHR WEST

Seite 8

BÄNKE IM
BIELEFELDER WESTEN

Seite 32

Herzlich Willkommen in Ihrem EDEKA Markt NIEHOFF im Bielefelder Westen.

Wir führen eine große Auswahl an hochwertigen Bioprodukten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln. Auch bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten steht eine große Auswahl an lactose-, fructose- und glutenfreien Artikeln für Sie bereit.

Die erste große Liebe kommt meistens aus der Nachbarschaft.



Unser besonderer Service für Sie:

Ausgezeichnet für generationenfreundliches Einkaufen, und für Sie natürlich auch ein Bestell- und Lieferservice; sprechen Sie uns einfach an ...
Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben Fragen?

Sie wünschen Beratung? Gerne ...

www.edeka-niehoff.de, bei Facebook auf Edeka Niehoff



NIEHOFF

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag

von 8.00 bis 21.00 Uhr

Große-Kurfürsten-Straße 66

(in der Apfelsinenkiste) · 0521/3054823

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder einmal halten Sie eine Ausgabe unseres „SigMag“ in den Händen und wir freuen uns darüber. Am Ende des Heftes möchten wir Ihnen unsere treuen Autorinnen und Autoren rund um die Redaktion vorstellen, ohne die wir das Siggi-Magazin nicht so leicht und interessant füllen könnten, wie es geschieht. Schauen Sie mal auf Seite 63 – ein sehr herzliches Dankeschön an diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Über 70 Mitglieder zählt inzwischen der Rund um den Siggi e.V.. Das erhöht die Vielseitigkeit im Verein immer noch weiter und stellt eine sichere Basis dar, um die Arbeit fortzusetzen. Und wir tun es gern! Auf Seite 13 finden Sie einen Bericht über die Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen des Vereins mit einem wunderbaren neuen Foto – danke vielmals Katrin Biller.

Neu im Magazin ist die feste Kinderseite, gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Stapenhorstschule!

Unser Titelbild zeigt die Freiwillige Feuerwehr West mit ihrem neuen Fahrzeug. Wir fanden es ein tolles Motiv und eine schöne Gelegenheit, die sehr dankenswerte ehrenamtliche Arbeit unseres Mitgliedes einmal in den Blickpunkt zu rücken!

Und nun: Freuen wir uns auf das bevorstehende Kinderfest und unser „umsonst & draußen“-Sommerrockkonzert auf dem Siggi!

Wie immer sind Rückmeldungen zu dieser Ausgabe, ob Anregungen, Kritik oder Lob, außerordentlich gern gesehen!

Ihre Redaktion

Anke Schmidt (AS),
Sabine Tjørnelund (STJ),
Karl-Gustav Heidemann (KGH),
Peter Schmidt (PS)

informationen
@rundumdensiggi.de

Inhalt

Kinderfest des »Rund um den Siggi e.V.«	4
Schlechte Noten für den Siggi-Spielplatz	6
Spendenaktion Fehrbelliner Straße	7
Freiwillige Feuerwehr Bielefeld West	8
Autofreier Bielefelder Westen	10
Mitglieder des »Rund um den Siggi e.V.«	12
Bericht von der MV des »RudSiggi e.V.«	13
Urbanes Gärtnern	14
Brand bei Bestatter Diekmann	16
Sichere Schulwege im Quartier	18
Griechische Spezialitäten bei AMINE	20
Auf gutem Fuße stehen	21
Wohnprojekt Heisenbergweg	22
Mein »Teekesselchen«	25
Arbeiterhäuser in der Rolandstraße	26
Reisen als künstlerische Inspiration	28
Information zum Pflegestärkungsgesetz II	30
Bänke im Westen	32
Steine gegen das Vergessen	34
Bildhauer-Kunst im Kleingarten	36
Stapenhorst und die Fahrräder	37
Vergößerung der Stapenhorstschule	38
Kinderseite	39
Geflüchtete Menschen im Viertel	40
Praktika für geflüchtete Menschen	42
Kurzgeschichte: Nur für den Notfall	44
Kurzkrimi von Andrea Gehlen	45
Ein Besuch im Tierpark Olderdissen	46
Das Volksecho	48
Ein Weltbürger am Siggi	50
100. Todestag von Dr. Rudolf Oetker	53
Neue Töne im Westen	55
US-Vorwahlen auch in OWL	56
Ausstellung im Guttemplerhaus	58
Buchtipp von Buchtipp	59
Ein wesentlicher Mensch	60
Rock auf dem Siggi	62
Autoren des Siggi-Magazins	63
Veranstaltungstipps	63

Herausgeber: Verein »Rund um den Siggi e.V.«
www.rundumdensiggi.de
Redaktion: Karl-Gustav Heidemann, Anke Schmidt,
Peter Schmidt, Sabine Tjørnelund
Regelmäßige Mitarbeiter/innen:
Hiltrud Böcker-Lönnendonker, Klaus Böcker,
Andrea Gehlen, Maike Horstbrink, Peter Salchow,
Jutta Stehling, Heinz-Dieter Zutz
Verantwortlich für den Inhalt: Peter Schmidt
Gestaltung und Druck: schmidt & pähler,
Grafische Werkstatt, Siegfriedstraße 30a,
33615 Bielefeld, Fon 13 680 20, info@sup-bi.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigen: Peter Schmidt, Fon 13 680 20,
peter.schmidt@rundumdensiggi.de,
Siegfriedstraße 30a, 33615 Bielefeld.
Nächste Ausgabe: November 2016



Aktuell und informativ - der „Rund um den Siggi e.V.“ auf Facebook!

Wer möchte, wird hier fast täglich mit Neuigkeiten aus dem Verein „Rund um den Siggi“ versorgt.

Jetzt Fan werden unter: www.facebook.com/RundumdenSiggi



Eine Veranstaltung des Rund um den Siggie e.V.

Spiel & Spaß auf dem **Siggie** Kinderfest

Samstag, 18. Juni 2016
14.00 - 18.00 Uhr

Tolle kostenlose Spieleangebote wie Hüpfburg, Rollenrutsche, Großspiele, Buttons herstellen, Ballontiere ...
Außerdem Ballonflugwettbewerb, Kinderschminken, Feuerwehr, Polizei, Waffeln, Essen und Trinken & vieles mehr ...

www.rundumdensiggie.de

Samstag, 18. Juni von 14 bis 18 Uhr **Kinderfest auf dem Platz**

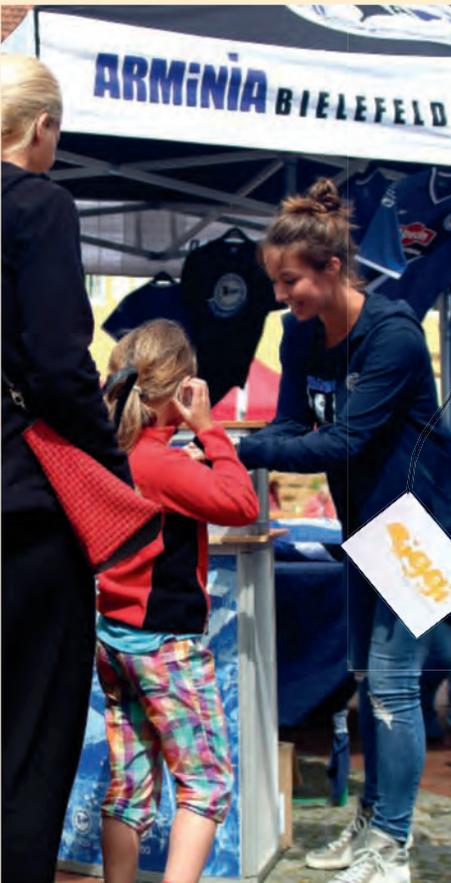
Viele freiwillige Helferinnen und Helfer aus dem »Rund um den Siggie e.V.« machen es möglich: Auch in diesem Jahr veranstalten wir wieder ein Fest für Kinder jeden Alters auf dem Siegfriedplatz – und alle Spielangebote sind kostenlos!

FUNTIME ist mit Rollenrutsche, Hüpfburg und weiteren Spielen mit dabei. Arminia kommt mit Lohmann, dem Glücksrad und Fanartikeln. Weitere Attraktionen: Kinderschminken, Buttons selber machen, der Ballonwettbewerb...

Kurz Um organisiert eine Gebrauchte-Spielzeugbörse. Eine Luftballonkünstlerin modelliert schöne Tiere. Die Heilsarmee bietet Bratwurst und Zuckerwatte an, die freiwillige Feuerwehr kommt mit schwerem Gerät. Die Polizei ist auch dabei.

Es warten vielfältige Verpflegungsangebote auf die ganze Familie. Die beiden Biergärten auf dem Siegfriedplatz haben geöffnet, außerdem gibt es Stände mit Kaffee und Kuchen, Waffeln, Popcorn, und vieles mehr.





Bestimm den Preis!
Gebraucht-Spielzeuggörse

Wir bitten um Spenden für einen Stand mit gebrauchtem Spielzeug und Kinderbüchern beim Fest! Die Sachen können dort von Kindern für wenig Geld erstanden werden. Sie dürfen einen angemessenen Preis selbst bestimmen! Die Einnahmen kommen Flüchtlingskindern zugute.

Sachspenden bitte vorher abgeben bei: Kurz Um-Meisterbetriebe, Friedrichstr. 1c, Mo.-Do. 7-16.30 Uhr, Fr. bis 13 Uhr, oder vor dem Kinderfest bis 14 Uhr direkt am Stand des „Rund um den Sigg e.V.“. Das Spielzeug und die Bücher sollen sauber und gut erhalten sein. Wir freuen uns über jede Spende für die Aktion!



Die Lage ist gut, aber der Zustand ist verbesserungswürdig. Beim NW-Spielplatztest im April landet er auf einem der letzten Plätze: zu unsauber.

Schlechte Noten für den Sigggi-Spielplatz

Zudem sind der Spielplatz und die Geräte für Kinder ab 6 Jahren konzipiert, in der Realität wird er aber fast nur von Kindern zwischen 1-6 Jahren besucht. Gerade für die Kleinsten ist außer der Schaukel und dem Sandkasten kein passendes Spielgerät da.

Auf der Fläche mit den „Baumstämmen“ liegen im Sommer häufig Scherben und Zigarettenkippen, außerdem ist diese durch eine Hecke vom Spielplatz abgetrennt und schlecht einsehbar.

Die Liste der Mängel ist lang...

Der Verein »Rund um den Sigggi e.V.« will das gerne ändern und hat daher schon vor anderthalb Jahren mit der Stadt Bielefeld

Kontakt aufgenommen. Wir haben angeboten, mit 7.000 Euro ein Spielgerät für die U3 Kinder zu finanzieren, gerne auch eines mit Wasserpumpe. Auch die Folgekosten für Wartung und Wasser wollte der Verein für eine gewisse Zeit übernehmen.

Um das Gerät aufzustellen, ist jedoch eine umfangreiche Umgestaltung (Entfernen der Hecke, Erweiterung des Sandkastens) nötig, die weitere 10.000 Euro kostet.

Diese weiteren Kosten kann der Verein allerdings nicht tragen und stellte an die Bezirksvertretung Mitte den Antrag, für eine Lösung zu sorgen. Das war vor gut einem halben Jahr - passiert ist nichts...

PS



Fotos: Rouven Ridder



**Ihr neues Bad
komplett aus einer Hand.**

Brinkmann.

Inh. Peter Brinkmann · Zentralheizungs- u. Lüftungsbaumeister, Gas- und Wasser-Installateurmeister

Ihr kompetentes Team!

(0521) 13 37 06

Schloßhofstraße 76 · 33615 Bielefeld · eMail: thb-heizung@t-online.de

Die Redaktion des »Siggi-Magazins« erreichte folgender Leserbrief, den wir gern veröffentlichen.

Unser »neuer alter« Spielplatz

Liebe Leserinnen
und Leser,

Bei uns im Westen in der Fehrbelliner Straße, direkt neben der Kita Sonnenstrahl, gab es über viele Jahre einen der schönsten städtischen Spielplätze.

Als die Kita 2014/2015 umgebaut und vergrößert wurde, musste der Spielplatz zunächst komplett entfernt werden. Er sollte nach Abschluss der Baumaßnahmen jedoch wieder in ähnlichem Umfang aufgebaut werden. Als die Arbeiten an der Kita beendet waren, passierte zu unserem Entsetzen nichts dergleichen. Angeblich sei das Grundstück nicht mehr geeignet, der Bedarf nicht gegeben, die abgebauten Spielgeräte anderweitig eingesetzt und natürlich kein Geld vorhanden.

Wir haben uns mit einigen Eltern zusammengetan und für einen neuen Spielplatz gekämpft.

Über die Bezirksvertretung Mitte ist es uns nach langer Zeit und vielen Gesprächen gelungen, dass die Umweltbetriebe auf dem Gelände wieder einen Spielplatz errichten sollen. Leider wird dieser nicht annähernd die Spielqualität des alten Spielplatzes bieten können, da wegen fehlender Finanzmittel nur eine sehr begrenzte Anzahl an Spielgeräten aufgestellt wird.

Wir haben daher eine Spendenaktion auf die Beine gestellt, mit der wir den Umweltbetrieben die Anschaffung eines zusätzlichen Spielgerätes für diesen Spielplatz ermöglichen wollen. Wir freuen uns sehr, dass bisher schon so viel Spendengelder zusammengekommen sind, dass ein zusätzliches Spielgerät realisiert werden kann.

Umso größer die Spendensumme wird, desto attraktiver wird natürlich das Spielgerät für die Kinder ausfallen.

Bitte unterstützen sie uns, damit unser „neuer alter“ Spielplatz im Westen für alle Kinder ein Highlight wird, das wir zusammen verwirklicht haben.

Spenden bitte auf folgendes Konto der Umweltbetriebe bei der Sparkasse Bielefeld:
IBAN: DE30 4805 0161 0000 0001 33
Verwendungszweck: „Spielgerät für BV Spielplatz Fehrbelliner Str.“

Falls eine Spendenquittung gewünscht wird, bitte im Verwendungszweck vermerken und Postanschrift angeben.

Danke für Ihre Unterstützung im Namen aller Eltern
Ralf Hellinger



Wein Anton

60 Jahre Spaß am Wein!



Laut „Der Feinschmecker“ gehört Wein Anton auch 2012 wieder zu den besten Weinhandlungen Deutschlands.

Das Feinschmecker-Bookazine „Wein für Einsteiger“ zählt Wein Anton zu den 75 deutschen Top-Adressen.

Stapenhorststraße 37 • 33615 Bielefeld • Telefon 0521/123263
C.-F.-Venghauss-Platz 1 • 33824 Werther • Telefon 05203/88831
www.wein-anton.de

Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!

- Bücher und Hörbücher
- Schöne Postkarten
- Besondere Geschenkartikel & erlesene Schals
- Ausgewählte Musik

**Ihr eiliges Buch ...
heute bestellt,
morgen da!**

Öffnungszeiten

Mo-Fr: 9.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

Kommunikation

Fon 05 21 · 9 86 26 60
www.buch Tipp-bielefeld.de
lesen@buch Tipp-bielefeld.de

Christiane Lemcke

Buch Tipp · Meindersstraße 7 · 33615 Bielefeld

Freiwillige Feuerwehr Bielefeld West

Seit einigen Monaten ist die Freiwillige Feuerwehr Bielefeld West mit ihrem neuen Löschfahrzeug unterwegs. Das fast 30 Jahre alte Fahrzeug wurde ausgemustert und durch ein hochmodernes ersetzt.

Bessere Ausstattung - mehr Sicherheit

Das Löschgruppenfahrzeug LF 10, Baujahr 2015, verfügt über zwei im Mannschaftsraum verlastete Atemschutzgeräte. Nun ist es möglich, bereits auf der Fahrt den kompletten Atemschutz anzulegen. Bei der Ankunft an einem Brandherd können die Einsatzkräfte sofort in Aktion treten und sind rund eineinhalb Minuten schneller als beim Einsatz mit dem alten Fahrzeug. Was sich als nicht viel anhört, kann im Gefahrenfall lebenswichtig sein.

Der neue Wagen hat einen Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 1.200 Litern und einen Schaummittelvorrat von 120 Litern sowie eine fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Förderleistung von mindestens 2.000 Litern pro Minute bei einem Ausgangsdruck von 10bar. Damit können kleine Brände ohne externe Wasserversorgung gelöscht werden.

Im Löschgruppenfahrzeug hat eine neunköpfige Gruppe bestehend aus dem Gruppenführer, dem Maschinisten (Fahrer), dem Angriffstrupp, dem Wassertrupp, dem Schlauchtrupp und dem Melder Platz.

Anstelle einer Acht-Gang-Doppel-H-Schaltung verfügt das Fahrzeug über ein Automatik-Getriebe. Der Fahrer steuert während der gesamten Fahrt den Wagen mit beiden Händen. So ist eine dynamischere

und vor allem noch sichere Fahrweise möglich. Mit dem „freien“ Fuß bedient er das Martinshorn.

Ein weiterer Vorteil gegenüber dem alten Gefährt ist der fest montierte Lichtmast auf dem Dach mit zwei Eintausend-Watt-Scheinwerfern. Bei der Ankunft kann die Gefahrenstelle sofort ausgeleuchtet werden. Vorher musste man die Lichtquellen erst mühsam aufbauen.

Zu mehr Sicherheit trägt auch die deutlich verbesserte Fahrzeug-Umfeld-Beleuchtung bei. Dazu gehören eingebaute Frontblitzer am Löschfahrzeug und eine Heckwarneinrichtung, die dem rückwärtigen Verkehr signalisiert, dass die Feuerwehr im Einsatz ist. Schneller wahrgenommen werden auch die leuchtend gelben Schläuche.

„Wir sind mit dem neuen Fahrzeug noch besser ausgestattet. Davon profitieren alle Menschen in unserem Einzugsbereich“, sagt Christian Schnülle, seit 20 Jahren Löschabteilungsführer der Löschabteilung West.

Die Freiwillige Feuerwehr Löschabteilung West ist im Bereich Sparrenburg-Union-Hauptbahnhof im Einsatz. Im vergangenen Jahr rückte die Wehr zu 72 Einsätzen aus, darunter waren 53 Brandeinsätze und 15 Hilfeleistungen. Nicht nur im Gefahrenfall ist die Freiwillige Feuerwehr unverzichtbar. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz würde auf so manchem Fest eine Attraktion für Jung und Alt fehlen. Bei unserem Verein „Rund um den Sigger“ ist die Feuerwehr ebenfalls ehrenamtlich aktiv. Sie trägt zum Beispiel maßgeblich zum Aufstellen des Weihnachtsbaums auf dem Sigger bei und erfreut viele Kinderherzen bei unserem Kinderfest.

Neue Mitglieder sind bei der Löschabteilung West jederzeit herzlich willkommen. Wie man Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr wird und weitere Infos gibt es auf der Website der Bielefelder Feuerwehr Löschabteilung West unter:

www.feuerwehr-bielefeld.de/ff/1a/west/we



Foto: Holger Blechschmidt

Das neue Löschgruppenfahrzeug LF 10 der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld West.



Jetzt
beraten
lassen!

„Ist Geld anlegen ohne
Zinsen nicht wie Kämmen
ohne Haare?“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vermögen braucht eine gute Beratung!
Egal, ob Sie anlegen, ansparen oder für die
Zukunft vorsorgen möchten, wir haben eine
passende Lösung für Sie. Wir informieren Sie
ausführlich über neue Möglichkeiten.
www.volksbank-bi-gt.de/geldanlage

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG



Fragebogenaktion des
Max-Planck-Gymnasiums

Bereits Ende letzten Jahres fragten Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums die Besucher des Wochenmarktes auf dem „Siggi“ nach ihrer Zufriedenheit im Quartier. Dabei zeigt sich: Lebenslust und Lebensfrust liegen im Quartier nah beieinander. Dennoch ergab sich: Im Bielefelder Westen lässt es sich mit Einschränkungen gut leben. Eine Bestandsaufnahme.

Autofreier Bielefelder Westen!

Stolze 308 ausgefüllte Fragebögen hielten die Erdkundekurse des Max-Planck-Gymnasiums (MPG) in der Hand, als offiziell die groß angelegte Umfrage im Bielefelder Westen für beendet erklärt wurde. Aufgerufen hierzu hatte die Initiativgruppe „Gesund leben im Bielefelder Westen“, eine private Interessensgemeinschaft mit dem Ziel, die gesundheitliche Situation im Quartier zu verbessern. Nachdem ein Mathekurs sich an die Auswertung gewagt hatte, ließen die Ergebnisse nicht lang auf sich warten.

Neben einem statistischen Teil, der zum Beispiel nach Aspekten der gesundheitlichen Versorgung sowie nach der sozialen und ökologischen Zufriedenheit fragte, konnten die Teilnehmer in einem zweiten freitextlichen Teil Verbesserungsvorschläge und Kritik äußern.

Zunächst wenig überraschend waren die Aussagen zur Grundversorgung. So ist man sich im Bielefelder Westen weitgehend darüber einig, dass die Post fußläufig sehr schlecht zu erreichen ist. Auch empfinden viele den angespannten Immobilienmarkt als sehr negativ. Im Gegensatz dazu werden die Nähe und die Vielfalt der Lebensmittelläden sowie die zahlreichen Cafés, Bars und Restaurants als sehr positiv empfunden. Auch gut sieht es bei der medizinischen Versorgung aus. Die Werte bei der Versorgung durch Apotheken und Hausärzte sind durchweg gut. Allerdings werden mehrfach lange Wartezeiten moniert.

Nach Auswertung der Umfrage machten die Schüler des MPG auch die „Sorgenkategorien“ des Bielefelder Westens fest. So erkannten sie deutliche Defizite in den Kategorien Mobilität und Ökologie. Zwar verwiesen einige – gefragt nach der Natur im Stadtteil – auf grüne und ruhige Stellen sowie auf die allgemeine Sauberkeit im Quartier, allerdings wird dieser Eindruck überdeckt von anderen Angaben, nach denen die Teilnehmer sich über verschmutzte

Parkbuchten, wenig Grünflächen und Spielplätze beschwerten. Gleichmaßen betrifft dies auch die schlechte Luftqualität und die empfundene zunehmende Verschmutzung. Dies belegt auch die Statistik der Umfrage. So sind die Werte zur Luftqualität, Lärmbelastung und zum Verkehrsaufkommen weit unterdurchschnittlich. Die Belastung der Bürger ist nach den Erkenntnissen der Schüler hier besonders hoch. Ein Teilnehmer forderte diesbezüglich die Errichtung einer Informationstafel am „Siggi“ mit aktuellen Kohlenstoffdioxid-, Ozon- und Stickstoffoxidwerten. Verantwortlich ist der Verkehr im Quartier. Hier wird das hohe Verkehrsaufkommen, welches in schmalen und zugesperrten Straßen den PKW-Verkehr erschwert, besonders bemängelt. Im Zuge dessen wird auch auf einen Mangel an Parkplätzen für Anwohner hingewiesen. Allgemein scheint das Thema Mobilität im Bielefelder Westen ein „heißes Eisen“ zu sein. Auch Fahrradfahrer dürften sich angesprochen fühlen. So zeigte die Umfrage überraschenderweise, dass es keine guten Fahrradwege gibt und es allgemein um die Fahrradfreundlichkeit im Bielefelder Westen eher schlecht bestellt ist. Gleichzeitig stellten die MPG-Schüler aber auch fest, dass es zum Thema Mobilität eine Vielzahl an Verbesserungsvorschlägen gibt: Einführung zusätzlicher Einbahnstraßen, ausgewiesene Radwege auf eigenen Trassen bzw. Schaffung einer fahrradfreundlichen Infrastruktur, stärkere Kontrollen des Tempo-30-Limits, um nur einige zu nennen. Das Stichwort Autofreiheit fiel gleich mehrmals. So reichten die Überlegungen von einem autofreien „Siggi“ bis hin zu einem Bielefelder Westen, der komplett nicht mit PKWs befahren werden sollte, wenn hierfür ein Shuttleservice und weitere Parkmöglichkeiten an der Quartiersgrenze bereitstehen.

Auch Aspekte der Sicherheit sind den Bürgern ein wichtiges Anliegen. So wird

Foto: Fotolia



gewünscht, dass Zebrastreifen am „Siggi“ eingerichtet und mehr Spiegel an Kreuzungen aufgestellt werden. Die Verkehrssicherheit wird allgemein als weniger gut wahrgenommen. Nicht vergessen werden darf aber auch, dass im Zuge des demographischen Wandels der Stadtteil zunehmend auch für Ältere umgestaltet werden soll. So wird sich auf Straßen und Bürgersteigen sowie in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen mehr Barrierefreiheit gewünscht. Einher geht dieser Wunsch mit einer besseren Ausstattung an Bänken für

Rentner, um kleine Ruhepausen einlegen zu können.

Bei aller Kritik gilt aber auch abschließend zu erwähnen, dass sich fast alle Teilnehmer sehr wohl im Westen fühlen. Dies zeigt die Umfrage sehr deutlich. Das soziale Umfeld sowie die intakte Nachbarschaftshilfe, die als gut bis sehr gut empfunden werden, können als Beleg hierfür dienen. Eines zeigte die Umfrage auch: Egal welches Geschlecht oder Alter befragt wurde, die Antworten und Meinungen deckten sich häufig. Ein Wermutstropfen bleibt jedoch. Bei

der Frage, ob sich die Lebensqualität in den letzten Jahren verbessert hat, antworteten die Teilnehmer im Schnitt, dass dies nur teilweise bzw. eher nicht zutrifft.

Wie geht es weiter? „Zunächst muss nach aller Erfahrung die Quartiersbevölkerung gegenüber der Stadtverwaltung für ihre Anliegen konsequent und sichtbar eintreten, um dort veränderte Strategien und Planungen zu erreichen“, so Rudolf Welteke, Vertreter der Initiativgruppe. Anstöße geben die Ergebnisse der MPG-Umfrage allemal. „Es wird bereits in der Initiativgruppe über den Vorschlag, eine Koordinationsstelle für Infos und Anregungen einzurichten, breit diskutiert“, so Welteke weiter. Auch das MPG bleibt weiter am Ball. Eine gesundheitsbezogene Quartierskartierung soll im Erdkundeunterricht am MPG bald folgen.

Sebastian Höhne

**...und kommen sogar zu Ihnen nach Hause.
Wir können noch viel mehr als ambulante
Pflege und soziale Dienstleistungen.**

Für Sie im Quartier:

- Sennestadt • Brackwede •
- Paulusviertel • Bielefeld-Mitte •
- Sennestadt-Süd • Wellensiek •
- Windelsbleiche • Flehmannshof •
- Schürmannshof • Windflöte •
- Nordpark •

**Wir bieten Ihnen an allen Standorten
24 Stunden Erreichbarkeit**

Geschäftsstelle
Carlmeyerstr. 2
33613 Bielefeld
Tel: 0521.5576690
Fax: 0521.55766999
www.altundjung.eu

RICHTIG GUT VERSORGT

...wir sind ganz
in Ihrer Nähe...

AltundJung Süd-West e.V.
Ambulante Pflege und soziale Dienstleistungen

Rund um den
Siggi

Mitmachen &
Mitglied werden!



Platz für Ihr Logo

Möchten auch Sie sich für den Stadtteil engagieren? Dann sind Sie gern gesehen als Mitglied. Wir planen gemeinsame Aktionen, bringen dieses Magazin heraus, treffen uns regelmäßig zum Stammtisch - und wollen zusammen das Viertel bereichern. Unter www.rundumdensiggi.de finden Sie unsere Satzung und ein Beitrittsformular. Wir freuen uns auf Sie!

freigänger
DESIGN

Jahreshauptversammlung
Rund um den Sigg e.V.

Mit über 70 Mitgliedern ist der Verein zu einem starken Netzwerk angewachsen, mit dessen Unterstützung der rührige Vorstand wieder einiges auf die Beine stellen konnte.

Alter, neuer Vorstand mit Verstärkung

Im „Rund um den Sigg“ engagieren sich Geschäfte, Lokale, Handwerker, Freiberufler und etliche soziale Einrichtungen gemeinsam für den Stadtteil. Und so hatte der Vorstand bei der Jahreshauptversammlung viel zu berichten. Nebendenzufriedenstellenden Finanzbericht trug Katrin Braje, die vorübergehend in Doppelfunktion 2. Vorsitzende und Schatzmeisterin gewesen war, für das Vorstandsteam die zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten vor. Das jährlich stattfindende **Kinderfest** und der **Weihnachtsmarkt** bedürfen langer Planung und des persönlichen Einsatzes vieler Mitglieder. Das Kinderfest bietet jede Menge kostenlose Spielangebote auf dem Platz und beim beliebten Weihnachtsmarkt profitieren über 50 Standbetreiber aus dem kunsthandwerklichen, sozialen und gastronomischen Bereich sowie tausende Besucher von der Vorbereitung durch den Verein (namentlich das Orgateam Katrin Braje und Ole Möhlenkamp). Zunehmender Beliebtheit erfreut sich auch das jährliche **Aufstellen eines Weihnachtsbaumes** auf dem Siegfriedplatz mit Glühwein und oh-Tannenbaum-Singen, für das Daniel Sieker der „Baummanager“ ist - unterstützt durch Klaus Stuckenbröcker, Katrin und Fred Gehring, die Freiwillige Feuerwehr und die Polizei.

Im August veranstaltete der Verein als vor-sichtig angelegte Premiere ein „draußen & umsonst“-Sommerrock-Konzert. Die Haupt-

gruppe Operation Cherrytree (mit Daniel Sieker an der Gitarre) kamen als echter „Überschallknaller“ an - und trotz teils widrigen Wetters herrschte tolle Stimmung und der vielfache Wunsch nach Wiederholung.

Zweimal jährlich erscheint das **Siggi-Magazin** mit 10.000 Auflage und 64 Seiten. Es wird aus dem Vorstand durch Anke Schmidt und Peter Schmidt gestaltet, in einem Redaktionsteam mit Sabine Tjörnelund und Karl-Gustav Heide-mann. Für die Mitglieder gibt es einen **News-let-ter** und einen monatlichen **Stammtisch**. Weiterhin betreibt der Verein, federführend durch Katrin Braje und Anke Schmidt, eine aktuelle **Internetseite** und einen **Facebook-Auftritt** für nahezu 3000 Abonnenten. Vorhaben, die langfristig die Lebensqualität und die Sicherheit im Viertel verbessern sollen, verfolgen Maïke Horstbrink und Peter Schmidt im Arbeitskreis für einen **gesunden Stadtteil**. Der **Flüchtlingsunterkunft** in der Almsporthalle kam verschiedenste Unterstützung aus dem Verein zugute. Projekte wie **Zebra-streifen** und Sanierung des **Spielplatzes** auf dem Platz werden ebenfalls aktiv angestrebt, erfordern allerdings einen längeren Atem. Der Vorstand bleibt allen Widrigkeiten zum Trotz dran!

Die Mitglieder konnten somit die Erfüllung des Satzungszweckes „Förderung von Kunst, Kultur und Heimatpflege“ nur als voll bestätigt sehen - der Vorstand bekam Lob und wurde einstimmig entlastet. Bei der anschließenden Wahl wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig wieder gewählt, ergänzt um eine neue 2. Vorsitzende, die der Vorstand für sein Team dazugewinnen konnte:

1. Vorsitzender ist weiterhin **Peter Schmidt** (Schmidt & Pähler), 2. Vorsitzende jetzt **Claudia Burg** (Rechtsanwältin), als Schriftführerin wurde wieder **Maïke Horstbrink** (Hauspflegeverein) und als Schatzmeisterin erneut **Katrin Braje** (K zwei grafik + web) bestimmt, ebenso die bewährten Beisitzer **Thorsten Reim** (Weinparadies Hess), **Anke Schmidt** (Kurz Um-Meisterbetriebe) und **Daniel Sieker** (Sieker Architekten). Weiter so!

www.rundumdensiggi.de

www.facebook.com/RundumdenSigg



Foto: Katrin Biller

„Wahlverwandtschaften“ für den Stadtteil - der neue Vorstand: Anke Schmidt, Thorsten Reim, Claudia Burg, Peter Schmidt, Daniel Sieker, Maïke Horstbrink, Katrin Braje



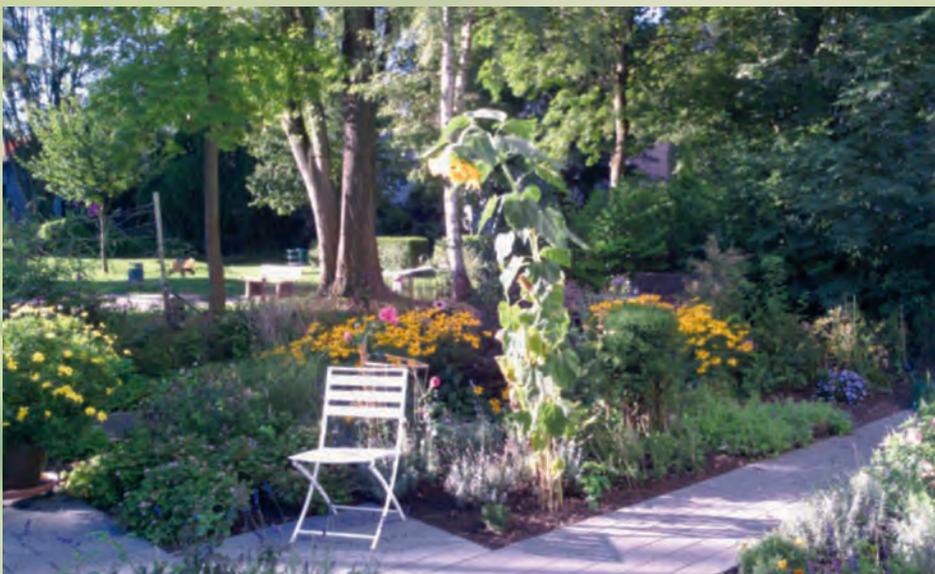
Urbanes Gärtnern: Nicht irgendwo, sondern hier bei uns

Die Idee, freie Flächen in Städten auch landwirtschaftlich zu nutzen, ist nicht neu. Wir können sie bereits in der Antike und im Mittelalter entdecken.

Die kurze Haltbarkeit der meisten Lebensmittel machte es lange Zeit unmöglich, diese in Regionen zu transportieren, die weit von den Verbrauchern entfernt waren. Städte wiesen bis dahin eigene Viertel auf, in denen frisches Obst und Gemüse produziert wurden, die für die Versorgung der Stadtbevölkerung notwendig waren.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich aber nicht zuletzt durch die Entstehung und dem Ausbau der Eisenbahn neue Transportmöglichkeiten. Damit veränderte sich auch das gesellschaftliche Verhalten in vielfältiger Hinsicht. In diese Zeitspan-

ne fällt auch eine wichtige sozialreformistische Bewegung, die „Schrebergärten“. Namensgeber war der Leipziger Arzt Moritz Schreber. Allerdings war er nicht der Erfinder der Schrebergartenbewegung, wie häufig angenommen wird. Vielmehr war es sein Mitstreiter und Freund, der Schuldirektor Ernst Innozenz Hauschild, auf dessen Initiative die Gründung des ersten Schrebervereins zurückgeht. Auch bei uns im Bielefelder Westen gibt es am Schlosshof bis heute ein ausgedehntes Schrebergartengelände. Als Kinder haben wir es geliebt, nicht zuletzt weil es dort immer etwas Gesundes zu naschen gab und wir gern gesehene Gäste waren. Näheres dazu im Siggimagazin Nr. 2, S. 25. („100 Jahre Kleingarten“), auch online als pdf verfügbar.



Dass die Idee auch heute noch lebendig ist, zeigt die große Verbreitung und Akzeptanz von Schrebergartenkulturen. Allein in Deutschland haben wir nach neuen Zählungen fast eine Million Kleingärten, die sich auf diese Tradition berufen.

Urbaner Gartenbau erlebt in den letzten Jahren ein weltweit wachsendes Interesse, allerdings haben sich die Schwerpunkte verändert. Es geht um die Integration von Landwirtschaft und städtischer Lebensweise in die natürlichen Stoffkreisläufe durch lokales Recycling von kompostierbaren Abfällen und Abwässern, steigendes Interesse an lokaler Nahrungsmittelproduktion und fügt sich ein in die generelle soziale Bewegung, die sich um das Wissen, Aufwerten oder Erhalten lokaler Spezialitäten gruppiert (z.B. Slow Food), den steigenden Bedarf an Nahrungsmitteln, die umweltverträglich und sozial gerecht produziert werden.

Neben der Versorgung mit lokal angebauten Produkten hat das Gärtnern in der Stadt noch weitere Effekte: Verbesserung des städtischen Mikroklimas, Beitrag zur Artenvielfalt, nachhaltige Stadtentwicklung sowie Bildung und Sensibilisierung für nachhaltige Lebensstile. Beim Gärtnern entstehen Begegnung, Gemeinschaft und Engagement für den Stadtteil. Manchmal fängt das mit einem kleinen Nutzgarten auf dem eigenen Balkon an, auf dem man sich mit Freunden trifft und die eigenen Tomaten gemeinsam genießt.



Im bundesweiten Innovationswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2013/14 ist die Stadtverwaltung Andernach für ihr Projekt „Andernach – Die essbare Stadt“ als eine von 100 Preisträgern ausgezeichnet worden. Zum Thema „Ideen finden Stadt“ liefert das Projekt in der Kategorie Gesellschaft eine Antwort auf die Frage, wie öffentliche Parks zu Obst- und Gemüsegärten für die Einwohner werden können.

„Pflücken erlaubt“ statt „Betreten verboten“ heißt es in Andernach. Ob Erdbeeren, Salat oder Zwiebeln: Die Stadtverwaltung lässt überall Gemüse, Obst und Kräuter anbauen – und jeder darf sich bedienen. So werden öffentliche Parks und Grünanlagen

zum Garten für die Bürger. Die öffentlichen Nutzpflanzen zeigen, wie man sich gesund ernährt und steigern die Wertschätzung für regionale Lebensmittel. Ob jäten oder ernten: Jeder darf mitmachen.

Wer die Fotos aus den Gärten in unserem Viertel sieht, braucht nicht viel Phantasie um sich vorzustellen, dass rund um den Siggie die allerbesten Voraussetzungen für eine Entwicklung gegeben sind, die über das gemeinsame Gärtnern Menschen verschiedener Herkunft zusammenführt. Bei uns in Bielefeld gibt es schon einige vielversprechende Initiativen, wie nicht zuletzt Transition town: <http://www.tbielefeld.de>.

Jutta Stehling



Trotz eines verheerenden Brandes arbeitet Axel Diekmann weiterhin als Bestatter. Seine Trauerhalle am Firmen- und Wohnsitz an der Kriemhildstraße 8 blieb komplett unversehrt. Zudem macht der Bestatter bei einem Trauerfall meistens Hausbesuche. Nicht nur das schätzen die Hinterbliebenen an dem passionierten Tänzer.

Beruf: Umgang mit Menschen



Im Februar 2016 brannte der Dachstuhl des Gebäudes an der Kriemhildstraße komplett aus. Glücklicherweise blieben alle Hausbewohner unverletzt.

Am 12. Februar 2016 brannte nachts der Dachstuhl des Hauses in der Kriemhildstraße 8 komplett aus. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle. Sie löschte das Feuer bevor es auf nebenstehende Gebäude übergriff. Zum Glück kam kein Mensch ums Leben. „Wir hatten Glück im Unglück. Meine Mieter und ich sind körperlich unversehrt aus dem Brand herausgekommen“, sagt Axel Diekmann, Hausbesitzer und Inhaber der im Hause ansässigen Bestattungsfirma. Doch das Löschwasser strömte in Wände und Decken und zerstörte die Bausubstanz des fast 125 Jahre alten Hauses. Wegen des

großen Schadens muss das Gebäude wohl abgerissen werden. Ein herber Verlust für Axel Diekmann, der hier geboren und aufgewachsen ist. Nicht nur weil im Haus seine Firma und sein Wohnsitz waren. Das Gebäude ist eng mit der Familiengeschichte verbunden. Sein Großvater hatte Anfang der 1930er Jahre das 1892 erbaute Haus gekauft und eine Tischlerwerkstatt eingerichtet.

Wie damals üblich war der Tischler im Nebenberuf häufig auch der Bestatter im Dorf oder im Stadtviertel. Als Rudolf Diekmann verstarb, übernahm sein Sohn Wilfried



Turn- und Sportverein Einigkeit 1890 Bielefeld

Der **TSVE 1890 Bielefeld** ist mit mehr als **4.000 Mitgliedern** der zweitgrößte Sportverein in Bielefeld. Mit seinen **20 Abteilungen und Fachsparten** bietet er ein äußerst umfangreiches und attraktives Angebot. Über **50 Wettkampfmannschaften** und Abteilungen mit Wettkampfteilnahme bis hin zu **Deutschen Meisterschaften** oder Bundesliga (z.B. Basketball, Handball, Volleyball, Badminton, Eishockey, Tischtennis, Rhönradturnen, Kunstturnen, Triathlon, Leichtathletik) zeigen, dass sich Breitensport und Wettkampfsport im TSVE sehr gut ergänzen.

Der pfiffige Sportverein in der Bielefelder Innenstadt
Wo der Sport Spaß macht

Siegfriedplatz 1 · 33615 Bielefeld · Telefon 0521/886000





Willkommen zum

HOFFEST

MIT AUGUST & FREUNDEN

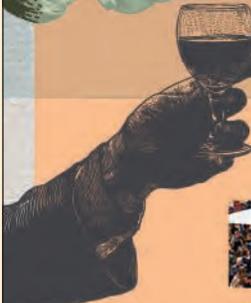
18. JUNI

AB 14:00 UHR

Der Sommer ruft!
Unser alljährliches Hoffest steht vor der Tür!

Weinausschank, Japadogs und vieles mehr zu freundlichen Preisen.

Ort: Innenhof Weinparadies Hess
Zeit: 14:00 - 22:00 Uhr



JAPA DOGS



KOCH ART







WEINPARADIESHESS

Siechenmarschstr. 24 · 33615 Bielefeld · Tel. 05 21 132303 · Fax 05 21 132488
www.weinparadies-hess.de · info@weinparadies-hess.de



Trotz des Brandes im Februar ist Axel Diekmann weiter als Bestatter aktiv.

Diekmann das Ruder als Tischler und Bestatter. Er baute das Haus um und ein Anbau kam hinzu. Wiederum der Sohn, Axel Diekmann, übernahm nach dem Tod seiner Eltern die Firma. Er erlernte ebenfalls das Tischlerhandwerk, übt es jedoch nicht aus. Seine Passion gilt neben der des Bestatters dem Tanz. Als ausgebildeter Tanzlehrer steht er bis heute fast jeden Abend auf dem Parkett der Tanzschule Gursch: Seit fast 40 Jahren als Tänzer und schon über 30 Jahre als Tanzlehrer. Zurzeit ist dies nicht nur Passion oder zweites berufliches Standbein. Es sichert ihm derzeit seine Existenz. Diekmann betont, dass er als Bestatter wei-

ter aktiv ist. Die Trauerhalle neben seinem beschädigten Haus an der Kriemhildstraße hat den Brand unbeschadet überstanden. Sie ist bereits wieder hergerichtet und bietet vielfältige Möglichkeiten für Trauerfeiern in einem persönlichen und individuellen Rahmen. Die Infrastruktur des Bestattungsunternehmens war nach dem Brand schnell wieder eingerichtet. Bisherige Telefonnummer, E-Mail und Website sind ortsunabhängig, auch die Postadresse ist die gleiche geblieben. Zudem besucht Diekmann die Angehörigen bei einem Trauerfall in der Regel zu Hause. Dort lassen sich alle Fragen und Formali-

täten einfacher besprechen. Die Hinterbliebenen schätzen diesen Service. Bestatter Diekmann ist ein guter Zuhörer und findet schnell angemessene Worte für die Angehörigen. Er nimmt sich viel Zeit für persönliche Gespräche. „Man muss auch mal jemanden in den Arm nehmen können“, so seine Erfahrung. Er ist mit dem Beruf aufgewachsen, erzählt er. Schon als Kind war es für ihn normal, dass im Haus Särge standen. Es gehörte zum Alltag, über den Tod zu reden. „Der Umgang mit Menschen ist mein Beruf“, so Diekmann, der hofft, möglichst schnell wieder an seinen Wohnsitz im Bielefelder Westen zurückkehren zu können. Das Viertel ist die Heimat des Tanzlehrers und Bestatters. Hier hat er fast sein ganzes Leben verbracht. „Ich kann mir nicht vorstellen, woanders zu leben“, so Axel Diekmann

STJ





Visioffice
Je präziser die Augenmessung, desto individueller die Brillenglasanpassung, desto exzellenter der Sehkomfort.

Schloßhofstraße 85
33615 Bielefeld
Telefon 05 21.88 37 88
Telefax 05 21.89 69 15
www.optik-hennicke.de
post@optik-hennicke.de



Das Tageshaus

Selbstbestimmt • Leben im Alter



 **Tagespflege in Ost und West**

Tagespflege Wilbrandstraße
Wilbrandstraße 19a, 33604 Bielefeld, Tel. 28 60 55

Tagespflege Voltmannstraße
Voltmannstraße 138, 33613 Bielefeld, Tel. 45 36 84 75

 **Ambulante Pflege**

Betreuung und Pflege zuhause
Niederwall 65, 33602 Bielefeld
Tel. 96 75 08 30



www.tageshaus-bielefeld.de

Die gute Nachricht: den so genannten „Schulwegcheck“ wird es in Bielefeld weiter geben – auch nach Beendigung des STARS-Europa-Projekts zur Schulwegsicherheit. Dies bestätigte uns der Bielefelder Bau- und Verkehrsdezernent Herr Moss am 13. Mai 2016 bei einer Vor-Ort-Besichtigung der Wegesituation rund um die Stapenhorstschule. Der jetzt für den Bielefelder Westen vorgesehene „Schulwegcheck“ dient einer verbesserten Sicherheit für die Schulwege im Quartier. Mehr dazu weiter unten.

Sichere Schulwege im Quartier

Die Schulwegsicherheit stand auch beim Ortstermin am 13. Mai an der Stapenhorstschule im Mittelpunkt. Wie „bedrängt“ diese Grundschule zwischen dem Straßenverkehr auf der Große-Kurfürsten-Straße und der Siechenmarschstraße derzeit tatsächlich ist, zeigte die Ortsbegehung: Bei Schulbeginn und Schulschluss gibt es immer wieder große Probleme auf den Bürgersteigen der Große-Kurfürsten-Straße: geparkte Elternfahrzeuge blockieren dann häufig den Durchgang für Fußgänger so stark, dass diese notgedrungen auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Mit absolutem Halteverbot, verstärkten Verkehrskontrollen, aber auch mit Pädagogischem, was Eltern wie Kinder betrifft, sollen künftig ein Umdenken bei allen Beteiligten und eine Senkung des Unfallrisikos für Schulkinder bewirkt werden. Für die Siechenmarschstraße ist die Schaffung einer „echten“ Einbahnstraße ab Einmündung Rolandstraße in Richtung Stapenhorststraße vorgesehen: der Wegfall gefährlicher Kfz-Wendemanöver vor dem Schulgelände bedeutet mehr Klarheit und Übersicht für die Grundschulkinder, die noch lernen per Fahrrad oder zu Fuß mit den Gefahren des Straßenverkehrs sicher umzugehen.

Ein abschließender Gang führte die kleine Delegation aus Mitarbeitern des Verkehrsamts, der Lehrer- und Elternschaft der Schule und der Initiative „Gesundes Quartier Bielefelder Westen“ durch Siechenmarschstraße und Rolandstraße zur Weststraße in Höhe des dortigen Taxistands an der U-Bahn-Haltestelle Siegfriedplatz. Hier liegt das favorisierte Terrain für eine künftige „Elternhaltestelle“. Muster hierfür sind verschiedene, gut bewährte Modelle im Stadtgebiet: Offiziell beschildert wird eine auf Schulanfangs- und -endzeiten eingeschränkte Kurzhalte-stelle für die Fahrzeuge von Eltern eingerichtet, die ihre Schulkinder per PKW bringen und wieder

abholen. Die Eltern halten mit ihren Autos hier kurz an, lassen die Kinder aus-(oder ein-)steigen und fahren dann weiter. Gute Praxis bei Innenstadtschulen zeigt, dass solche „Elternhaltestellen“ sinnvollerweise in überschaubarem Abstand und eben nicht direkt an den Schulen liegen sollten. Die unmittelbare Schulumgebung wird so in Stoßzeiten von Verkehr entlastet, durch den ja hauptsächlich die Kinder einer Schule selbst gefährdet werden. Dies würde auch der Stapenhorst-schu-le sehr gut tun. Für einen sicheren Weg zwischen Haltestelle und Schulgelände bilden sich inzwischen vielerorts so genannte „walking bus“-Initiativen: mit Warnwesten ausgestattete Eltern oder Helfer sammeln vor Schulbeginn kleine Schülergruppen und gehen mit ihnen im geschlossenen Verband über eine geeignete Route von der Haltestelle zum Schulgelände. Bei Schulschluss läuft der „walking bus“ genau umgekehrt. Eine gute, weil sichere Sache – besonders in der dunklen Jahreszeit und bei ungünstigen Witterungsverhältnissen.

Wie soll es weitergehen? Zunächst wird amtlicherseits geprüft: besonders auch, wie man unter den ebenfalls eingeeengten Verhältnissen an der Weststraße eine möglichst attraktive und unter Sicherheitsaspekten auffällige Haltestellensituation schaffen kann. „Gelegentlich muss man auch einmal etwas Neues wagen!“ – so Herr Moss zu der Idee, dort in Höhe des Taxistandes so etwas wie einen „Platz am Platz“ auszuweisen und unübersehbar farbig zu markieren. Diese Sonderfläche sollte zu bestimmten Zeiten hauptsächlich den Fußgängern und speziell den Kleinsten gehören – den Autofahrern bliebe dort immerhin das Schrittempo.

Für den „Schulwegcheck“ ist eine Schulpatenschaft von Oberstufenschülern mit ihren kleineren KollegInnen aus den Grundschulen vorgesehen. Hier will das Verkehrsamt

Foto: Peter Schmidt



Hier kommt es häufig zu gefährlichen Situationen. Das soll geändert werden.

Hoffnungen auf eine künftig verbesserte Schulwegsicherheit im Bielefelder Westen. Wer sich beteiligen möchte, wer Ideen und Kreatives beitragen kann, vielleicht auch an sinnvolles eigenes Engagement denkt, melde sich doch gern bei der Redaktion! Wir freuen uns auf jedes Entgegenkommen und jede Aktivität der Stadtverwaltung in der richtigen Richtung. Eine runde Sache wird aber erst daraus, wenn alle ein wenig mithelfen und mit ihren Mitteln und Möglichkeiten beitragen: die Eltern, die Anwohner, die Menschen im Quartier, natürlich auch Kinder und Jugendliche, Lehrer, Lehrerinnen der Schulen im Quartier und wer sonst sich noch angesprochen und angeregt fühlt... vom guten Geist - für eine gute Sache!

Dr. Rudolf Welteke
Initiative „Gesund Leben
im Bielefelder Westen“

in Kürze auf das Max-Planck-Gymnasium zugehen, dem hierfür die Rolle einer „Quartiersschule“ zukommen könnte. Ähnliche, quartiersbezogene Patenschaften, die zu einem gemeinsamen Auskundschaften und Dokumentieren besonders riskanter Stellen von häufig genutzten Schulwegen der Kleineren führten, hat es in der STARS-Projektlaufzeit seitens des Ratsgymnasiums und der Gesamtschule Quelle bereits gegeben. Die älteren Schüler sind dabei mit Handys oder speziellen Handcomputern unterwegs und speisen ihre Beobachtungen mit modernster Technik in eine digitale Quartiers-

karte ein: so werden riskante Abschnitte häufig genutzter Schulwege erfasst und mit Fotos und Text dokumentiert. Im nächsten Schritt sind die Planungs- und Verkehrsexperten der Stadt zur Beseitigung der wichtigsten, dort aufgedeckten Schwachstellen am Zuge. Im STARS-Projekt hat dies bereits gut geklappt, und zahlreiche bauliche Maßnahmen der Stadt sind angelaufen oder bereits realisiert. Das macht Mut, auch für den Westen!

Fazit: der 13. Mai war ein guter Start in die Überarbeitung der gegenwärtigen Situation im Quartier und weckte einige neue

KINDERBEKLEIDUNG
SPIELZEUG
UMSTANDSMODE
SCHNICKSCHNACK

5 JAHRE GOLDZWERG | SCHON 3 JAHRE IM BIELEFELD

Kinder sachen
GOLD ZWERG

STAPENHORSTSTR. 44 33615 BIELEFELD WWW.GOLDZWERG.NET
MONTAG BIS FREITAG 10-18 UHR.

Logos: DJECO, maxowow, proud + proud

Lächeln ist einfach.

Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.
Sparkassen-Privatkredit.

www.sparkasse-bielefeld.de

Sparkasse Bielefeld

AMINE Feinkost

„Die bleibende Erinnerung an eine gute Qualität ist besser als die kurze Freude über einen niedrigen Preis“. Dieser beeindruckende Satz steht auf einem Schild an der Vorderseite des Feinkost-Marktstandes auf dem Siegfriedplatz und beschreibt – so Said Amine – die Geschäftsphilosophie des Betriebes der Familie Amine.

Griechische Spezialitäten

Im Jahre 1975 änderte sich das Leben der Familie Amine grundlegend. Denn: 1975 begann im Libanon der bis 1990 währende Bürgerkrieg, in dessen Verlauf sich verschiedene Gruppierungen in wechselnden Koalitionen erbittert bekämpften. Rund 800.000 Menschen flohen vor dem grausamen Krieg ins Ausland. Auch Ibrahim Amine flüchtete mit seiner Frau, seinen vier Söhnen und den zwei Töchtern und kamen im ersten Kriegsjahr nach Deutschland. Damals war Sohn Said, der heutige Chef des Betriebes, drei Jahre alt.

dem – also seit nunmehr 20 Jahren – steht auch ein Verkaufswagen mittwochs und freitags auf dem Siegfriedsmarkt. 20 Jahre – ein schönes Jubiläum! Gratulation! Gratulation auch zu der inzwischen angewachsenen „Verkaufsflotte“, die im Umkreis von rund 80 Kilometern um Bielefeld auf Wochenmärkten im Einsatz ist.

Das Feinkostangebot aus dem süd- und südosteuropäischen Raum ist seit der Firmengründung vor dreißig Jahren stetig gewachsen. Neben den Cremes der ersten Stunde wie „Milde Creme“, „Pikante Creme“ und „Ajoli – Knoblauchcreme“, die immer noch zum Angebot zählen, kann der Kunde heute aus gut 40 verschiedenen Produkten auswählen. Die Vielfalt ist nicht erstaunlich, wenn man an die durch die unzähligen Zutaten möglichen Geschmacksvarianten denkt. Wer bekommt nicht schon bereits bei der Aufzählung einiger Gewürze, wie Bohnenkraut, Knoblauch, Paprika, Curry, Petersilie, Lauch, Safran und Pfeffer Appetit?

Zu der stets frischen Produktpalette gehören auch die vielen Olivenvarianten, von „grün und schwarz“ über „mit und ohne Knoblauch“ zu „gefüllt und pur.“

Dazu gehören auch „fein veredelte“ Tomaten, Champignons, Auberginen und, und, und ...

Besuchen Sie den Verkaufswagen und entdecken Sie an der Theke weitere außergewöhnliche Leckereien in bester Qualität. Neugierde lohnt sich!

Und vergessen Sie auch nicht das Fladenbrot oder die Sesamringe.

Bei dieser großen Vielfalt an Köstlichkeiten kann man verstehen, dass es neben den vielen Kunden vor Ort auch sehr spezielle Kunden gibt, die sich erst nach einem „Großeinkauf“ bei Said Amine auf dem Siggi zufrieden auf den Weg in ihre finnische, russische oder türkische Heimat machen.

P. Salchow



Eine kleine Auswahl Pasten

von A ... wie
... Aubergine-
Sesam

- Bärlauch
- Curry-Ananas
- Feigensenf
- Granatapfel (vegan)

- Honig-Balsamico
- Kichererbse
- Mango
- Rucola-Walnuss
- Thunfisch
- Tomate-Mozarella

bis Z ... wie
... Zaziki

Aber vor dem heutigen Geschäftserfolg musste noch ein weiter Weg gegangen werden. Alles begann 1986 mit der Idee von Vater Ibrahim, der in Hamburg mit einigen Sorten Joghurt-Cremes einen bescheidenen Feinkostbetrieb eröffnete. Damals wie heute werden nach eigener Rezeptur aus griechischen Rohprodukten und deutschen Milchprodukten – die nach „griechischer Art“ hergestellt werden – leckere Joghurt-Cremes zubereitet. Und damals wie heute werden diese Spezialitäten ausschließlich auf Wochenmärkten angeboten. Nach dem erfolgreichen Start im hohen Norden verlegte die Familie 1996 den Standort des Betriebes nach Bielefeld-Ummeln. Seit-

Praxis Glücksmomente

Auf gutem FuÙe stehen

FuÙpflege, med. Basis



In ihrer Kindheit wurde Sonja MyoZen Sterner von ihrem Vater regelmäßig dazu angehalten, sich gut um ihre FüÙe zu kümmern; vor jedem Judo-Training achtete ihr Vater darauf, dass sie sich die FüÙe ordentlich wusch, und auch auf die Schuh-Qualität wurde geachtet. Das war ihr als Kind manchmal lästig.

Während ihrer vierjährigen Reise mit einem kleinen Rucksack durch Südeuropa, im Alter von Anfang 20, wurde ihr bewusst, wie wertvoll es ist, die FüÙe gut zu pflegen, und dass es unsere FüÙe sind, die uns durch die Welt – durch unser ganzes Leben tragen – überall hin und den ganzen Tag lang. Wie viel Aufmerksamkeit und Fürsorge schenken wir ihnen?

„Oft sind uns unsere FüÙe egal oder sogar unangenehm, und wir beginnen erst damit, uns um sie zu kümmern, wenn Probleme an den FüÙen auftauchen“, sagt Sonja MyoZen Sterner und fügt hinzu „Wie ich mit meinen FüÙen umgehe, spiegelt mir auch wider, wie ich mit mir selbst umgehe: sie sollen funktionieren, und Leistung bringen.“

Während sie es oft beobachtet, dass sich ihre Massage oder Fußpflege Kunden beim ersten Besuch erklären: „...also meine FüÙe sind nicht so schön...“ hat sie es auf ihren Reisen durch Indien erlebt, dass Fußabdrücke von den indischen Göttern Krishna und Shiva, und von Shakyamuni Buddha verehrt wurden, und Amulette in Fußform als Glücksbringer getragen werden, und um den Betrachter zu erleuchten. In manchen Traditionen sind die FüÙe auch mit dem Unterbewusstsein verbunden. Von daher

macht es für Sonja MyoZen Sterner Sinn, den FüÙen Aufmerksamkeit zu schenken und sie zu pflegen. Es ist ihre Erfahrung, dass sich eine sorgfältige Fußpflege in ruhiger Atmosphäre, und auch z.B. in Kombination mit einer Fußmassage, auf das ganze Wohlbefinden auswirken kann.

Darum nimmt sie sich auch Zeit während der Behandlungen und arbeitet in Ruhe. Sie hat den Eindruck, dass alles immer schneller wird in der Welt, und steht als Mutter selbst oft vor der Situation, dass viele Dinge in kurzer Zeit getan werden wollen, darum möchte sie in ihrer Praxis ganz klar einen Gegenpol setzen und die Menschen die zu ihr kommen darin unterstützen, etwas Ruhe zu finden.

Sonja MyoZen Sterner bietet „Fußpflege, med. Basis“ an, und diese Behandlung beinhaltet auch einen Tee und ein Fußbad, und dauert ca. 45 Minuten. Da sie von dem Thema „FüÙe“ fasziniert ist, hat sie vor 15 Jahren auch Fußreflexzonen-Massage und die Ayurveda-Fuß-Massage gelernt.

Kontakt:

Praxis Glücksmomente
 Sonja MyoZen Sterner
 Dorotheenstraße 26
 33615 Bielefeld
 Tel: 0157 79256204
 smyozen@gmail.com
 www.fussmassage-bielefeld.de



Seit sieben Jahren leben im Wohnprojekt Heisenbergweg junge und alte Menschen gemeinschaftlich zusammen. Zur Zeit sind es 29 Personen. Die Neugier ihrer Freundinnen und Freunde ist ungebrochen: „Wie läuft es denn so bei Euch?“ Oder: „Geht das immer noch gut?“

Geschichten aus dem Wohnprojekt

An Stelle eines systematischen Zwischenberichts haben Dieter Lenzen und Marie-Pascale Gräbener jetzt eine literarisch-illustrative Hausführung zusammengestellt. In fünfzig überwiegend heiteren Prosastücken (Geschichten, Dialogen, Phantasien) beschreibt Dieter Lenzen, bislang bekannt als Autor erziehungswissenschaftlicher Arbeiten, das Alltagsleben im Wohnprojekt. Marie-Pascale Gräbener, ehemalige Stadtzeichnerin und Bielefelder Künstlerin, steuert dazu insgesamt 11 Illustrationen bei, die den Prosastücken bildnerische, knallig schwarz-rote Pointen geben. Dass so eine lebendige Text-Bild-Korrespondenz entstehen kann, das ist eigentlich kein Wunder. Schließlich wohnen die Illustratorin und der Schreiber seit Jahren unter einem gemeinsamen Dach! - Eine Veröffentlichung des Geschichtenprojekts ist in Vorbereitung. Titel: „Von Tür zu Tür. Ein Wohnprojekt in Geschichten“. Hier erste Kostproben.

Markt der Möglichkeiten

Den Einkaufszettel, den ich sonst so gerne zu Hause vergesse, wenn ich mit dem Rad zum nahe gelegenen Markt fahre, um Salat, Radieschen, Käse, Tomaten und... ja, was stand da noch alles drauf?richtig,

um frische Eier einzukaufen, den habe ich heute ganz bewusst auf dem Küchentisch liegen gelassen. Heute gehen wir, meine Frau und ich, nämlich zu zweit zum Markt, jeder von uns mit einem kleinen Stapel Infos unterm Arm, um eine etwas ungewöhnliche Besorgung zu machen.

Wir suchen Mitstreiterinnen und Mitstreiter für unser Wohnprojekt, möglichst junge Familien mit Kindern. Dynamischen Müttern und Vätern legen wir Infos in die Kinderwägen, auf denen unser Wohnkonzept skizziert ist. Wir erläutern unser Anliegen mit freundlich lächelnden Gesichtern und versuchen dabei (wie der Teufel das Weihwasser) den Eindruck zu vermeiden, wir seien Firmenvertreter, die für irgendein Bauunternehmen in den Werbefeldzug geschickt wurden. Nein, wir sind seriös, authentisch, alternativ! Wir können nicht nur Baupläne vorweisen, Ross und Reiter benennen und wie aus der Pistole geschossen Preise und Quadratmeterzahlen aufsaugen. Ja, wir können die jungen und kinderreichen Paare auch in tiefe Gespräche über die Philosophie des gemeinschaftlichen Wohnens verwickeln!

Allerdings verwickeln die umgekehrt auch uns zu tiefst. Spätestens gegen Ende der Beratungsgespräche nämlich gelingt es

Weiter Bilder aus dem Buch unter:
www.pascale-graebener.de



**Spiegel, Rahmen,
Einrahmungen**

RAPPARD

Bielefeld | Arndtstr. 19
Tel. 0521 | 13 77 31
www.rappard-rahmen.de

SVEN TERLINDEN
RECHTSANWALT

FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

FRIEDRICHSTRASSE 24 – 33615 BIELEFELD
0521-557799-0 – WWW.RA-TERLINDEN.DE



Das Thema Wohnen ist, so stellen wir nach jedem Gespräch zwischen den Ständen für Fisch, Geflügel und Gemüse fest, mindestens so wichtig wie ungespritzter Salat, frische Radieschen, Rohmilchkäse, biologisch angebaute Tomate und ...ja, was war das fünfens noch? ...richtig, und wie die frischen Eier von freilaufenden Hühnern.

Das Denkmal

Was sind das für zwei Gestalten, die auf ihren gebeugten Schultern ein graues, längliches Etwas wuchten, dieses silbrig schimmernde Ungetüm?

ihnen gewöhnlich, uns mit ihren eigenen Wohngeschichten in Bann zu ziehen. Es sind Geschichten, die von erfolglosen Wohnungssuchen handeln, von halbherzigen Putzdiensten und umgekippten Mülleimern, von Treppenwitzen und Etagenquatsche, von Mietpreisdebatten und Hinterhofstreitereien, von Anmache und Kinderfeindlichkeit. Es sind Parkplatzstories, Gartenzustandsberichte und kritische Diskurse über die Jahresendabrechnungen der Nebenkosten.

Hoch und höher zerran sie es durch das gewundene Treppenhaus, Stufe um Stufe dem engen Schneckenhausgewinde folgend: Vom Keller aus ins Parterre, dann in den ersten, weiter in den zweiten und schließlich in den dritten Stock. In der letzten, hohen Etage endlich angelangt, entfalten die beiden Blaumänner atemlos ihre metallische Last: eine gewaltige, brandneue Aluleiter. Bald hat der eine Mann die obersten Stufen der Leiter erklommen, während der andere von der gegenüber liegenden Seite aus die

Hüften seines Kumpels zu halten versucht. Mit weit gestreckten Armen klammern sie sich an einander fest, als wollten sie sich zu einem veritablen sozialistisch-realistischen Arbeiter-Denkmal aufbauen. Zu einem Rentner-Denkmal, denn zusammen genommen sind die beiden mehr als 140 Jahre alt. Bauch an Bauch stehen sich zwei gute Nachbarn jetzt zitternd auf den letzten Stufen einer Treppenleiter gegenüber, im Treppenhaus des gemeinsamen Hauses. Spitze!!

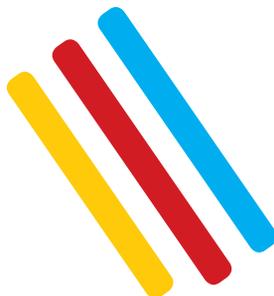
Bloß nicht nach unten schauen ihr zwei, in den Schlund der Geländer-spirale, die sich abwärts schraubt in das schwarz gekachelte Verderben. Nein, wir streben nach oben, der lichten Decke entgegen, wohin die Treppenspirale sich unendlich weiter windet, hinauf in den klaren Himmel, über den weiße Wolken dahinrasen, der grenzenlosen Freiheit entgegen.

„Bist du eigentlich schwindelfrei?“
 „Es geht so! - Und Du?“
 „Einigermaßen. - Mach schnell!
 Da fehlen nur noch ein paar Zentimeter.“
 „Kommst du jetzt dran?“
 „Vielleicht doch noch eine Stufe höher.“
 „Gut, reicht's jetzt?“
 „Ja, es passt!“
 „Erst mal die alte rausdrehen.“
 „Hab ich.“
 „Gib mal runter!“
 „Und jetzt die neue!“
 „80 Watt oder 60?“
 „Hier oben besser 80.“
 „Du musst rechts rum drehen!“
 „Okay, rechts rum! So, die ist drin.“
 „Und jetzt ganz vorsichtig wieder runter!“

Reiner & Stephan Hülsewede Sanitär und Heizungsbau

Geschwister-Scholl-Straße 2
33615 Bielefeld

Tel.: 0521 88 37 69
 Fax.: 0521 88 12 06
 Mobil Tel.: 0171 27 58 943
 oder 0171 31 50 804



Interieur
edel weiss
 www.edel-weiss-interieur.de

Stapenhorststraße 32 | 33615 Bielefeld
 Tel. 0521 - 55600333
 DI-FR 10 - 18 Uhr
 SA 10-14 Uhr
 MO geschlossen

Ein paar Nächte später schlage ich unten jäh auf den Steinboden. Im Traum. Nach einem endlosen Flug bei 60 bis 80 Watt Fallgeschwindigkeit. „Alles in Ordnung?“, fragt der Postbote, der gerade zur Tür herein fliegt. Es ist Hermes, der gelbe Engel. Er habe von all dem Glühbirnenkram nichts mit bekommen, sagt er und flattert davon wie ein Zitronenfalter.

Ping Pong

Der Gemeinschaftsraum liegt im Parterre. Genau darunter und mit genau dem gleichen Grundriss befindet sich im Keller der Tischtennisraum. Ursprünglich sollte eine Treppe direkt von unten nach oben bzw. von oben nach unten führen. Wurde aber aus Kostengründen nicht realisiert. Auch deshalb, weil wir damals befürchteten, dass die fanatischen Kellersportler mit ihrem nervigen PING PONG die feinsinnigen Diskussionen ein Stockwerk höher stören könnten. Jetzt müssen wir immer den Umweg über das Treppenhaus gehen, um von hier nach dort respektive von PING nach PONG zu kommen.

Und trotzdem stelle ich mir manchmal vor, gleich ob ich nun unten Tischtennis spiele oder oben Argumente tausche, dass diese beiden Räume nicht so deutlich getrennt wären, wie sie es sind. Dann geraten mir Oben und Unten durcheinander, obwohl ich die Stockwerke doch mitzähle, während ich mich im Aufzug herunterbeame: Drei, zwei, eins und null, angekommen im Keller. Nein, im Parterre?! Oder doch bei den Spielern?

Ich sehe Leute lässig in Korbsesseln sitzen, freundlich plaudernd, darunter mehrere

gemischte Doppel und einige Einzelkämpfer. In den Händen halten sie Teetassen und Tischtennisschläger.

Mindestens vier von ihnen laufen sich um eine grüne Platte herum warm. Sie sitzen und stehen und gehen und laufen und springen und reden und schweigen - und sie schlagen die Hände über den Köpfen zusammen. Sind wir vollständig heute? Doppel oder Einzel? Schiedsrichter ist wer? Wer führt das Protokoll? Gespielt wird bis zwanzig, geredet bis zweiundzwanzig. Die Tagesordnung ist eröffnet. Aufschlag links. Unhaltbares

Statement PING. Konter PONG. Nachfragen PING und Abschmettern PONG. Argument PING und Vorhand PONG und Gegenargument PING und Rückhand PONG. Doppelfehler PONG. PONG. Rednerliste PING Aufschlagwechsel PONG. Vorteil hin PING. Vorteil rück PONG. Seitenwechsel PING und Themenwechsel PONG. Und PING und PONG und PONG und PING. ... und dann endlich Ende der Rednerliste! Endlich Satzball! Endlich der letzte Satz!

Was für ein Spiel! Als die Akteure den Raum verlassen, liegt Raubtierschweiß in

der Luft. Lebhaft und laut verlassen die einen den Käfig; gähnend und schweigend wanken die anderen aus dem Raum, von Diskussionserschöpfung deutlich gezeichnet. Im Treppenhaus winken sich alle noch zu mit Gesten, die Fairness und Freundlichkeit signalisieren. Immer leiser werden ihre Zurufe: „Gute Nacht“ und „Ab unter die Dusche“ oder „Nichts für ungut!“. Endlich aber tritt Stille ein. Feierabend jetzt! Teetasse nicht vergessen PING und natürlich die Tischtennisschläger PONG.

Dieter Lenzen



schnell, kompetent, günstig...

BORIS DIETZ
Hausgeräte Service

Ihre Hilfe vor Ort!

wir reparieren
div. Marken
u. a.

- Trockner
- Dampfgerä
- Dunsthauben
- Geschirrspüler
- Backöfen- Herde
- Waschmaschinen
- Kühl- Gefriergeräte
- Kaffeeinbauautomaten
- Ceranfelder- und Mulden

Fon: 05 21 | 45 48 549
www.dietz-hausgeraete.de

Donne

arteria
Kunstverlag
& Galerie
0177/95 80 357



Für verborgene
Schönheiten

Erinnern Sie sich an das Teekesselchen-Spiel aus der Kindheit? Die beiden Begriffe des „Teekesselchens“ haben einen gemeinsamen Ort: die Mauer. Die Mauer, auf der sich das eine Teekesselchen immer unwohl und das andere recht wohl fühlt. Und genau dort sollte man sie suchen.

Mein »Teekesselchen«



Das eine der beiden kann man aber schon ziemlich lange nicht mehr finden - es ist Geschichte. Das andere Teekesselchen kann man heute noch finden - auch besonders rund um den Siggli.

Der erste Begriff stammt aus dem Mittelalter. Damals war es in der feinen Gesellschaft üblich, nach dem Mahl ein Tänzchen zu wagen. Die Damen saßen auf den Mauern und Mauervorsprüngen der Schlösser und Burgen und warteten geduldig, bis sie zum Tanze aufgefordert wurden. Aber die Herren waren wählerisch und es blieben immer einige Damen enttäuscht auf der ungemütlich harten Mauer sitzen: diese Damen nannte man Mauerblümchen.

Das andere Teekesselchen ist ein wirklich echtes Mauerblümchen und wird auch als

solches bezeichnet: es ist das Zimbelkraut. Diese kleine Pflanze wächst fernab von anderen Artgenossen und fristet sein bescheidenes Dasein in kleinsten Mauerritzen. Man kann den blaublühenden Winzling ganzjährig entdecken. Neben dem Zimbelkraut gibt es aber - wie die kleine Fotoserie zeigt - noch andere auf kleine Spalten und kleinste Ritzen spezialisierte „Mauerblümchen“: Glockenblume, Akelei, Margarine, Frauenmantel, Efeu, Mohn und sogar die Walderdbeere.

Haben Sie sich an das Teekesselchen-Spiel erinnert? Heute wie früher gerne gespielt. Es gibt es laut Wikipedia bereits seit 1896 - erwähnt in „The Book of a Hundred Games“ von Mary White auf Seite 117.

P. Salchow



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Wolfgang Wilser
ZA. Stephan Wilser

www.zahnarztpraxis-wilser.de
Ganzheitliche Zahnheilkunde
Amalgamsanierung
Spezial-Zahnreinigung, Bleaching
Prophylaxe Kinder + Erwachsene
Prothesenreinigung
Hausbesuche
Sondertermine, Samstag etc.

Dr. W. + S. Wilser
Bahnhofstraße 42
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 - 66 10 8
praxiswilser@aol.com

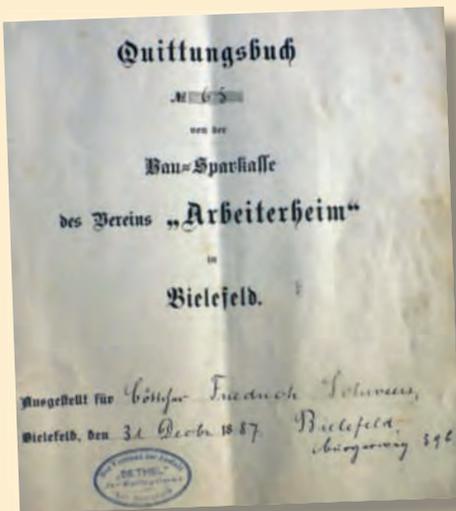


Bielefelds Westliche

bielefelds-westliche.de

Zu den ersten Wohnhäusern im Bielefelder Westen gehörten die Arbeiterhäuser in der Rolandstraße. Die Feldmark war das Gebiet zwischen der Stadtmauer und der Landwehr, die am Schloßhof in Richtung Schildesche als äußere Grenze der Stadt verlief. Hier hatten die Bielefelder Bürger ihre Gärten und betrieben Landwirtschaft für die Eigenversorgung. In der Mitte des 19. Jh. siedelten sich in der Nähe des Bahnhofes die ersten Industriebetriebe hier an.

Arbeiterhäuser in der Rolandstraße



Quittungsbuch für den Böttcher Friedrich Schweers, Rolandstraße 24

Bald darauf kamen Arbeiterhäuser hinzu. Eine Reihe einheitlich gestalteter Häuser in der Rolandstraße unterscheidet sich deutlich von der späteren Bebauung.

Sie waren für die Arbeiter vor 130 Jahren eine Errungenschaft. Dort gab es in jeder Etage zwei bis drei Zimmer, eine Wohnküche und einen Treppenaufgang. Anfangs wohnten in einem Haus bis zu drei Parteien. Auch das Dachgeschoss wurde als Wohnung genutzt. Ein Abort für alle Familien war im Hof neben dem Stall, in dem eine Ziege und ein Schwein, oder sogar eine Kuh gehalten werden konnte. Die Grundstücke waren so groß, dass auch Kartoffeln und Gemüse angebaut werden konnten. Das war wichtig, denn die Löhne der Arbeiter reichten kaum, um die Bedürfnisse einer Familie zu erfüllen.

Als ein Beispiel soll das Haus Rolandstraße 24 vorgestellt werden. Es wurde für den Böttcher Friedrich Schweers gebaut. Er hatte 1887 einen Bausparvertrag bei dem Ver-

ein „Arbeiterheim“ über 7433 Mark und 25 Pfennig abgeschlossen. Das Quittungsbuch trägt die Nr. 65. Das Grundstück war 1000 Quadratmeter groß. Der Verein „Arbeiterheim“ wickelte die Durchführung des Bauvorhabens ab und frühestens zwei Jahre nach Fertigstellung konnte das Grundstück in das persönliche Eigentum des Sparers übergehen. Dies wurde mit einer Urkunde besiegelt und war auch an Bedingungen geknüpft. Die Einrichtung einer „Branneweinkneipe“ im Haus war nicht erlaubt und das Vorverkaufsrecht hatte die Anstalt Bethel.

Seither sind die Häuser umgebaut und erweitert worden. Bei manchen Häusern wurden die Fenster verändert, das Fachwerk der Giebel wurde teilweise verkleidet. Eines ist jedoch geblieben: Der Haussockel aus soliden Feldsteinen, die für heutige Verhältnisse sehr dicken Mauern und die Holzdecken. Der Eingangsbereich liegt immer noch an derselben Stelle, ist aber nur bei dem Haus 46 noch in der ursprünglichen



Rolandstraße 24

Fotos: Heinz-Dieter Zutz



Rolandstraße 46 bis 38

Form erhalten. Die Fassade dieses Hauses ist vorbildlich restauriert und vermittelt so einen Eindruck, wie die ganze Häuserreihe ursprünglich gestaltet war.

Gebaut wurden die 8 Wohnhäuser mit Hilfe der ersten Bausparkasse Deutschlands, die Friedrich von Bodelschwingh 1885 ins Leben gerufen hatte. Die Gebäude Roland-

straße 38 bis 46 wurden am 1. Oktober 1892 von den Familien bezogen. Der Anlass für die Gründung des Vereins „Arbeiterheim“ hängt mit der Entwicklung Bethels zusammen. Die kleinen Gehöfte und Kötterhäuser in Gadderbaum waren aufgekauft worden, um Raum für die Anstalt Bethel zu schaffen. Die dort lebenden Menschen emp-

fanden es als Vertreibung. Sie fanden in Bielefeld keine entsprechende Unterkunft, in der sie auch Vieh halten konnten. So gründete Bodelschwingh 1885 den Verein als Bausparkasse für jedermann.

Die Häuser waren unter der Federführung von Karl Siebold, Bethels Baumeister, geplant worden. Allen gemeinsam ist ein klarer Grundriss und die zweckmäßige Gestaltung. Außerhalb Bethels wurde dieser Entwurf erstmals am Botanischen Garten realisiert. Dann ging es an der Wittekindstraße und an der Rolandstraße weiter. Insgesamt 368 Häuser wurden in Bielefeld realisiert.

Heinz-Dieter Zutz



seit 1912

Malerwerkstätten Franz Kriesten

Inh. Lothar Kriesten
Malermeister und Vergolder. Geprüfter Restaurator
im Maler- und Lackierer-Handwerk

**Außen- und Innenanstriche · Tapezierarbeiten
Farbige Raumgestaltung · Dekorative Gestaltung
mit zeitgemäßen Werkstoffen**

**Teppichboden-, CV-, Linoleum- und Kork-
Klebearbeiten · Wärmedämmsysteme
Mineralische Anstriche und -Putze · Lehmputze
Sentotect-Elektrosmog-Abschirmsysteme
Komplettrenovierung aus einer Hand.**

**Schloßhofstr. 50 · 33615 Bielefeld
Tel. 05 21 / 6 02 31**

Mitgliedsbetrieb Handwerkerkooperation
Team**Handwerker**

Vor etwa sechs Jahren zog Gisela Wäschle von Spenge nach Bielefeld und fand bald ein passendes Atelier in einem ehemaligen Lagerraum in der Fehrbelliner Straße. Karl-Gustav Heidemann besuchte sie dort.

Reisen als künstlerische Inspiration



Gisela Wäschle

* 1952 in Ravensburg
 1972-1976 Ausbildung zum Lehramt (Köln)
 1978-1991 Lehrerin an der Laborschule Bielefeld
 seit 1991 freiberufliche Malerin
 seit 1996 eigene Malschule
 2002-2011 Lehrauftrag für Malerei an der Uni Bielefeld

Neugier auf Unbekanntes

Ihre Leidenschaft ist das Unbekannte. Dem setzt sie sich auch sehr körperlich aus: oft zu Fuß, mit wenig Gepäck, immer wieder über weite Distanzen, z.B. auf dem Camino de Compostela in Spanien oder auf Etappen von Bielefeld nach Norwegen. Andere Reisen führten sie nach China, Namibia, Irland und Island. Vor, während und nach einer Reise entstehen Zeichnungen und Malerei: als Vorbereitung wie auch Unterstützung beim Unterwegssein und anschließend im Atelier, als persönliche Verarbeitung. Ihre künstlerischen Protokolle, Sammlungen, Assoziationen, Dokumentationen geben ihrer Verarbeitung von Erfahrungen bildnerischen Ausdruck, mit Farbe und Linie. Ihre Arbeiten zeigen Bewegung und Prozesshaftigkeit, oft seriell, oft auf Papier. Reisen ist Inhalt und Arbeitsweise zugleich.

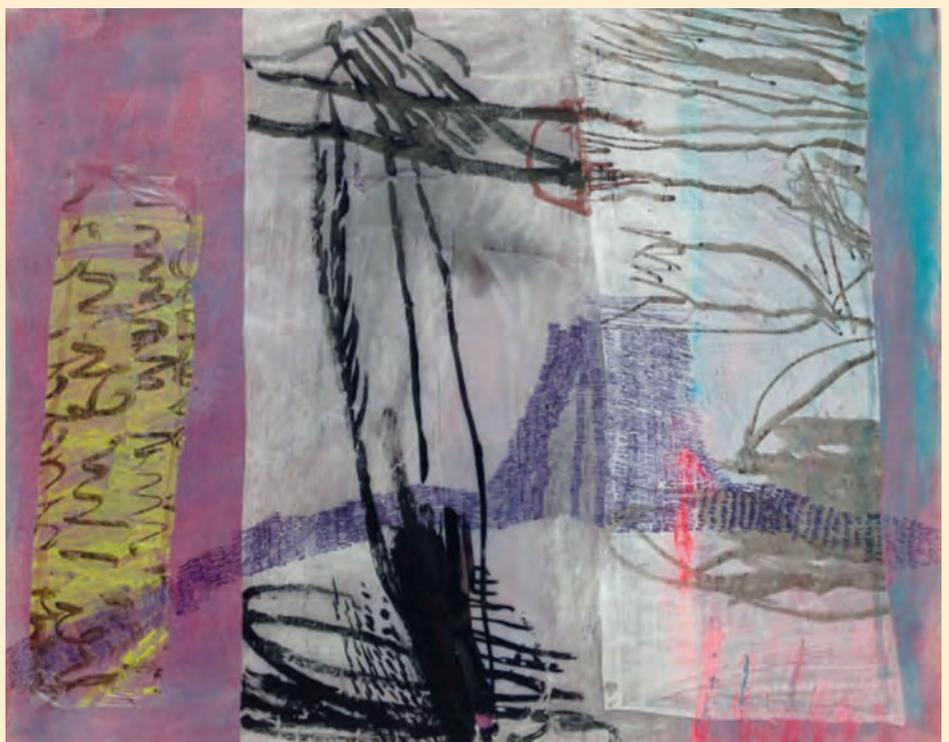
„Ich liebe das Reisen. Auf diese Weise lerne ich Neues und Unbekanntes kennen, gehe über meine Erfahrungen und Grenzen hinaus“, erzählt Gisela Wäschle. Unterwegs

sind überwiegend Skizzenblock, Stifte und Fotoapparat ihre Arbeitsmittel. „Wie eine Ameise bewege ich mich über fremdes Terrain, ganz nahe dran, mitten drin, ohne Überblick, den Boden mit seinen Erhebungen und Vertiefungen ertastend. Um wach, mit allen Sinnen unterwegs zu sein, nutze ich meine künstlerischen Medien: ich zeichne, male, sammle, fotografiere.“

Im Atelier findet dann die künstlerische Aufarbeitung ihrer Reiseerfahrungen statt. Sie bedient sich dabei verschiedenster Techniken: Malerei, Zeichnung, Fotografie. So entstehen mal großformatige Arbeiten auf Leinwand, mal kleine Skizzen oder Tuschezeichnungen und Installationen.

Künstlerin und Lehrerin

In ihrem Atelier bietet Gisela Wäschle auch Malkurse für Erwachsene an. Die Kurs Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, ihre künstlerischen Fähigkeiten unter fachkundiger Anleitung zu erproben oder weiter zu entwickeln. Ihre pädagogische Ausbildung und ihre berufliche Erfahrung als Lehre-





Gisela Wäschle, Collins Gyabaa (Ghana),
Djogo Jalloh (Guinea)

rin kommen Gisela Wäschle dabei zugute. Einige ihrer Kursteilnehmerinnen haben es schon zu eigenen Ausstellungen gebracht. Beliebt sind auch die Malreisen, wie z. B. im Mai nach Kreta, die sie zusammen mit der Bielefelder Künstlerin Andrea Köhn veranstaltet.

Zur Zeit erteilt Gisela Wäschle auch zwei afrikanischen Flüchtlingen kostenlosen Malunterricht. „Als ich mir die Flüchtlingsunterkunft in Stieghorst angesehen habe, war ich sehr betroffen und habe überlegt,

wie ich helfen kann. So kam mir die Idee mit dem Malunterricht. Auf diese Weise haben wenigstens zwei Menschen die Möglichkeit, stundenweise aus dem tristen Alltag der Unterkunft herauszukommen und einer anregenden Beschäftigung nachzugehen“, erklärt Gisela Wäschle. Und fügt hinzu: „Auch der Umgang mit Menschen aus einem ganz anderen Kulturkreis eröffnet mir wieder die Chance, Neues kennenzulernen.“

KGH

Zahlreiche Ausstellungen u.a. in Bielefeld

- Kunsthalle Bielefeld,
- Galerie David,
- Ravensberger Spinnerei
- Amsterdam - Galerie Linka
- Berlin - Galerie Futura
- Lübbecke - Kunstverein
- Enger - Gerberei-Museum,
- Widukind-Museum
- Herford - Johanniskirche,
- Daniel-Pöppelmann-Haus,
- Kreishaus, Elsbachhaus
- Ravensburg - Galerie im Gartenhaus
- (Gif/Frankreich Chateau de Belleville/
- Städt. Galerie Gif Renage/Frankreich
- Grande Fabrique

www.gisela-waeschle.de

Gesund im Sommer!



Thomapyrin Classic
Schmerztabletten
20 Stück

3,60 €



Almased Vitalkost,
500 g

16,95 €



Bepanthen Wund- und
Heilsalbe, 20 g

3,95 €



Voltaren Schmerzgel
120 gr.

9,90 €

Homöopathie +
Naturheilkunde

LORBEER
APOTHEKE

Siechenmarschstraße 32
33615 Bielefeld
Telefon: 0521 122541
E-Mail: lorbeer-apotheke@t-online.de
www.lorbeer-apotheke.de



Basica Vital, 200 g

6,95 €

Cetirizin Hexal
20 Filmtabletten

2,95 €



Dr. Wolz, Darmflora plus
select, 20 Kapseln

9,95 €



Im November 2015 hat der Bundestag das zweite Pflegestärkungsgesetz beschlossen und damit zahlreiche Verbesserungen für Pflegebedürftige und deren Angehörige auf den Weg gebracht.

Was ändert sich in der häuslichen Pflege?

Informationen Ihres Hauspflegevereins zum Pflegestärkungsgesetz II

Wesentliche Neuerungen zum 01.01.2016 durch das Pflegestärkungsgesetz II sind:

- Stärkung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“: der Medizinische Dienst wird zur Anwendung eines bundesweit einheitlichen, strukturierten Verfahrens für die Rehabilitationsempfehlungen verpflichtet,
- Pflegepersonen, z.B. pflegende Angehörige, werden in der Renten- und Arbeitslosenversicherung besser abgesichert
- die Verfahren zur Darstellung der Qualität (sogenannter Pflege-TÜV) soll grundlegend überarbeitet werden.

Die wohl wichtigste Veränderung mit Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes und die Umsetzung bei der Begutachtung und der Einstufung werden erst ab dem 01.01.2017 spürbar wirksam werden.

Versicherte, die bereits einer der Pflegestufen zugeordnet sind, brauchen erstmal nichts weiter zu tun. Die bisher drei Pflegestufen jeweils mit oder ohne eingeschränkter Alltagskompetenz werden automatisch in einen der fünf Pflegegrade überführt. Die Versicherten werden dabei nicht erneut begutachtet sondern jeweils ohne neue Begutachtung in den nächst höheren Pflegegrad bzw. diejenigen mit einer eingeschränkten Alltagskompetenz (z.B. auf-

grund einer Demenz) sogar in den übernächsten Pflegegrad übergeleitet. Sollten sich der Pflegebedarf im Laufe des Jahres 2016 erhöhen, empfiehlt es sich unbedingt noch in diesem Jahr einen Antrag auf Höherstufung zu stellen.

Beispiel:

Ein Pflegebedürftiger in Pflegestufe II wird somit ab dem 01.01.2017 dem Pflegegrad 3 zugeordnet. Liegt zusätzlich zur Pflegestufe II noch eine eingeschränkte Alltagskompetenz vor, erhält er ab dem 01.01.2017 automatisch Leistungen aus dem Pflegegrad 4. In beiden Fällen steigt der Leistungsanspruch automatisch an. Alle Versicherten, die bisher Leistungen einer Pflegestufe erhielten, werden demnächst automatisch mindestens Leistungen in gleicher Höher - meistens sogar in größerer Höhe - erhalten.

Das neue Begutachtungsinstrument zur Eingruppierung in einem der fünf Pflegegrade wird sich ab 2017 ausschließlich an den Fähigkeiten des Antragstellers orientieren. Der Gutachter bzw. die Gutachterin des medizinischen Dienstes wird sich ansehen, wie selbständig jemand ist und welche Beeinträchtigungen der Selbständigkeit in unterschiedlichen Lebensbereichen vorliegen. Mehr Information zum neuen Begutachtungsassessment erhalten sie im nächsten Siggi-Magazin.

Haben Sie noch Fragen?
Sprechen Sie uns gerne an:
Maike Horstbrink
Hauspflegeverein e.V.
Telefon: 0521/967480
www.hauspflegeverein-bielefeld.de

KDR Info - Technik

Stapenhorststr. 41
33615 Bielefeld
Tel.: 05 21-17 70 62
Fax: 05 21-17 70 63
E-Mail: print@kdr-info-technik.de

Geschäftszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00h
14.00 - 18.00h
Sa. geschlossen

www.kdr-info-technik.de



Info - Technik

Kopie • Druck • Repro

- ▶ Qualitäts - Kopien
- ▶ Farblaser - Kopien
- ▶ Großflächen - Kopien
- ▶ Leim- & Ringbindungen



ASTROTH
+ SEIDEL

ELEKTROTECHNIK GmbH

- + Elektroinstallation
- + ISDN-/EDV Anlagen
- + Schalt-/Steuerungsbau
- + Kabel-/Satellitenanlagen
- + Zähler- u. Hauptanlagen
- + Beleuchtungsanlagen
- + Gebäudeautomatisierung
- + Wärmepumpen

Stapenhorststraße 60
33615 Bielefeld

Fon 05 21. 13 13 24
www.astroth-seidel-elektro.de

Ein Grund zur Freude: Für Menschen mit Pflegebedarf und Pflegende gibt es ab 2017 mehr Leistungen aus der Pflegeversicherung

Geld als bisher für die Pflege auszugeben. Mehr Menschen sollen Zugang zu verbesserten Leistungen der Pflegeversicherung erhalten. Um dies zu finanzieren, wird der Beitragssatz zur Pflegeversicherung ab dem 01.01.2017 um 0,2 Prozentpunkte angehoben.

Maike Horstbrink

Foto: Michael Stürz



Welche Auswirkungen diese grundlegenden Veränderungen genau haben werden und ob es wirklich wie angekündigt zu einer gerechteren Einstufung kommt, wird die Zukunft zeigen. Der Gesetzgeber rechnet jedenfalls damit, deutlich mehr

Leistungsansprüche für die häusliche Pflege aus dem Pflegestärkungsgesetz II ab dem 01.01.2017:

Art der Leistung:	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	
● Pflegegeld		316,00 €	545,00 €	728,00 €	901,00 €	monatlich
● Pflegesachleistungen		689,00 €	1.298,00 €	1.612,00 €	1.995,00 €	monatlich
● Entlastungsleistungen	125,00 €	125,00 €	125,00 €	125,00 €	125,00 €	monatlich
● Verhinderungspflege		1.612,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €	jährlich
● Kurzzeitpflege		1.612,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €	jährlich
● Tagespflege	125,00 €	689,00 €	1.298,00 €	1.612,00 €	1.995,00 €	monatlich

Bestattungen
BILLERBECK
seit 1850 im Bielefelder Westen

BERATUNG. BETREUUNG. BEGLEITUNG.

Bitte fordern Sie kostenlos unser Informationsmaterial an!

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

**Das Leben vereint Jung und Alt.
Der Abschied auch.**

Sie finden uns in der Nähe vom Sigg, mitten im Bielefelder Westen.

Unverbindliche Beratung, auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.
Stapenhorststr. 50 a | 33615 Bielefeld | Tel. 0521 13 05 48
www.billerbeck-bestattungen.de

Ambulante Pflege und Betreuung zum Wohlfühlen

Unser Angebot:

- Grund- und Behandlungspflege
- hauswirtschaftliche Versorgung
- psychiatrische Pflege und Eingliederungshilfe
- ambulant betreute Wohngemeinschaften
- ambulant betreute Hausgemeinschaft Babenquartier

Wir beraten und unterstützen Sie gerne!
Sylke Seek und Manuela Skusa

96 74 80

Hauspflegeverein e.V.

Babenhauser Str. 21
33613 Bielefeld

August-Bebel-Str. 133a
33602 Bielefeld

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

www.hpvbi.de ■ info@hpvbi.de



Sitzmöglichkeiten im Viertel

Mal Pause machen...

Der Wunsch, während oder nach einem schönen Spaziergang eine kleine Pause einzulegen, sich auf eine Bank zu setzen und die Natur zu genießen, wer mag das nicht?

Dabei sind vor allem viele ältere Menschen darauf angewiesen, bei längeren Spaziergängen sich zwischendurch hinzusetzen.

Wir haben uns im Wohngebiet umgesehen und Möglichkeiten, wie Bänke oder niedrige Mauern aufgelistet - jetzt steht doch einem Spaziergang nichts mehr im Weg?

Das Projekt Stolpersteine in Bielefeld

117 Stolpersteine sind bisher in Bielefeld verlegt worden. Auch im Bielefelder Westen liegen einige davon. Im letzten Sigg-Magazin findet sich ein ausführlicher Bericht über die Verlegung in der Wittekindstraße. Die Steine sollen an drei Angehörige der Familie Goldstein erinnern. Die Redaktion wollte mehr darüber erfahren, wer in Bielefeld hinter dem Projekt steckt. Peter Schmidt und Karl-Gustav Heidemann trafen sich mit den Mitgliedern der Gruppe.

Steine gegen das Vergessen

Wie alles begann

Unabhängig voneinander hatten 2004 zwei Frauen die Idee, das Projekt Stolpersteine auch auf Bielefeld auszuweiten: Eva Hartog, damals Vorsitzende des Zonta Club Bielefeld und die jetzige didaktische Leiterin der Laborschule Dr. Christine Biermann. Durch gemeinsame Bekannte lernten sie sich kennen und machten sich zusammen an die Arbeit. „Zunächst musste der Kontakt zum Künstler Gunter Demnig hergestellt werden“, erzählt Eva Hartog, „denn bis heute wird (fast) jeder Stein vom Künstler selbst verlegt.“

Um die Steine auf öffentlichen Gehwegen verlegen zu können, ist die Erlaubnis der Kommune einzuholen. „Damit dies nicht für jeden Stein einzeln erfolgen muss, wandten wir uns an den Rat der Stadt mit der Bitte, die Verlegung generell im öffentlichen Raum zu erlauben“, erklärt Christine Biermann. Am 30. Januar 2005 erfolgte der

einstimmige Beschluss des Rates. Christine Biermann: „Das war für unser Vorhaben sehr wichtig, damit wir nicht immer wieder fragen müssen.“ Im Mai wurde dann der erste Stein verlegt – in Anwesenheit der Tochter für Konrad Griefingholt – direkt vor der Bielefelder Kunsthalle.

Aus den zwei Initiatorinnen ist inzwischen eine kleine Gruppe geworden: Gabi Hillner, Elisabeth Möller-Hofemann und Helga Kübler recherchieren vor allen Dingen für die Steine, die verlegt werden sollen und holen auch noch weitere Informationen zu schon verlegten Steinen ein, um die Homepage noch informativer zu machen. Die Namen der Opfer finden sie hauptsächlich in Dokumentationen der ehemaligen Archivarin Dr. Monika Minninger, aber auch in anderen Veröffentlichungen. Manchmal bekommen sie auch Hinweise aus der Bevölkerung. Alle Daten müssen natürlich gründlich recherchiert und belegt werden. Die Mitarbeiter des Stadtarchivs unterstützen diese

Stolpersteine heißt ein Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig, das im Jahr 1992 begann. Mit im Boden verlegten kleinen Steinen will Demnig an das Schicksal der Menschen erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Diese quadratischen Messingtafeln sind mit von Hand eingeschlagenen Lettern beschriftet und werden meist vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der NS-Opfer in das Pflaster bzw. den Belag des jeweiligen Gehwegs eingelassen. Mittlerweile gibt es über 56.000 Steine nicht nur in Deutschland, sondern auch in 19 weiteren europäischen Ländern. Die Stolpersteine sind das größte dezentrale Mahnmahl der Welt.

Foto: Peter Schmidt



Von links: Eva Hartog, Helga Kübler, Christine Biermann, Elisabeth Möller-Hofemann, Gabi Hillner



Gunter Demnig beim Verlegen der Steine

Anbeginn 2005 die Laborschülerinnen und -schüler aktiv an den meisten Verlegungen beteiligt waren. Aber auch andere Schulen greifen die Aktionen auf, um sie z.B. in den Geschichtsunterricht einzubeziehen.

Paten gesucht

Die Stolpersteine werden über Spenden und Patenschaften finanziert. „Natürlich wünschen wir uns noch mehr Patenschaften und finanzielle Unterstützung“, sagt Christine Biermann. „Wie das geht, erfährt man auf unserer Homepage (www.stolpersteine-bielefeld.de). Dort befindet sich auch eine Karte mit allen bisher verlegten Steinen und eine Liste mit den Namen der Opfer“, fügt sie hinzu.

Die nächste Verlegeaktion findet im September u.a. in der Wertherstraße 60 statt. Das Siggi-Magazin wird dabei sein und in der nächsten Ausgabe berichten. **KGH**

zeitaufwändige Arbeit nach Kräften. Und inzwischen ist auch das Bauamt mit seinen Azubis dabei, wenn es um die praktische Arbeit des Verlegens geht.

Stolpersteine als Lernorte

Großen Wert legt die Gruppe darauf, junge Menschen mit in die Aktionen einzubeziehen. So gehört es zum Schulprogramm der

Laborschule, dass die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen die Stolpersteine regelmäßig - kurz bevor sie die Schule verlassen - reinigen und pflegen. Die nächste Putzaktion findet im Juni statt. Seit dem 2.5.2013 ist Gunter Demnig Pate des Projekts „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ an der Laborschule Bielefeld. Er hat die Patenschaft übernommen, weil seit

Ute
KRANZ
GOLDSCHMIEDE

Arndtstraße 34 - Bielefeld
0521.39974865

MEISTERSTUECKCHEN.DE

Abschied gestalten mit Herz, Verstand und Sinn

Im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen der natürliche, respektvolle Umgang mit den Verstorbenen und die individuelle Begleitung der Angehörigen.

In meinem hellen, offenen und gleichzeitig geschütztem Haus bekommen Sie die Zeit um Abschied zu gestalten und die Trauer zu leben.

Jeder Mensch macht eigene, persönliche, ganz individuelle Trauererfahrungen und muss seinen Trauerweg finden und gehen. Das kann uns niemand abnehmen, aber begleiten kann ich sie dabei.

Besuchen Sie mich in meinem Haus.

Ute Heiler Bestattungen
Stapenhorststr. 40a
33615 Bielefeld
0521 - 40 16 06
www.heiler-bestattungen.de

Ute Heiler
Bestattungen

In der Kleingartenanlage Melanchthon gibt es 2 Skulpturen, die der Bildhauer Rudolf Dehmel aus Brackwede geschaffen hat. Neben dem Gemeinschaftshaus steht eine Skulptur, die den Titel „Entfaltung“ trägt.

Bildhauer-Kunst im Kleingarten



Ohne den Titel zu kennen, dachte ich an gefaltetes Papier, denn der Künstler verlieh dem Stein die Leichtigkeit eines Papierfliegers. Er selbst sagt, er habe erst, als das Werk der Vollendung entgegen ging, über einen Titel nachgedacht. Er dachte an eine Zwiebel, aus der sich die Blüte eines Frühblüher entfaltet. Als Material nutzte er Thüster Kalkstein, der im Solling in Niedersachsen gebrochen wird. Wenn man genau hinschaut, kann man die Kalkschalen von Röhrenwürmern entdecken, die in einem Meer vor etwa 150 Millionen Jahren lebten.

In einem Rosenbeet nahe dem Haupteingang zur Anlage findet man eine Stele aus der Serie „Zurück zum Quadrat“. Die Säule der Kristalle ist aus rotem Granit gearbeitet. Sie hat einen quadratischen Querschnitt. Zunächst hat der Künstler durch Kerben an den Seiten Würfel angezeichnet. Weil der Stein sehr hart ist, konnte er nicht mit dem Meißel arbeiten, sondern hat die Form mit der Flex vorgesägt. Dann hat er den Stein mit einem Schweißbrenner erhitzt, um die Struktur des Materials deutlicher hervortreten zu lassen. Allerdings gehört sehr viel Gefühl dazu, damit nur so viel abblättert, wie es sich der Bildhauer wünscht. So entstanden die fünfeckigen, rhombischen und dreieckigen Flächen.

Das Material stammt aus Schweden. Granit besteht aus gut sichtbaren Kristallen von Quarz, Feldspat und Glimmer. Diese lassen das unbearbeitete Gestein in der Sonne blinken. Bei dieser Stele reflektieren die Flächen der künstlerisch gestalteten Kristalle das Sonnenlicht. Die Natur bringt sehr viele Kristall-Formen hervor, doch diese entspringt einzig der Philosophie des Künstlers, der sich mit der Geometrie auseinandergesetzt hat.

Herr Dehmel kam 1960 aus Berlin nach Bielefeld - nur zur Montage. Er hat die Fassade der ehemaligen Kreissparkasse mit Marmor verkleidet. Hier lernte er seine spätere Frau kennen und blieb. Seinen Berliner Tonfall hört man aber heute noch.

Später gründete er seine Steinmetz-Firma, die auch Grabsteine modellierte.

Durch die Bestellung eines Grabsteins lernte der Bildhauer Udo Menzel kennen, der damals stellvertretender Vorsitzender des Kleingärtnervereins Melanchthon war. So kam es dazu, dass er die beiden Skulpturen in dem Kleingartengelände aufstellte. Der damalige Vorsitzende Günter Garbrecht d. Ä. sieht die Verbindung von Kunst und Gartenkultur als eine echte Bereicherung an. Rudolf Dehmel hat die Skulpturen im Jahre 2000 aufgestellt und dem Verein als Dauerleihgabe auf unbestimmte Zeit überlassen.



Rudolf Dehmel ist heute 81 Jahre alt, aber noch fit wie ein Turnschuh, besser gesagt, wie eine Pedale, denn er ist seit seiner Jugendzeit Radfahrer. Er hat viele Rennen gefahren, auch in Bielefeld. Er erinnert sich noch gern an die legendären Alcina-Rennen in Schildesche. Wenn es nicht regnet, fährt er heute noch täglich noch 50 km.

Heinz-Dieter Zutz

Am 23. August 1899 unterzeichnete Bürgermeister Rudolf Stapenhorst in Ergänzung der Polizeiverordnung vom 19.12.1893 eine neue Polizeiverordnung. In ihr wurde das Fahren auf Fahrrädern auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Bielefeld geregelt.

Stapenhorst und die Fahrräder

Ein recht trockener Sachverhalt – und doch heute wieder lesenswert.

Die Vorschriften, die oft zum Schmunzeln sind, müssen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Verkehrswesen betrachtet werden. Was tummelte sich um 1900 auf den Straßen und Plätzen Bielefelds? Neben den an einer Hand zählbaren Automobilen der Marke Dürkopp waren es die vertrauten Pferdegespanne, die unzähligen Fußgänger und die rasant zunehmende Anzahl der Fahrradfahrer. Denn: Durch Überproduktion und einen damit verbundenen Preiskampf verbilligte sich das Fahrrad derart, dass es für die Portemonnaies der kleinen Leute erschwinglich wurde. Das Rad wurde zum preiswerten, aber auch problematischen Verkehrsmittel.

Nach deutscher Art wurde somit eine ordentliche Polizeiverordnung erforderlich und erlassen. Hier einige Auszüge:

§1 Das Fahren auf einem Fahrrad ist nur Personen gestattet, die im Radfahren vollständig sicher sind. Beide Hände darf der Radfahrer während des Fahrens nicht gleichzeitig von der Lenkstange loslassen. Kunststücke auf dem Fahrrad auszuführen oder mit demselben außergewöhnliche Fahrbewegungen zu machen, ist verboten.

§2 Jedes Fahrrad muß mit zwei, von der Polizeiverwaltung gegen Erstattung der Herstellungskosten zu beziehenden Nummernplatten versehen sein. Eine Nummernplatte, welche die Nummer auf beiden Seiten trägt, muß vorne an der senkrecht stehenden Bremsstange oder dem Vordergabelrohr so angebracht sein, daß sie schnabelförmig nach vorn steht. Die andere Nummernplatte ist hinten über dem Hinterrad, bezw. dem Kotschützer querstehend mit der Nummer nach hinten anzubringen.

§6 Jedes Fahrrad ist bei Dunkelheit (d.h. in der Zeit von einer halben Stunde nach Sonnenuntergang bis zu einer halben Stunde vor Sonnenaufgang) und bei starkem Nebel mit einer

hellbrennenden Laterne zu versehen.

§8 Es darf nicht gefahren werden: auf den nur für Fußgänger bestimmten Wegen, Promenaden und Plätzen,

- schneller als im kurzen Trabe eines Pferdes (200 Meter in der Minute)

- anders als in einfacher Reihe, d.h. es dürfen niemals zwei oder mehr Radfahrer neben einander fahren.

§9 Jedes Fahrrad muß mit einer brauchbaren Hemmvorrichtung und einer am Fahrrad befestigten brauchbaren Signalglocke, Nebelhorn oder Signalpfeife versehen sein.

§11 Beim Begegnen und Einholen unruhiger Thiere und auf Verlangen des Reiters muß der Radfahrer, bevor er in unmittelbarer Nähe der Thiere ist, absitzen und darf erst in genügender, jede Gefahr ausschließender Entfernung von den Thieren wieder aufsitzen.

§12 Das Umkreisen von Fußgängern, Reitern, Fuhrwerken, sowie ledig geführten Pferden oder sonstigem Großvieh ist verboten.“

Und zum Schluß heißt es im

§14 Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden mit Geldstrafe bis 30 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft gemäß § 23 des Reichs-Straf-Gesetz-Buches bestraft.

In dieser Polizeiverordnung ist jedoch nicht erwähnt und nicht verboten:

Der Lefauchaux-Revolver, der in der Westentasche getragen werden konnte, 12 cm lang war und 7,50 Mark kostete und für Platz-, Schrot- und Kugel-Patronen bestens geeignet war. Die Fahrradfahrer schützten sich mit diesem Revolver gegen die lästigen Hundeattacken.

Die Pistole mit Munition war zu bestellen unter No. 490, 492-494 im Katalog aus dem Jahre 1893 von der „Fabrik in Zubehörtheilen für Fahrräder“ der Fa. Nagel & Co in Bielefeld. P. Salchow



Die ersten Fahrräder in Bielefeld baute Nikolaus Dürkopp im Jahre 1886. Es gab drei Typen: Hoch- und Dreiräder und das Sicherheitsrad, der Vorläufer unserer heutigen Fahrräder.



Seit Herbst 2015 hört man außer Kinderstimmen auch noch andere Geräusche an der Stapenhorstschule: Kreischen von Sägen, Abladen von Steinen, Knirschen von Schaufeln und Rattern von Presslufthammern. Nach den Sommerferien sollte nach Plan dieser Lärm aufhören, weil dann der ca. 400 qm große Anbau fertiggestellt wird.

Die Stapenhorstschule wird vergrößert

Fertigstellung des Anbaus ab Beginn des neuen Schuljahres

Wir haben unsere Schulleitung zum Anbau interviewt und dabei viele interessante Informationen erhalten.

Der Anbau wurde nötig, da nach der Vergrößerung der Kantine Räume fehlten. Im Obergeschoss entstehen ein großes Lehrerzimmer, Räume für die Schulleitung, das Sekretariat, ein Kopierraum und eine Teeküche. Im Erdgeschoss entstehen ein Musikraum, ein Besprechungsraum sowie ein Aufzug und eine behindertengerechte Toilette. Im Untergeschoss wird es eine Hausmeisterwerkstatt und einen Lagerraum geben. Einige Kinder aus der Klasse haben sich Gedanken darüber gemacht, warum die

200 Jahre alte Platane abgeholzt werden musste. Im Interview mit Frau Schafberg, unserer Konrektorin, haben wir erfahren, dass der Baum etwas kranke Wurzeln hatte und durch die Grabarbeiten für das Untergeschoss weiter geschädigt werden würde und nicht mehr gerettet werden konnte. Leider werden wir den Anbau nicht mehr als Grundschüler mitbekommen, da wir dann schon auf einer weiterführenden Schule sind. Wir sind aber trotzdem gespannt, wie der Anbau aussehen wird, wenn er fertig ist.

Von der Klasse 4a
Bielefeld/Stapenhorstschule



Arndtstraße 36
33615 Bielefeld
05 21 / 6 18 20

Mi 10-16 h • Do 13-18 h
Fr 13-18 h • Sa 10-13 h



Goldbach 27 / Ecke Arndtstraße / 33615 Bielefeld

0521.12 41 11 / mail@kronenklauer.de

www.kronenklauer.de



Kinderseite

von Kindern der Stapenhorstscheule

Von Amelié, Lina aus der 4a und Laurentia aus der 4c.

Zirkusprojekt an der Stapenhorstscheule

Vom 25.-30.04.2016 fand für alle Schülerinnen und Schüler der Stapenhorstscheule zusammen mit dem Zirkus Oskani auf dem Bolzplatz hinter dem Lydia Kinderhaus ein Zirkusprojekt statt. Es war das zweite Mal, denn die Stapenhorstscheule nimmt alle vier Jahre mit viel Spaß an diesem Projekt teil.

Gemeinsam wurde mit der Familie Oskani für die Vorstellungen geprobt. Aber auch in der Schule und am Nachmittag drehte sich alles um den Zirkus. In der nächsten Ausgabe werden wir dann ausführlich von diesem Projekt berichten. Vorab schon mal ein Rätsel und ein paar Witze rund um den Zirkus.



Z	I	O	P	K	Ö	Ä	Z	M	B	C	D	K
U	I	J	K	I	J	H	F	S	C	H	D	U
S	J	R	J	J	L	I	U	Z	G	F	D	N
C	J	K	K	M	C	H	L	F	D	S	T	S
H	L	Ü	Ü	U	L	Z	E	L	T	K	L	T
A	K	L	K	N	S	L	T	I	K	O	H	S
U	Ü	U	K	O	J	I	O	I	K	J	Ö	T
E	N	V	H	K	L	V	T	F	G	Z	K	Ü
R	J	C	Ö	L	K	I	Ü	K	L	E	J	C
Z	T	F	L	L	J	H	Z	U	I	E	R	K
T	R	A	M	P	O	L	I	N	L	J	Ü	E
Ä	Ö	L	K	J	H	G	F	H	K	J	H	Z
J	K	Z	E	I	T	U	N	G	V	N	M	T
C	G	H	F	T	Z	U	F	D	S	F	G	K
K	L	K	J	H	F	P	L	A	K	A	T	T
S	K	O	Ö	K	J	H	G	F	T	H	J	J
J	K	L	W	M	T	J	H	G	F	V	B	C
H	G	T	F	N	U	T	F	D	S	F	H	J
K	J	H	G	U	I	K	F	G	R	T	Z	J
F	H	J	G	T	H	Z	S	E	F	R	F	G

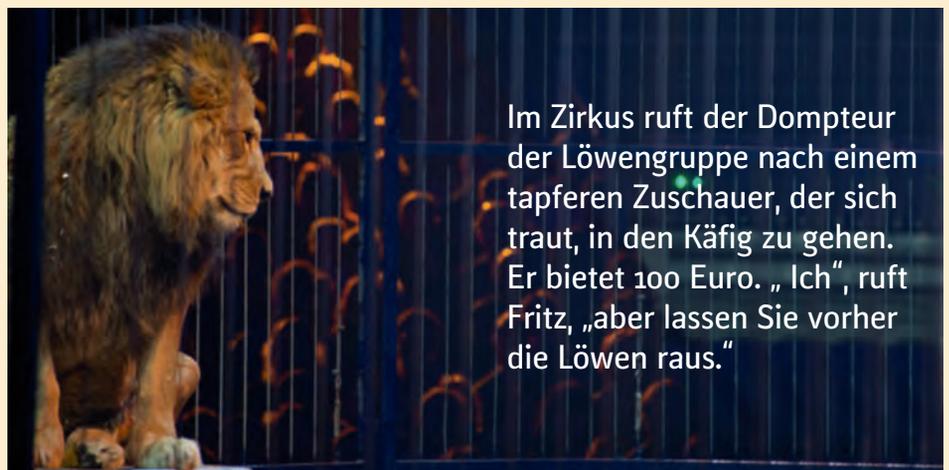
Zirkusrätsel

Versteckte Wörter:

Zirkus, Clown, Plakat, Zeitung, Trampolin, Tiger, Zelt, Kunststücke, Zuschauer

Witze

Beim Reitunterricht: „ Sehr gut Charlotte. Aber beim nächsten Mal, wenn du springst, solltest du dein Pferd mit übers Hindernis nehmen!“



Im Zirkus ruft der Dompteur der Löwengruppe nach einem tapferen Zuschauer, der sich traut, in den Käfig zu gehen. Er bietet 100 Euro. „ Ich“, ruft Fritz, „aber lassen Sie vorher die Löwen raus.“

Seit dem 14. April leben Avdi Soleman und seine Frau Sisse Barakat mit ihren vier Kindern in den Almhallen. Sie sind vor dem IS und dem Krieg aus dem Irak geflohen. Bis zum Krieg bewirtschafteten sie eine große Gemüseplantage. Nun liegen ihr Hof und ihre Heimat in Trümmern.

Geflüchtete Menschen im Viertel



Avdi Soleman und seine Frau Sisse Barakat zu Besuch beim Kleingärtnerverein KGV Schlosshof.

Die Familie floh über die Türkei, Griechenland und die Balkan-Route nach Deutschland. Avdi Soleman war schon einmal aus dem Irak nach Deutschland geflohen. Vor zehn Jahren ging er in seine Heimat zurück, gründete eine Familie und baute die Gemüseplantage auf. Jetzt ist er wieder als Asylsuchender in Bielefeld.

Die Familie schläft – wie alle Geflüchteten – in einer mit Stellwänden abgetrennten Parzelle in der Sporthalle. Neben den Betten stehen Metallschränke, in denen die Menschen ihre wenigen Habseligkeiten aufbewahren können. Nachts hört man jedes Geräusch: Weinen, Schnarchen, von Alpträumen aufgeschreckte Menschen, schreiende Kinder, quietschende Betten. Ruhe gibt es so gut wie nie. Privatsphäre noch weniger.

In der Gemeinschaftshalle sind Bänke und Tische aufgereiht. Es gibt Spielzeug für die Kinder, Infotafeln, einen Computer und einen Fernseher. Die meiste Zeit verbringen die geflüchteten Menschen mit Warten. Zu tun gibt es kaum etwas. Die meisten dürfen noch keinen Sprachkurs besuchen, arbeiten sowieso nicht.

Die Unsicherheit über den Status und wie es mit Ihnen weitergeht zerrt an den Ner-

ven. Niemand weiß, wann sein Asylantrag bearbeitet wird und wohin es ihn dann verschlägt. Manche warten seit Monaten. Viele der allein geflüchteten jungen Männer sind bereits seit Eröffnung der Almhallen hier untergebracht. Das Deutsche Rote Kreuz betreibt die Unterkunft seit Januar 2016. Die 15 angestellten DRK-Mitarbeiter helfen, wo sie können. Sie kümmern sich die Organisation des Alltags, hören sich Sorgen an, vermitteln Patenschaften, organisieren Begleitung zu Ämtern und Ärzten etc. Immer wieder ermuntern sie die geflüchteten Menschen oder spenden ein paar tröstende Worte.

Wohnungen dringend gesucht

„Der größte Wunsch der Geflüchteten ist es, eine Wohnung zu bekommen“, sagt DRK-Mitarbeiterin Hannah Stahl. Die Menschen sehnen sich nach Privatsphäre und danach, das eigene Leben wieder selbst gestalten zu können. Für eine Reihe von Familien hat sich der Wunsch erfüllt. Doch die meisten warten immer noch auf eine eigene Unterkunft. Für die allein geflüchteten Männer ist die Wohnungssituation noch schwieriger. Manche sind seit ihrer Ankunft in Deutschland in Massenunterkünften untergebracht. Für Ende Juni plant

Holz-Bau-Elemente
Innenausbau
Dachgeschossausbau
Wärmedämmung
Trockenbau
Parkett- & Dielenböden
Reparaturarbeiten

Joern Kleinemas
Zimmermann

Tel: 0521/3840543
Mobil: 0171/1901757
Fax: 0521/3840790

www.holz-bau-elemente.de
info@holz-bau-elemente.de
Weststr. 39 · 33615 Bielefeld

**Heinrich
sein Enkel**

KAFFEEESTUBE & WEINBAR

ROLANDSTRASSE 20
33615 BIELEFELD

+49 (0) 521 89724499
ZUTISCH@HEINRICHSEINENKEL.DE
WWW.HEINRICHSEINENKEL.DE



Nur durch mit Stoff bezogenen Stellwänden sind die Parzellen in den Almhallen voneinander abgetrennt. Sisse Barakat lebt mit ihrer Familie in einer Parzelle

Mai luden Kleingärtner geflüchtete Menschen in die Gartenanlage ein. Mit dabei waren auch Avdi Soleman, seine Frau Sisse sowie ihre Kinder Sonja, Nudem, Siamand und Soziala. Während die Kinder auf dem Spielplatz tobten und Rad fahren lernten, tauschten sich Avdi und Sisse mit den Kleingärtnern aus. Sie waren begeistert, wie viel Gemüse und Obst in den Gartenparzellen angebaut wird. Am Ende des Tages waren Eltern und Kinder überglücklich. „Der heutige Tag erinnert mich zum ersten Mal, seit wir unser Land verlassen haben, an die schönen Zeiten in unserer Heimat und unserem eigenen Garten, sagte Sisse. Am liebsten hätten Sisse und Avdi selbst in der Erde gebuddelt und etwas angebaut. Das ist vielleicht bald schon möglich. Der Kleingartenverein möchte einen Garten gemeinsam mit geflüchteten Menschen betreiben.

STJ

die Stadt, die Almhallen zu schließen und die Menschen auf andere Bielefelder Unterkünfte zu verteilen.

Ehrenamtliches Engagement

Ein wenig Abwechslung im eintönigen Alltag gibt es durch das Engagement vieler Ehrenamtlicher. Im Viertel bieten Bürger in der Halle ein Sprachcafé an oder geben privat Deutschunterricht. Sie betreuen als Paten Geflüchtete bei Arztbesuchen oder

bei Behördengängen. Sie kochen gemeinsam und unternehmen Ausflüge. Die Bereitschaft zu helfen ist groß und vielfältig.

Gemeinsam Gärtnern und Feiern

Auch die Kleingartenanlage KGV Schlosshof engagiert sich. Ostern holten Gartenmitglieder geflüchtete Kinder und Mütter in den Almhallen ab zum gemeinsamen Basteln, Kuchen essen und Eierfärben. Im

ROSENHÄGER GmbH + Co. KG

**Sanitätshaus
Orthopädie-Technik
Reha-Technik**

33615 Bielefeld, Stapenhorststraße 42 bis 42b
Telefon (0521) 89727-0, Telefax (0521) 89727-21
E-Mail: w.rosenhaeger@sanitaetshaus-rosenhaeger.de

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Fußstützen
- Kompressionsstrümpfe
- Miederwaren
- Epithesen
- Krankenpflegeartikel
- Stromversorgung
- Inkontinenzartikel
- Krankenfahrstühle
- Pflegebetten
- Rehabilitationshilfen



... im Dienste Ihrer Gesundheit!

Kanzlei
§ Webers
Rechtsanwalt | Steuerberater | Fachanwalt

**Vertrauen ist gut.
Anwalt ist besser.**



Kanzlei Webers
Goldbach 15
33615 Bielefeld

Fon: 0521.977 956-0
info@kanzleiwebers.de

Rechts- & Steuerberatung aus einer Hand

www.kanzleiwebers.de

Kurz Um

Die Meisterbetriebe bieten seit März zwei Geflüchteten einen Praktikumsplatz. Für beide Seiten eine positive Erfahrung. Ein Projekt zur Nachahmung empfohlen!

Praktika für geflüchtete Menschen

Jeden Morgen um 6.30 Uhr freut sich Abdul Latif Mohammed Ali, wenn er den Bus nehmen und nach Bielefeld in die Innenstadt fahren kann. Um kurz nach 7.00 Uhr trifft er bei „Kurz Um“ in der Friedrichstraße ein. Seit März absolviert der 23-Jährige Somalier ein Praktikum bei den Meisterbetrieben. Zuerst als sechswöchige „Maßnahme bei einem Arbeitgeber“, wie es in der Amtssprache heißt, anschließend als dreimonatige „Berufserkundung“.

Bei „Kurz Um“ arbeitet der junge Mann im Möbel-, Küchen- und Umzugsservice. Er schleppt Kartons, packt Kisten, schraubt Schränke auseinander – alles Aufgaben, die bei einem Umzug anfallen. Die Arbeit macht ihm Spaß. „Ich bin gerne hier“, sagt Abdul, wie ihn die Kollegen kurz nennen, und ergänzt: „Die Menschen sind sehr freundlich zu mir.“ Auf der Flucht vor Al Qaida musste er sein Land verlassen. Leicht ist ihm das nicht gefallen. In Deutschland ist er seit acht Monaten. Er hat das Erstaufnahmeverfahren schon hinter sich und lebt derzeit mit vier weiteren Geflüchteten in einer Wohngemeinschaft. Das Praktikum soll ein erster Schritt sein, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. In Somalia hat er nach der Schule in einer Tischlerei gearbeitet. Die Mitarbeiter in der Umzugsabteilung sehen die Arbeit mit ihm als Bereicherung. Sie lernen eine neue Kul-

tur kennen und probieren ihr Englisch im Arbeitsalltag aus. Auch für sie eine neue Erfahrung. Der Betriebsleiter der Möbelspedition Volker Kroll ist sehr zufrieden mit dem Praktikanten: „Er ist zuverlässig, freundlich, fleißig und hoch motiviert.“

Der Somalier ist nicht der einzige Geflüchtete, der bei Kurz Um ein Praktikum absolviert. Im Malerbetrieb arbeitet seit März Mohammed Ali Ismail als Praktikant. Der 35-Jährige Ägypter musste aus politischen Gründen seine Heimat verlassen und hat eine lange Fluchtgeschichte hinter sich. In Deutschland fühlt er sich sicher. Der Maler hat bereits viele Jahre Berufserfahrung. In dem Bielefelder Betrieb fühlt er sich sehr wohl: „Die Arbeit macht mir viel Spaß und hier ist es wie in einer großen Familie.“. Vom Malermeister Nikolai Stresler gab es für Mohammed Ali nur Lob: „Er arbeitet gut und lernt schnell dazu. Man merkt ihm an, dass er bereits Berufserfahrung hat. Die Kollegen nehmen ihn sehr gerne mit zur Arbeit.“

Das größte Problem gibt es derzeit noch mit der Sprache. Beide Praktikanten sprechen ein paar englische Worte und ein bisschen Deutsch. Sie haben bereits einen Deutschkurs absolviert. Doch einhundert Stunden Sprachkurs, wie offiziell vorgesehen, sind für die meisten Geflüchteten zu wenig, um die deutsche Sprache zu lernen.

Praktika sind für die Dauer von drei Monaten oder auch länger möglich.

Wer Interesse hat, einen Praktikumsplatz anzubieten, kann sich gerne an den Vorstand unseres Vereins „Rund um den Siggie melden“. Bei den nötigen Formalitäten können wir gute Tipps geben.

Kontakt:

Anke Schmidt, schmidt@kurz-um.de

Einzelnachhilfe zu Hause

Nachhilfe wie sie sein soll: schnell - intensiv - erfolgreich

Schnell: Die Nachhilfe kann sofort beginnen. Mit ersten Erfolgen können Sie und die Schule schon nach etwa 4 Wochen rechnen.

Effektiv: Wir können im Einzelunterricht beim Schüler zu Hause gezielt auf die individuellen Probleme eingehen.

Erfolgreich: 91,4% unserer Schüler haben seit 1992 ihre schulischen Ziele erreicht.

Infratest: Note 1,8 (Bundesw. Elternbefragung Okt. 2012)



ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

(0521) 10 41 91 abacus-nachhilfe.de



Die Praxis rundum Massagen
Glücksmomente

Fußpflege, med. Basis

Sonja MyoZen Sterner

Tel.: **0157-79 25 62 04**

www.fussmassage-bielefeld.de

Dorotheenstr. 26,
33615 Bielefeld





Die Kollegen bei „Kurz Um“ lösen das Problem ganz unproblematisch. Sie haben sich ein Sprach-App auf ihre Handys geladen. Vieles funktioniert auch mit Vormachen und Vorsagen. So lernen die beiden Geflüchteten jeden Tag ein paar neue Worte dazu. „Kurz Um“ möchte mit der Bereitstellung von Praktikumsplätzen zur Integration von geflüchteten Menschen beitragen. Geschäftsführerin Anke Schmidt ist über-

zeugt, dass solche Maßnahmen nachhaltig sind und langfristig positive Effekte für alle Beteiligten haben werden. „Für die Flüchtlinge sind Praktika ein gutes Mittel gegen die Isolation und Langeweile, aber auch ein Mittel der Integration und ein Weg hin zum deutschen Arbeitsmarkt. Ein Arbeitgeber erhält eine zusätzliche Arbeitskraft und neue Erfahrungen. Von einem Praktikum profitieren also beide Seiten“, weiß Anke

Die Kurz Um-Betriebsleiter sind sehr zufrieden mit den ihren beiden Praktikanten. V.l.n.r.: Abdul Latif Mohammed Ali, Betriebsleiter Volker Kroll und Mohammed Ali Ismail.

Schmidt. Sie ermuntert Betriebe, ebenfalls Praktikanten einzustellen.

Sie weist auch darauf hin: Die Praktika sollen den Geflüchteten Erfahrungen und Tagesstruktur ermöglichen, aber sie können natürlich kein Dauerkonzept sein. Das Ganze soll schließlich dahin führen, dass die Menschen einen festen Arbeitsplatz finden. Hierbei müsse viel mehr getan werden für das Erlernen der deutschen Sprache, denn eine hohe Motivation und Qualifikation bringen viele bereits mit.

Die bürokratische Seite ist mittlerweile unkomplizierter geworden. Einzig etwas Geduld muss man mitbringen.

Außerdem koordiniert der neu eingerichtete „Integration Point“ bei der Bundesagentur für Arbeit nun die Zusammenarbeit von Ausländerbehörde und Arbeitsagentur und hilft bei der Vermittlung von Praktikanten.

STJ



... irgendwie anders ...

Wir konzipieren, gestalten und produzieren Ihre Drucksachen, erstellen und montieren Fahrzeugbeschriftungen und Schilder.

schmidt & pähler
 GRAFISCHE WERKSTATT
 Siegfriedstraße 30a · 33615 Bielefeld
 Tel.: 0521 | 13 680 20 · www.sup-bi.de

Ich bekomme eine neue SIM-Karte. Es werden nur zwei Tage sein, an denen ich deshalb zwar wie immer mitten im Leben aber ohne mein geliebtes Mobiltelefon sein werde. Ehrlich gesagt bin ich im Moment noch recht unschlüssig vor welche Herausforderungen mich das stellt. Erst, wenn ich die neue SIM Karte in mein Handy einsetze, kann mich die Welt wieder hören.

Nur für den Notfall



Julia Krausen ist Journalistin und lebt in unserem Viertel

Mein Handy wird ab Datum des Postversandes erst einmal nicht mehr funktionieren. Und dieser Postversand ist morgen.

Eben, bei meinem sonntäglichen Spaziergang, den ich sehr gerne in meinem geliebten Bielefelder Westen mache, habe ich zum ersten Mal eine Telefonzelle gesichtet. 15 Meter von meiner Haustüre entfernt. Ich wohne seit Juni 2015 hier. Ich bin immer daran vorbeigegangen.

Pink beleuchtet steht sie da, ganz unerschütterlich und klar, und nicht erst seit gestern, wenn ich sie genauer betrachte. Wahrscheinlich hatte ich meinen Kopf immer nach unten gerichtet, um eine Nachricht auf dem Handy zu checken. Oder ich habe telefoniert, vielleicht habe ich auch nur gedankenverloren auf die Pflastersteine geschaut. Keine Ahnung. Den Blick nach oben gerichtet habe ich jedenfalls nicht. Das regt ja schon zum Nachdenken an. Abgesehen davon, wie das aussehen muss, wenn ich ständig meinen Schopf nach vorne und unten beuge und nicht geradeaus. Ich bin noch keine 40 Jahre alt.

Jetzt, wo ich kurz vor meinem mir noch wahrscheinlich herzerreißenden Handy-Horror-Szenario stehe, gehe ich sogar kurz zur Zelle hin. Ich will ja wissen, wie die so funktioniert. In jungen Jahren war das ziemlich einfach soweit ich mich erinnere. Damals, ohne Handy aber mit Kleingeld in der Tasche. Da waren die Telefonzellen noch gelb, glaube ich. Welche Münzen schluckt das Ding heute und: Werde ich als treue Handyhalterin überhaupt noch in der Lage sein, das gute alte kastenförmige Erinnerungsstück zu bedienen? Peinlich, ich weiß. Aber man weiß ja nie, nur für den Notfall.

Ich bin Berufspendlerin und als Projekt Managerin eines großen Unternehmens ohne Handy eigentlich fast verloren. Wie soll ich überhaupt ohne dieses machtvolle Mobilgerät Kontakt zu meinen Leuten und den Lieben halten? Für zwei Tage sicher tabu sind SMS, Anrufe oder WhatsApp-Nachrichten. Vorsorglich - ganz im Sinne der vorbildlichen Projektmanagerin - habe ich allen meine Büronummer mitgeteilt. Man weiß ja nie, nur für den Notfall.

Bei einer Zugverspätung habe ich dann allerdings immer noch keine Idee, wie ich das meistern könnte. Wie sage ich im Büro bescheid wenn der Zug Verspätung hat? Was mache ich, wenn bei Wind ein Ast auf ein Gleis fällt und das meine Weiterfahrt behindert? Oder was passiert, wenn mein Fahrrad, mit dem ich in Minden meinen restlichen Weg ins Büro bestreite, einen Platten hat? Wenn es plötzlich stark hagelt oder sogar Schnee fällt, ich ausrutsche und niemand vorbeikommt, weil ich gerne die Bielefelder Schleichwege benutze? Ich bleibe unentdeckt. Ich bekomme Hunger. Ich verkümmere elendig. Wenn ein Hurrikan kommt, mich vom Boden bläst, mich durch die Lüfte fliegen lässt und ich dann im Niemandsland lande? Kein Mensch wird es je erfahren. Nicht auszudenken. Ich bin für Telefonzellen, ich brauche mehr Pink. Das wäre alles ein Notfall.

Da kommt mir eine Idee. Ich mache mich jetzt auf die Suche, um sie zu finden: alle Telefonzellen. In Bielefeld und überall dort, wo ich planmäßig in den kommenden zwei Tagen vorbeigehen werde. Und dann, wenn ich weiß, wo sie alle stehen, zeichne ich mir einen Plan, den stecke ich mir in meine Tasche. Man weiß ja nie, nur für den Notfall. Wenn dann in wenigen Tagen mein Handy wieder funktioniert, kann ich meinen schlauen Telefonzellen-Plan ja weiter verschicken. An einen furchtbar ängstlichen Bielefelder aus dem Westen, der plötzlich mal nicht mehr mobil erreichbar sein und sich völlig abgeschnitten von der Welt fühlen wird. Dem es heiß und kalt wird bei dem Gedanken an mangelnder mobiler Ablenkung. An einen Menschen, dem die ständige Erreichbarkeit leider viel zu wichtig ist. An eine Person, die Kontakte nur noch per Telefon pflegt und die leider viel zu selten mit dem Kopf nach oben schaut. Dorthin, wo die Natur ist, wo die Sonne scheint und das Gesicht wärmt oder wo sich die besonderes anziehenden Ecken dieser schönen Bielefelder Westen-Welt befinden.

Dahin, wo das Leben ist.

Julia Krausen

Auf Kosten des Hauses

Kurzkrimi
von Andrea Gehlen

Seit Wochen habe ich mit einer hartnäckigen Erkältung zu tun. Trotzdem schleppe ich mich in das chinesische Restaurant um die Ecke. Ein Kellner mit grauen Strähnen im blauschwarzen Haar empfängt mich im Schein der Papierlaternen. Meine Jacke werde ich später sauberlich aufgehängt auf einem Haken der Garderobe wiederfinden. Er lässt mich mit der Speisekarte allein.

Der Klangteppich des Mai Lings besteht aus Stimmengemurmel, seichten Liebesliedern und gelegentlichem Klack Klack eines Küchenmessers. Doch ich höre noch etwas Anderes.

Jeder kennt das Gerücht, dass die Chinesen Hunde, Katzen und Ratten kochen. Vielleicht ist doch etwas daran? Ach was, ich fantasiere schon. Das muss am Fieber liegen. Doch da ist es wieder, das Miauen, ganz deutlich.

Als ich den Stuhl mit den Kniekehlen nach hinten schiebe, um nach dem Rechten zu sehen, bemerke ich auf dem Sitz neben mir eine schwarze dünne Katze. Komisch, dass ich sie vorher nicht gesehen habe. Ich setze mich wieder und lasse sie den harten Kopf an meinem Bein reiben.

Als der Kellner kommt, um die Bestellung aufzunehmen, spielen seine Augen Pingpong zwischen dem Tier und mir. Die Kleine kriegst du nicht mein gelber Freund, denke ich und lege meine Hand zum Schutz vor dem Hackmesser auf das warme Fell. Sie schnurrt.

Nach dem Essen stellt er dampfenden Reisschnaps auf den Tisch, den ich nicht bestellt habe. „Auf Kosten des Hauses“, sagt er und verneigt sich.

Warum sind die hier so nett zu mir? Sehe ich wie ein Schutzgelderpresser aus? Beim siebten Schnaps auf Kosten des Hauses denke ich nicht mehr darüber nach. Die Katze leckt an meinem Hosenbein. Ich streichle ihr weiches Fell. „Ja meine Kleine, Papi passt auf Dich auf“. Sie schaut mich dankbar aus schmalen Augen an.

Zu dem Kellner sage ich: „Eine hübsche Katze haben Sie da“.

„Die gehört uns nicht.“ „Wem gehört sie dann?“ Er zuckt mit den Schultern. „Sie kommt ganz selten und nur zu besonderen Gästen“. „Zu besonderen Gästen? Ich frage mich schon den ganzen Abend, was hier los ist. Ich glaube, ich bin nicht der, für den Sie mich halten.“

Der kleine Mann streicht sich eine blauschwarze Strähne aus dem Gesicht. Dann flüstert er: „Leider muss ich Ihnen eine traurige Mitteilung machen.“

„Wieso? Was denn?“

„Immer wenn sie uns besuchte und sich zu einem Gast gelegt hat, haben wir kurze Zeit später gehört, dass der- oder diejenige gestorben ist“. Beharrlich betrachtet er seine Schuhspitzen und schweigt.

Als ich die Katze fragend ansehe, scheint sie zu grinsen.



Foto: Fotolia

Singen Sie gerne?

Gesangsunterricht von Pop bis Klassik für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Schnupper-Special

60 Min.: 39,- Euro

Für sich selbst oder zum Verschenken

Frank Bothe Gesangslehrer, Stimmtrainer, Sänger

Nordstr. 17, 33613 Bielefeld 0521-22639 - Rufen Sie an. www.frank-bothe.de



biohof-bi.de
erntefrisch frei Haus

Lebendige Vielfalt
aus dem
Küchengarten



Ein Besuch im Tierpark

Bielefelder Attraktionen

Wisente

Wie riesige bemooste Steine liegen sie in der Sonne. Ihr warmer Atem dampft in der kalten Morgenluft. Sie haben etwas Fremdes an sich, beinahe entfernt Menschliches in den langen Gesichtern.

Spatzen

In der Holzhütte gleich beim Meierhof picken sie die Brotreste von Bänken und Tischen. Als ich Kind war, trug ich mit meinem Vater einen kleinen, verlassenem Spatz mit nach Hause. Wir fütterten ihn mit der Pinzette

und gaben ihm in Wasser aufgeweichte Krumen. Doch dies begab sich in einer anderen Stadt, es war ein italienischer Spatz und er stammte von der Piazza Carlo Felice. Was wurde nur aus dem kleinen Spatz?

Spielplatz

Mein Sohn tut großmütig kund, er habe aus dem Safari-Auto den Akku ausgebaut sowie den Motor, auch die Räder müßten ab, die Kinder könnten keinesfalls darin fahren. Eltern, abwesenden oder angespannten Blicks, bemühen sich um Konversation in all dem Durcheinander.

Erica Natale wurde 1973 in Turin/Italien geboren. Abitur und Studium der Germanistik und Italianistik in Augsburg. Seit 2004 lebt und schreibt sie in Bielefeld. Zuletzt erschienen: „Im Garten und anderswo. Gedichte. Mit einer nächtlichen Erzählung“ (Wiesenburg Verlag 2014), ferner Veröffentlichungen in Zeitschriften, Anthologien, auf „Lesefutter“, sowie beim Literaturautomat Basel. Preisträgerin des Hildesheimer Lyrikwettbewerbs 2009.



Fotos: Yasemin Aydogdu

TEE KON TOR



BARBARA VAVRA
ARNDTSTRASSE 27
TEL. 0521.132857

*Erlasene Teesorten,
auch in Bioqualität,
Schöne Dosen zum
Bebalten oder Verschenken,
Japanische Räucherstäbchen,
Kerzen, Karten,
Englisches Porzellan,
Teekannen und Zubehör,
Tea for one, CHA-Kult
u.v.m.*

WEST LOTTO

DER WEG ZUM GLÜCK SEIT ÜBER 50 JAHREN

Lotto - Tabak - Zeitschriften
Briefmarken - MoBiel-Fahrkarten

HEYWINKEL

Stapenhorststr. 42a
33615 Bielefeld
Telefon 0521/3 05 79 30



Streichelzoo

Irgendwie sind mir diese dummen Ziegen mit ihren rauen Zungen ans Herz gewachsen. Ich ärgere mich, dass im Automaten kein Futter mehr vorrätig ist und meine Münze ohne Ergebnis geschluckt wird. Na ja, eine Spende für den Tierpark, denke ich mir. Die Ziegen haben Nachwuchs bekommen, die Zicklein springen munter umher, mir fällt Honeggers „Ziegentanz“ für Flöte solo ein, alles sehr dionysisch hier.

Großer Teich

Spätestens hier brechen auch in harmonischen Familien die Diskussionen los:

- „Mama, guck mal, der Biber!“
- „Nein, das ist doch die Bisamratte.“
- „Und warum?“
- „Das sieht man doch am Schwanz, du Dummkopf. Der Biber hat einen viel größeren, mit dem er sogar paddeln kann.“

Wir haben einmal den Biber quasi in Leinwand-Qualität gesehen. Er wurde gefüttert, während das Glasfenster offenstand. Das Nagen der Zähne auf den herbeigebrachten Zweigen und Ästen war beeindruckend.

Luchse

„Schau mal, das ist der Luxus!“ ruft ein Kind begeistert aus. Und in der Tat residieren die eleganten Tiere mit dem gefleckten Fell in einem großzügigen Gehege. Dennoch: Freiheit fühlt sich gewiß anders an. Anstatt eines anmutigen Miauens ertönt aus den Untiefen der Raubtierkehle ein animalisches Röhren. Rastlose Pfade am Rand des Gitters: als wenn es nur Stäbe gäbe ...

Urrinder

Meine Lieblinge mit dem Zottelfell. Neulich zog ich in letzter Minute ein Krabbelkind unter dem Zaun zurück, in all dem Trubel verliert mancher Vater eben den Überblick ... Na ja, man weiß nicht, wie es ausgegangen wäre. Ein schattiger Ort mit schönen Holzspielgeräten und der Fledermaushöhle, die keine ist. Batman oben im Baum, Fiktion und Wirklichkeit so nah beieinander.

Bären

In meinem Gedächtnis kreist immer noch Alma, die unglückliche Mutter aus dem Zirkus. Die Bären hielten vor kurzem noch Winterschlaf, heute ist der Tag hell und freundlich, ein Frühlingstag wie aus dem Bilderbuch. Max und Jule schlendern am Wasser entlang, begrüßen die Zuschauer mit einem herzhaften Gähnen.

Komische Vögel

Die Fischotter sieht man nicht, so gehen wir an den Vögeln vorbei. Mein Sohn mag die Vögel gern, er möchte jetzt wissen, warum der Kolkrabe so heißt, und ich sage, wenn du das wissen möchtest, mußt du Linguistik studieren, und dann weißt du, dass es auf solche Fragen nicht immer eine befriedigende Antwort gibt. Beim Wanderfalken denke ich an Boccaccios Novellen und daran, daß ich noch ein Eis kaufen möchte, bevor der Bus fährt. Es war wieder ein schöner Ausflug hierher ...

Erica Natale



Bambis

Es gibt im Tierpark drei Arten von Bambis: die Rothirsche, riesige, schmalmaulige Kreaturen, die wunderbar mimetisiert im Halbschatten lagern. Dann die Sikahirsche, kurzbeinig, bärtig wie skandinavische Heinzelmännchen, grau und schweigsam. Schließlich, nah beim unsichtbaren Dachs, das Damwild und der Leithirsch mit dem Schaufelgeweih, geheimnisvoll über die Besucher lächelnd. Bitte merken: Es sind Hirsche und keine Rehe! Im Disney-Film, den ich inzwischen unzählige Male (unter Auslassung bestimmter Szenen) gesehen habe, handelt es sich um eine falsche Übersetzung. Meine Lieblingsstelle kommt, wenn endlich Schluß ist mit dem kunterbunten Hirschkitsch und der alte Hirsch in Rente geht. Liebe, das ist nicht nur ein Wort ...



SUUTJE

Ihr Café direkt am Sigg
Siegfriedstr. 11 • alles-suutje.de

WER DA DURCHSTEIGEN WILL, BRAUCHT BESTE BERATUNG.

Entdecken Sie Best of TV-Beratung

- Ausgebildete Spezialisten statt Teilzeitverkäufer.
- Individuelle Beratung statt Standardsprüche.
- Zeit statt Schnellabfertigung.

BOSE Kompetenz-Center

EURONICS best of electronics!

Pott

Jöllenbecker Str. 29 · 33613 Bielefeld · Fon 0521/62177
www.euronics-pott.de · info@euronics-pott.de

Das Volksecho

Da, wo wir heute die Rückseite von Karstadt finden, in der Friedenstraße Nr. 10, Ecke Arndtstraße, stand noch Anfang der 1950er Jahre ein Gebäude aus dem Jahr 1895, das die Bomben des II. Weltkrieges überdauert hatte, die TUCHGROSSHALLE, mit Garten und Gartenhäuschen.

Die Roten aus der Friedenstraße

1928 hatte die Firma Knepper Tuch, Gros & Detail, den modernen Entwicklungen folgend, an das Wohn- und Geschäftshaus eine Garage angebaut, die allerdings den Bomben zum Opfer gefallen war.

Der Mieter, der 1940 eingezogen war, ein Dr. Samm, beantragt 1947 die Wiederherstellung dieser Garage. Er gehört zu den Privilegierten, die so kurz nach Kriegsende schon wieder Autobesitzer sind: Er ist Vizepräsident der hiesigen Industrie- und Handelskammer und Vizepräsident des ADAC Sektion Nord. Sein Gesuch wird zunächst abgelehnt. Das hat aber wohl kaum an den Mitmietern des Hauses, die er inzwischen bekommen hat, gelegen, obwohl es ideologisch gut gepasst hätte. Seit Frühjahr 1946 erscheint hier das Volksecho, das Tagesblatt der Kommunistischen Partei Deutschlands, genauer gesagt, das Volksecho für Westfalen und Lippe. Auch die Kreisleitung der KPD befindet sich im Hause. Obwohl die Mitarbeiter in Dr. Samm doch wohl so etwas wie den „Klassenfeind“ gesehen haben könnten, scheint er, anders als mit der Stadt, mit ihnen keine Schwierigkeiten zu haben.

In den von der Bevölkerung sogenannten „Hungerjahren“ 1945-1948 konnte die kommunistische Zeitung durchaus

mit Sympathien auch bei Nicht-Parteimitgliedern rechnen, besonders, wenn sie „Missstände“, wie zum Beispiel den zu hohen Wassergehalt der „Markenbutter“ aufdeckten. Da mochte die Pressestelle der Stadt noch so detailliert widersprechen, jeder wußte doch, „was los war“. Und auch die übermächtige schärfste Konkurrenz der Zeitung, die Freie Presse, das im schräg gegenüber liegenden Pressehaus erscheinende Organ der Sozialdemokraten, hatte es schwer gegenüber dem Volksecho, das wacker für die „Armen und Unterdrückten“ kämpfte. So, wie im August 1947, als es die Frage stellte, was klassenbewusste Arbeiter davon denken sollen, dass sich die „Besitzenden“ durch die Stellung eines „Ersatzmannes“ vor dem dreitägigen „Pflichtschüppen“ der Bombentrümmer drückten. Auch über die abenteuerliche Geschichte des kommunistischen Widerstandskämpfers Willy Langenberg, der mit Waffengewalt gegen die Nazis vorging und dessen Leben mit seinem heroischen Selbstmord endete, berichtete nur das Volksecho. Und für den damals 11-jährigen Verfasser, dem durch die Hausgemeinschaft beide Zeitungen verfügbar waren, hatten solch spannenden Darstellungen auf jeden Fall mehr Anziehungskraft als Berichte über den ehe-

Telefon 0521 - 89 000 3 // www.Raumausstattung-EWERT.de



Wir gestalten Wohn(r)äume

RAUM AUSSTATTUNG EWERT
INHABERIN S. ERNST

Gardinen // Polstermöbel // Teppichböden
und Bodenbeläge // Reinigungsservice //
Sonnenschutz // Geschenkartikel

**Dekoration // Bodenbeläge
Aufpolsterungen // Sonnenschutz
Accessoires // Reinigungsservice**



Leck mich!
Purer Eigennuss

Euer Eis am Saggi!
Der Koch . Rolandstraße 15 . 33615 Bielefeld

Stadtarchiv Bielefeld



maligen preußischen Innenminister Carl Severing, der, von den Nationalsozialisten relativ unbehelligt, den Krieg an den Lampingstraße überlebt hatte. Allerdings hatte auch der Junge manchmal den Eindruck, dass das Klassenbewusstsein ziemlich strapaziert wurde, wenn in Leserbriefen Flüchtlinge aus der Sowjetzone als „Arbeiterverräter“ beschimpft wurden. Noch zu Beginn des Jahres 1948 hatte die

Zeitung 29 000 Abonnenten in der Region. Ein Vierteljahr später leitet die Währungsreform und die Einführung der DM im Westen das „Wirtschaftswunder“ ein. Damit verlor das kommunistische Alternativmodell zusehends an Reiz, entsprechend auch die Lektüre seiner Zeitung. Dazu kam, dass die KPD „ihre“ Zeitungen mehr und mehr an die Kandare nahm. Der Führer der westdeutschen KP, Max Reimann, forderte:

„Unsere Zeitungen müssen von der ersten bis zur letzten Seite in den veröffentlichten Nachrichten, in den Artikeln, in Romanen und Feuilletons die Ideologie und Politik unserer Partei entwickeln.“ Das Befolgen solcher Richtlinien führte zu Ergebnissen, über die auch der „klassenbewusste Arbeiter“ nur noch den Kopf schütteln konnte. Wie, wenn gefolgert wurde, dass Schulkinder, die Bäume pflanzten, damit zur Arbeitslosigkeit von Forstarbeitern beitragen. Der „Erfolg“ solcher redaktioneller Arbeit war erschütternd. Nur noch 1.600 Leser hielten Ende 1951 dem Volksecho die Treue. Aber das Blatt stellte sein Erscheinen keineswegs wegen mangelnder Kundschaft ein. Erst nachdem es 1956 als linientreues Parteiblatt der Kommunisten gemeinsam mit der Partei als verfassungswidrig eingestuft und verboten wurde, verschwand es in Bielefeld endgültig von der Bildfläche. **Klaus Böcker**

Seit über 125 Jahren:
Ofenfrisch kaufen-
im Hause
wo gebacken wird

BÄCKEREI
Konditorei

Jörschke

1889

33615 Bielefeld
 Stapenhorststraße 54
 Ecke Weststraße
 Telefon 13 16 37

Sie reinigen ungerne Ihre Fenster oder die Scheiben Ihres Wintergartens?
 Schön wäre es, wenn ein anderer das für Sie tun könnte?
 Sie haben schon jemanden dafür beauftragt und die Kosten erscheinen Ihnen zu hoch?

Schwamm drüber!

Wir schwingen das Fensterleder für Sie und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.

Einfach unverbindlich anrufen:
 (0521) 12 27 75 oder 12 14 83

- ✓ Parkett reinigen + pflegen
- ✓ Parkett schleifen + versiegeln oder ölen
- ✓ Teppichbodenreinigung
- ✓ Marmor + Natursteinpflege
- ✓ Winterdienst
- ✓ Grünflächenpflege
- ✓ Putz- + Hilfsdienste

Wir putzen gerne auch für Sie – Ihr Team von

Stuckenbröcker
Gebäudereinigung GmbH

Friedrichstraße 14-16 · 33615 Bielefeld
 email: kstuckbi@aol.com

Unser Nachbar, Klaus Loege, hat ein Softwareunternehmen aufgebaut, das in vielen Ländern tätig ist. Die Firma erstellt Programme, die zum Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen benötigt werden. Vor rund 35 Jahren begann Klaus Loege Software zu entwickeln. Damals war die Steuerungstechnik noch in den Anfängen.

Ein Weltbürger am Siggì

Vorgestellt: Klaus Loege,
ein Mitglied des
»Rund um den Siggì e.V.«

Es waren riesige Schaltschränke, die ganze Räume füllten. Schon damals ging es darum, Lagersysteme für Material und Fertigprodukte optimal auszulasten und die Abläufe zu steuern. Man benötigte ein Gehirn, das verwalten, Probleme erkennen und Befehle erteilen konnte.

Heute arbeiten viele Anlagen in Asien, den USA und Europa, vorwiegend im Maschinenbau, mit seinen Programmen. Sie müssen ständig gewartet werden und immer wieder werden Änderungen nötig, weil die Maschinen für neue Aufgaben umgerüstet und erweitert werden.

Nach einer Ausbildung zum Fernmeldetechniker studierte Klaus Loege Elektrotechnik und wurde Diplomingenieur. Zuerst arbeitete er für ein großes Unternehmen aus Nürnberg in Syrien und später in China. Dann gründete er die eigene Firma. Natürlich kann er diese gewaltige Aufgabe nicht allein bewältigen. Er hat Mitarbeiter, die fest angestellt sind, und weitere, die im Home Office, d.h. am eigenen Computer, für die Firma arbeiten. Er vergibt auch Aufträge an andere Firmen.

Für sachkundige Leser sei angemerkt: Klaus Loege ist Spezialist für das Betriebssystem Unix / Linux. Für die Programmiersprache wird vorwiegend die Programmiersprache „C“ eingesetzt. Bei der Datenverwaltung kommen relationale Datenbanken zum Einsatz. Die Prozessvisualisierung wird im Anlagenbau zur Störungserkennung und Wartung immer wichtiger. Am Bildschirm wird das ganze System grafisch dargestellt und bei einem Fehler kann sofort festgestellt werden, wo genau das Problem steckt. Technische Anwender-Dokumentation, Bedienungsanleitungen und Wartungsdokumentation gehören ebenfalls zum Lieferumfang.

Nun zwei Beispiele, die seine Arbeit verständlich machen können: Klaus Loege hat ein Programm weiterentwickelt, das z.B. auch Internet - Provider nutzen. Diese Soft-

ware nennt sich RADIUS - Server. Wozu braucht man so etwas? Wenn Lieschen Müller ins Internet will, dann wird zuerst der RADIUS- Server gefragt, ob alle Daten stimmen, z.B. ob es den Internet-Zugang überhaupt gibt. Danach verbindet der RADIUS-Server die ankommende Leitung mit einem Breitband Zugangs-Server und Lieschen Müller kann im Internet surfen.

In Duisburg gibt es einen Automobilzulieferer, der vor einigen Jahren eine Halle zur Herstellung von Auto-Teilen bauen ließ. Darin sind Schwerlasthochregale für Rundprofile mit 3000 Kassettenplätzen aufgestellt. Jede Kassette ist 6 Meter lang und kann bis zu 3000 kg Ladung aufnehmen. In der Halle befinden sich auch die Fertigungsmaschinen zur Produktion von PKW-Achsen. Die Lagerung und Produktion läuft vollautomatisch - von der Anlieferung des Materials in das Lager über die Fertigung bis hin zur Auslieferung des Produkts.

Klaus Loege und sein Team haben die Software für die Lagersteuerung und den gesamten Ablauf entwickelt. Kurz bevor die Anlage den Betrieb aufnehmen sollte, es war spät am Abend, rief der Betriebsleiter aufgeregt bei Klaus Loege an: Hier ist der Teufel los! Bitte kommen Sie sofort!

Natürlich fuhr er sofort los. Solch eine Anlage ist ungeheuer teuer und wenn da etwas schief läuft, kann es auch für den Software-Hersteller teuer werden. Die Herren hörten den Lärm, aber nichts war kaputt. Das Transport- und Sortiersystem hatte sich selbständig in Betrieb gesetzt. Klaus Loege schaute in die Akten und zeigte dem Betriebsleiter eine Abmachung. Genau in der Stunde, als der Lärm begann, sollte der Probelauf für das automatische Lager beginnen. Bevor die Fertigung an den Maschinen einsetzt, muss zuerst das Lager aufgeräumt sein und die Materialien an den Maschinen bereitgestellt werden. Die Sortierung hatte automatisch begonnen. Der Geschäftsführer dachte nur an den



Klaus Loege in seinem Büro

Zeitpunkt des eigentlichen Produktionsbeginns. Ihm fiel ein Stein vom Herzen, aber auch Klaus Loege war zufrieden. Nun konnten beide bei Bier und Hähnchen den weiteren Ablauf beobachten.

Jeder weiß, wie schnell die technische Entwicklung im elektronischen Bereich in den letzten Jahren fortgeschritten ist. Die Bauteile sind sehr viel kleiner geworden,

aber die Leistungsfähigkeit der Geräte hat enorm zugenommen. Klaus Loege musste sich dieser stetigen Entwicklung anpassen. Es wurde nicht weniger Arbeit, aber sie veränderte sich sehr.

Früher musste er zu Besprechungen, Inbetriebnahmen und bei Störungen zu seinem Kunden reisen - heute kann er vieles vom eigenen Büro aus per Internet erledigen.

Über dem Bildschirm am Schreibtisch (siehe Foto) sind ein Mikrofon und eine Videokamera installiert. Damit können er und sein Team Konferenzschaltungen durchführen. Jeder Teilnehmer sitzt entspannt und ausgeruht in seinem Büro und alle Fragen können besprochen werden. Wenn irgendwo ein Problem auftaucht, kann er sich direkt auf die zu steuernden Anlagenteile aufschalten - weltweit. Das erspart Kosten und vor allem Reisezeit.

Heinz-Dieter Zutz

Klaus Loege Software
Rolandstr. 10
33615 Bielefeld
Tel: 0521 · 329 46 34
Fax: 0521 · 329 46 35
Web: www.loege.de



Kraume
CONDITOREI
CAFÉ

Stapenhorststrasse 10 Tel.: 0521 122011

Am Wellbach 11 Tel: 0521 71268

www.cafe-kraume.de

täglich für Sie geöffnet

MO.-SA: 7.00 -18.00Uhr

Sonntags 9.00 -18.00 Uhr

Eine Gartenoase am Eingang zum Westen.

Eine Konditorei zum Verlieben.

Frühstück, Kuchen, Eis und Pralinen.

Genießen Sie das Besondere
Gerne erfüllen wir Ihre Wünsche und sind an 7 Tagen der Woche für Sie da.

Find us on 

[facebook.com/pages/
Cafe-Kraume-GmbH](https://facebook.com/pages/Cafe-Kraume-GmbH)



Termine der Lydia-Gemeinde

Freitag, 3. Juni | 18 Uhr

Magic and Fire

Leckereien, Geschicklichkeitsspiele, Spaß und Zauberei sowie eine Feuershow (21.30Uhr), gestaltet von der Evangelischen Jugend

Sonntag, 5. Juni | 17 Uhr

Kirchenkreis-Chor-Orchester Konzert

mit Werken von Bach, Buxtehude und Pachelbel, gestaltet von mehreren Gemeindegliedern und dem Orchester des Kirchenkreises unter der Leitung von Hauke Ehlers

Freitag, 10. Juni | 18 Uhr | Kirchplatz

»Bitte setzen Sie sich«

Sitzprobe und Jazz am Kirchplatz. Vorstellung Spendenprojekt

Sonntag, 12. Juni | 18 Uhr

Mozart trifft Gospel

mit dem Konzertchor Bielefeld · Eintritt: 15 Euro, erm. 10 Euro

Freitag, 17. Juni | 19 Uhr

Konfi-Grill-Aktion

Grillabend mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Eltern und alle die Lust zum Grillen, Klönen und Kennenlernen haben. Mit der Ev. Jugend Lydia

Sonntag, 19. Juni | 15 Uhr

»Vergiss die Lieder nicht«

Ein Chorprojekt für Menschen mit und ohne Demenz. Der Arbeitskreis Demenz West lädt ein zum Mitsingkonzert des Chores »Vergiss die Lieder nicht« und zum gemeinsamen Kaffeetrinken

Freitag, 24. Juni | 18 Uhr

Ensemble Konzert

der Musik- und Kunstschule Bielefeld

Sonntag, 28. August | Zeiten werden vor den Ferien bekannt gegeben

»Die Engel-Route« Wallfahrt nach Elverdissen

Anmeldung unter 05 21-6 56 28 · Unkostenbeitrag 5 Euro

Dienstag, 30. August | 13 Uhr

Fahrt zum Bibeldorf Rietberg

Anmeldung: 05 21-5 22 16 11



BESTATTUNGEN DIEKMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Friedwald
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorge / Sterbegeldversicherung
Trauerhalle
Raum und Zeit für Verabschiedung

Partner der
Deutschen Bestattungs-
vorsorge Treuhand AG



Kriemhildstraße 8 · 33615 Bielefeld



Telefon 0521/13 03 11

Telefax 0521/6 93 35



BECKORD

der Steinwerker

www.beckord.org

Schloßhofstr./Drögestr.
[Außengelände Kowert Gartenwelt]

33613 Bielefeld

Tel.: 0521/150232

info@beckord.org

Grabmale
Mineralien
Geschenke
Bildhauerei
Natursteine



SIMONE
HOMANN

Lösungsfokussierte
Beratung & Coaching

www.homann-beratung.de
Friedenstr. 36 | 33602 Bielefeld
Tel. 0521 - 122654



„In den Jahren 1929 – 1930 wurde diese Halle erbaut. „Dr. Rudolf Oetker und seinen im Weltkrieg mit ihm gefallenen Bielefelder Kameraden zum Gedächtnis den Lebenden zur Freude und Erhebung an den Werken der Tonkunst.“

100. Todestag Dr. Rudolf Oetker



... lautet die Widmung im Eingangsbereich der Rudolf-Oetker-Halle. Sie soll die Besucher an die Opfer des Ersten Weltkrieges, besonders an den einzigen Sohn des Firmengründers Dr. August Oetker und seiner Frau Lina, erinnern. Eine Büste des mit 26 Jahren am 8. März 1916 bei Verdun Gefallenen steht der Inschrift gegenüber.

Rudolf Oetker, 1889 in Charlottenburg bei Berlin geboren, war mit seinen Eltern 1890 nach Bielefeld gekommen. Hier hatte er den Realzweig des städtischen Gymnasiums besucht. Sein Studium der Naturwissenschaften, besonders der Chemie, begann er an der Technischen Hochschule in Hannover. Während der anschließenden Semester hatte er in Bonn, wie er selbst es ausdrückte, „seiner Wehrpflicht genügt“. Als begeisterter Reiter war er Leutnant der Reserve bei den Ulanen, einer Kavallerietruppe des Kaiserreichs geworden. In Berlin schloss er im März 1914 sein Studium mit dem Erreichen der Doktorwürde bei dem Nobelpreisträger Fritz Fischer ab. Gleich danach kam er nach Bielefeld zurück und trat in den väterlichen Betrieb ein. Er verlobte sich mit Ida Meyer, der Tochter einer Bielefelder Kaufmannsfamilie. Aber nur eine kurze Zeit, nicht einmal ein halbes Jahr, war den beiden vergönnt hier zu bleiben. Am 31. Juli, dem letzten Tag vor der deutschen Kriegserklärung an Russland, heirateten sie. Der junge Ehemann wurde sofort zum Kriegsdienst eingezogen und nur wenige Tage später zur Ausbildung von Rekruten zum Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 19 nach Hannover versetzt. Hier konnte das Ehepaar noch einige gemeinsame Monate erleben.

Gegen Ende des ersten Kriegsjahres aber wurde Rudolf an die Westfront abkommandiert. Im Mai des nächsten Jahres kam in Bielefeld seine Tochter Ursula zur Welt. In die Arme nehmen konnte der Vater sein Kind erst sieben Monate später, als er, um eine Typhuserkrankung auszukurieren, Heimaturlaub erhielt. Kurz nachdem Rudolf Oetker an die Front zurückgekehrt war, startete die deutsche Heeresleitung im Februar 1916 die Verdun-Offensive. Die monatelangen blutigen Kämpfe in der „Schlacht ohne Sieger“ gelten

auch heute noch als das eindringlichste Symbol für die Sinnlosigkeit des Stellungskrieges. Fort de Vaux war eine kleinere Panzerfestung nahe Verdun. Seit Ende Februar hatten die Deutschen versucht, sie einzunehmen, waren aber am Widerstand der Verteidiger gescheitert.

Am 8. März begann ein neuer Angriff, bei dem Rudolf Oetker den Tod fand. Sein „Bursche“ Erich Dorsch berichtete in einem Brief an die Familie von den letzten Stunden „seines“ Leutnants. „Wir sprangen von einem Granatloch ins andere und kamen so bis an den Drahtverhau am Fuße des Berges heran. Jedes Mal, wenn wir einen Sprung machten, wurden wir von einem Hagel von Geschossen nur so überschüttet.“ Dorsch verlor dabei Rudolf Oetker aus den Augen und erfuhr erst später, dass er gefallen sei. Erst nach einigen Nächten wurde der Tote im verschneiten und zerschossenen Gelände gefunden. Sein Leichnam wurde zunächst direkt hinter der Front, neben der zerschossenen Kirche des Dörfchens Senon, beigesetzt. In Bielefeld gab seine Familie „in tiefem Schmerz“ den Tod des Leutnants der Reserve und Inhaber des Eisernen Kreuzes bekannt. Mit Hilfe des Leiters des Bielefelder Feuerlöschwesens, Franz Hemrich, der bei der Verdun-Offensive den automobilen Verwundetentransport leitete und von Rudolfs Tod erfuhr, konnte er aber bald darauf in seine Heimatstadt zurückgebracht werden. Nach erfolgter Überführung fand die Beisetzung am 29. April auf dem Johannisfriedhof statt. Hier ruht der Tote im Grab der Familie neben seinen Eltern. Bei ihm begraben ist heute sein Sohn Rudolf-August, den er nicht mehr kennenlernen durfte, da er erst ein halbes Jahr nach dem Tode seines Vaters zur Welt kam.

Rudolf Oetker war ein musikalischer Mensch gewesen. Er hatte Klavier und Orgel gespielt und schon früh daran gedacht, der Stadt eine Musikhalle zu bauen. Zum Gedenken an ihren gefallenen Sohn ließ seine Mutter Lina Oetker nach seinem Tod diese Konzerthalle errichten und machte sie der Stadt Bielefeld zum Geschenk.

Hiltrud Böcker-Lönnendonker





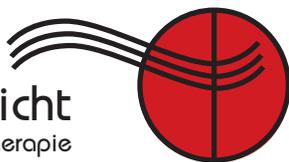
Gastfamilien für Süd-Freiwillige ab August 2016 gesucht!

Mitte August kommen 15 junge Menschen aus Ecuador, El Salvador, Mexiko, Mosambik, Nicaragua, Peru und Südafrika für ein Jahr nach Bielefeld, um sich in sozialen und ökologischen Einrichtungen zu engagieren. Wir suchen Gastfamilien, die über ein möbliertes Zimmer verfügen, Interesse und Offenheit gegenüber jungen Menschen mitbringen sowie die Bereitschaft einen Teil ihres Alltags zu teilen.

Haben Sie Interesse oder Rückfragen? Dann melden Sie sich gerne bei uns!
Kontakt: www.welthaus.de/weltwaerts/sued-nord; Tel.: 0521/9864844; Email: south_north@welthaus.de

Die Praxis für Physiotherapie Rainer Wicht schließt nach 27 Jahren ihren Standort an der Stapenhorststraße 42a in Bielefeld.

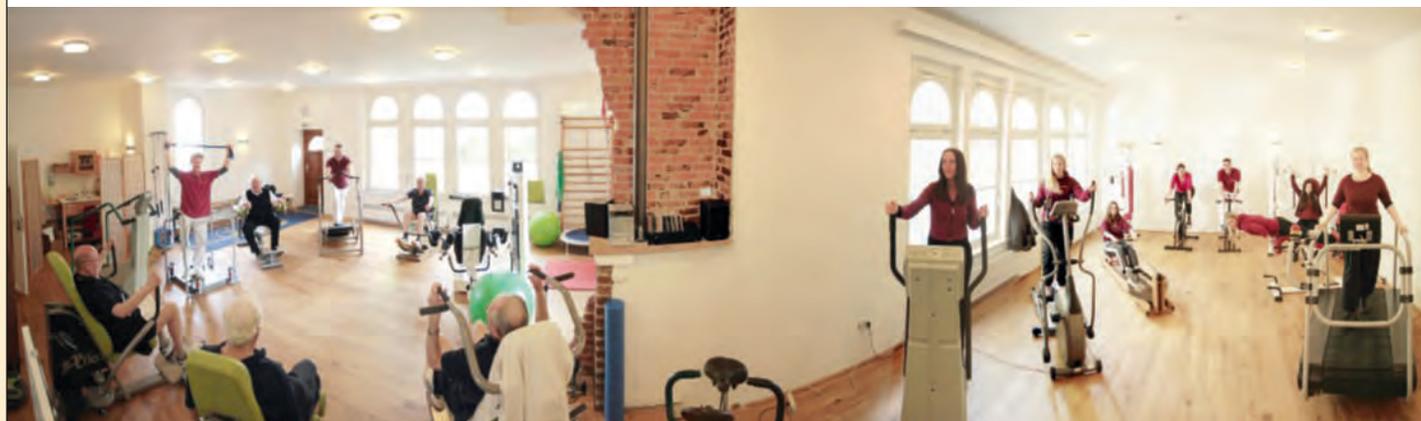
Rainer Wicht
Praxis für Physiotherapie



Johanniskirchplatz 4 · 33615 Bielefeld
Tel: 0521-139095 · Fax: 0521-5216952
reha-west@t-online.de · www.physiotherapie-wicht.de

Der Neustart 2013 am Johanniskirchplatz 4 bietet optimale Therapie- und Trainingsbedingungen. Wir freuen uns, Sie mit einem ganzheitlichen Konzept aus der Verbindung von Physiotherapie, Trainingstherapie und umfangreichem Kursangebot jetzt ausschließlich in unseren Räumlichkeiten am Johanniskirchplatz 4 begrüßen zu dürfen.

Ihr Praxisteam



Jeden Mittwochabend ab viertel vor neun kommen für die meisten Passanten ungewohnte Töne aus der (neuapostolischen) Kirche in der Bismarckstraße. Lautes Klatschen, Stampfen und ziemlich viele hohe und tiefe Töne sind zu hören. Manchmal sind sogar noch Schlagzeug, E-Gitarre und Bass dabei. Was ist da los, fragt sich wohl der zufällige Hörer. Nach Gottesdienst hört sich das jedenfalls nicht an.

Neue Töne im Westen



Das Geheimnis wird nun gelüftet: Jeden Mittwoch trifft sich B-WARE | dem Chor hier zur Probe! Der junge Chor mit 25 Mitgliedern hat sich der Contemporary Gospel- und Worship-Music verschrieben, aber auch Ausflüge in die Popmusik oder A cappella-Stücke sind dabei. Dazu gehört oft auch die Unterstützung durch Klatschen und Bewegungen - möglichst alle gleichzeitig und im Takt und das auch noch ungewohnter Weise gegen den „deutschen Marschrhythmus“. Um zum 5jährigen Jubiläum ein komplett neues Konzertrepertoire einzustudieren, hat sich der Chor Anfang des Jahres mit neuen Sängerinnen und Sängern verstärkt. Nach einem Vorsingen begrüßt B-WARE vier neue Mitglieder im Chor, die schon fleißig mitproben. Viel Zeit bleibt nicht, denn im Oktober wird es so weit sein: B-WARE geht auf Tour und präsentiert sowohl in Bielefeld als auch in mehreren anderen Orten das neue Programm. An zwei Wochenenden gibt dann es B-WARE live in Concert. Mit der mehrköpfigen Band werden diese Auftritte sicher wieder tolle Erlebnisse.

Bis dahin heißt es aber proben, proben, proben - daher werden wohl noch mehr

neue Töne zu hören sein und sicher auch nicht nur Richtige. Apropos, wieso eigentlich B-WARE? Augenzwinkernd steht der Name tatsächlich für den ein oder anderen falschen Ton. Das kann auch beim Auftritt mal passieren.

Andererseits soll damit direkt auf die Heimat Bezug genommen werden Bielefelder-WARE eben. BEWARE, englisch für Achtung!, passt aber auch, das merkt man spätestens, wenn man im Konzert in der ersten Reihe sitzt - das kann ganz schön laut werden! Die Freude und Begeisterung für das gemeinsame Singen führte im April 2011 zur Gründung des gemeinnützigen Vereins B-WARE | dem Chor e.V.

Mittlerweile ist der Chor eine feste Größe in Bielefeld und Umgebung geworden. Geleitet wird B-WARE | dem Chor von Mitja Rose, der seit 20 Jahren in unterschiedlichen Chor-Projekten Erfahrungen sammelt. Für im Bielefelder Westen ansässige Unternehmen initiiert B-Ware seit kurzem unter dem Motto „Local Hero“ eine Spendenaktion, bei der sich potentielle Förderer des Chores beteiligen können. Interessenten können sich gerne an Jessica Andrissek (jessica@demchor.de) wenden.

Alle Infos und Termine gibt es auf www.demchor.de oder Facebook/demchor.

Neue Börse als Wahllokal
der Demokratischen Partei

Vom 1. bis 8. März waren die im Ausland lebenden Anhänger der Demokratischen Partei aufgerufen, sich an den Vorwahlen ihrer Partei zu beteiligen. Erstmals gab es für die in Ostwestfalen lebenden US-Staatsbürger die Möglichkeit, sich direkt über ihre Wahlmöglichkeiten zu informieren und auch ihre Stimme abzugeben.

US-Vorwahlen auch in OWL



Die Bezirksorganisation der Demokraten hatte für einen Tag lang die Gaststätte Neue Börse in ein Wahlzentrum verwandelt. Shirley Nelson und Beatrix Loghin leiten die Bezirksorganisation. Beatrix Loghin ist Lehrbeauftragte an der Universität Bielefeld und lebt seit 1974 in Bielefeld. Mit ihr traf sich Karl-Gustav Heidemann.

Frau Loghin, hat sie das Wahlergebnis überrascht?

Ich hatte schon vermutet, dass Bernie vor Hillary liegen würde. Aber dieser deutliche Vorsprung von 72 zu 28 Prozent, war dann doch eine Überraschung.

Wie erklären Sie sich, dass Sanders gerade in Deutschland so viel Zustimmung bekommen hat?

Da gibt es verschiedene Gründe. Als ich nach Deutschland kam, habe ich gedacht, ich komme ins Paradies: kostenloses Studium, Krankenversicherung für alle, geregelte Arbeitszeiten, Kündigungsschutz usw. Das alles kannte ich von den USA nicht. Studenten in den USA verschulden sich oft während des Studium so hoch, dass sie noch jahrelang ihre Schulden abbezahlen müssen. Viele meiner Landsleute haben die Vorzüge eines funktionierenden Sozialstaats erkannt. Und dieses Ziel vertritt auch Bernie Sanders mit seinen Forderungen. Z.B.: kostenloses College-Studium, Beschränkung der Bankenmacht, höhere Reichensteuer und mehr soziale Gerechtigkeit.

Wieso kann Sanders damit nicht in den USA so gut punkten?

Die Clintons haben eine gut geölte Wahlkampfmaschine. Sie haben sehr viel Geld von Großspendern erhalten. Damit wird eine gigantische Werbekampagne finanziert. Für Sanders ist es schwer dagegenzuhalten. Er ist kein Millionär und kann nur mit Kleinspenden seinen Wahlkampf finanzieren.

CLAUDIA BURG

Rechtsanwältin für

- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Baurecht



Tel. (0521) 96 52 8 - 0
www.claudia-burg.de



Sabine Tjoernelund

Text | Redaktion | Biografien

Stilsicher und kreativ: Text und Konzept für Marketing und PR
Redaktionelle Betreuung: Websites, Magazine, Broschüren
Ihr Leben im Buch: Biografien und Firmenchroniken

Gustav-Adolf-Str. 16 | 33615 Bielefeld | sabine@tjoernelund.de | 0176 619 17 619

www.tjoernelund.de



Im Wahllokal Neue Börse: Die beiden regionalen Vorsitzenden der Democrats Abroad Beatrix Loghin (links) und Shirley Nelson (rechts). In der Mitte der Bundesvorsitzende Quaide Williams.

Hillary steht zwar für ein altes, etabliertes Politiksystem, aber ihre Regierungserfahrung spricht wiederum auch für sie. Außerdem sind viele Amerikanerinnen der Auffassung, dass es endlich Zeit ist für eine Frau im Weißen Haus.

Wer wird letztlich das Rennen machen?

Ich wünsche mir Bernie, Shirley Nelson wünscht sich Hillary - das sorgt für spannende Diskussionen! Aber eine Nominierung von Sanders ist wohl nicht realistisch. Wenn aber eine beachtliche Delegiertenzahl für Sanders zustande kommt, hat das auch Auswirkungen auf den Präsidentschaftswahlkampf. Um die Anhänger von Bernie Sanders zu gewinnen, muss Hillary Clinton dann auch politische Zugeständnisse an seine Klientel machen. Man kann das schon jetzt im Vorwahlkampf vereinzelt beobachten. Letztlich wird es wohl auf ein Duell zwischen Trump und Clinton hinauslaufen. Und da hat Hillary deutlich die besseren Chancen.

Etwas anderes: Wieso haben Sie gerade die Neue Börse als Wahlzentrale gewählt?

Die Neue Börse liegt sehr zentral. Da wir für die ganze Region zuständig sind, ist die Nähe zum Bahnhof wichtig. Außerdem ist es auch eine nette Atmosphäre dort. Wir haben beschlossen, dort künftig regelmäßig einen Stammtisch von Democrats

Abroad einzurichten. (Auskunft: beatrix.loghin@hotmail.de)

Wie geht es weiter?

Als nächstes stehen ja die eigentlichen Präsidentschaftswahlen an.

Unsere Aufgabe wird es jetzt sein, möglichst viele US-Bürger in der Bielefelder Umgebung dazu zu bewegen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Anders als bei den Vorwahlen kann man nur in seinem Heimatstaat wählen, d. h. man muss Briefwahl beantragen. Und dazu muss man sich erst einmal registrieren lassen. Dabei helfen wir den Menschen. Überall dort, wo sich viele Amerikaner aufhalten, verteilen wir unser Informationsmaterial. Wir sind stolz, dass wir für die Vorwahlen doppelt so viele zur Abstimmung bewegen konnten wie vor vier Jahren. Diesen Erfolg wünschen wir uns auch für die Wahlen im November.

Das Gespräch führte
Karl-Gustav Heidemann

Democrats Abroad

(Demokraten im Ausland) ist die offizielle Organisation der Demokratischen Partei für US-Bürger, die dauerhaft oder vorübergehend im Ausland leben. Sie hat Mitglieder in über 200 verschiedenen Staaten, in mehr 60 Ländern gibt es nationale Parteikomitees.

Die Organisation will in erster Linie die im Ausland lebenden US-Bürger animieren, ihr Wahlrecht auszuüben, indem sie bei der Wählerregistrierung behilflich ist. Zu diesem Zweck hat sie eine eigene Website eingerichtet.

Bei den diesjährigen Vorwahlen für die Präsidentschaftswahlen im November konnten die Demokraten weltweit 34 570 Wähler mobilisieren, 2917 davon in Deutschland. 69% der Stimmen entfielen auf Bernie Sanders, in Deutschland sogar 72%. Von den 13 Delegierten der Auslandsdemokraten erhielt Bernie Sanders 9, Hillary Clinton 4.

Die Republikanische Partei verfügt über keine vergleichbare Parteistruktur im Ausland.

Mehr Informationen:

www.democratsabroad.org und
www.votefromabroad.org



Im Gespräch: Beatrix Loghin und Karl-Gustav Heidemann

Mit ihrer ersten Ausstellung geht für die im Jahre 1985 geborene Lea Damian ein Traum in Erfüllung. Ihre Liebe zur Kunst und an der Musik wurde bereits in frühester Kindheit geweckt. Seitdem wurde - vor allen Dingen im Familienzusammenhang - musiziert und gemalt.

Ich bin eine - ich bin viele

Ausstellung
im Guttemplerhaus

Da war es nur folgerichtig, dass Lea Damian an der Universität Bielefeld ein Studium mit den Schwerpunkten Kunst und Musik begann, um nach dem bevorstehenden Studienabschluss auf der einen Seite weiterhin selbst künstlerisch tätig sein zu können, auf der anderen Seite aber auch Kinder in der Schule die Begeisterung spüren zu lassen. Lea Damian, die im Bielefelder Westen zu Hause ist, zeichnet und malt, ihre Zeichnungen sind häufig Vorlagen für die Malerei, bei der sie sich in erster Linie der Acrylfarben bedient.

„Kunst“, so sagt sie, „ist auch die Auseinandersetzung mit dem Blick auf die Welt, so wie ich sie erlebe und wahrnehme“.

**Ausstellungseröffnung am
Sonntag, den 31. Juli 2016 um
11.30 Uhr im Guttemplerhaus
in der Großen Kurfürsten-
Straße 51.**

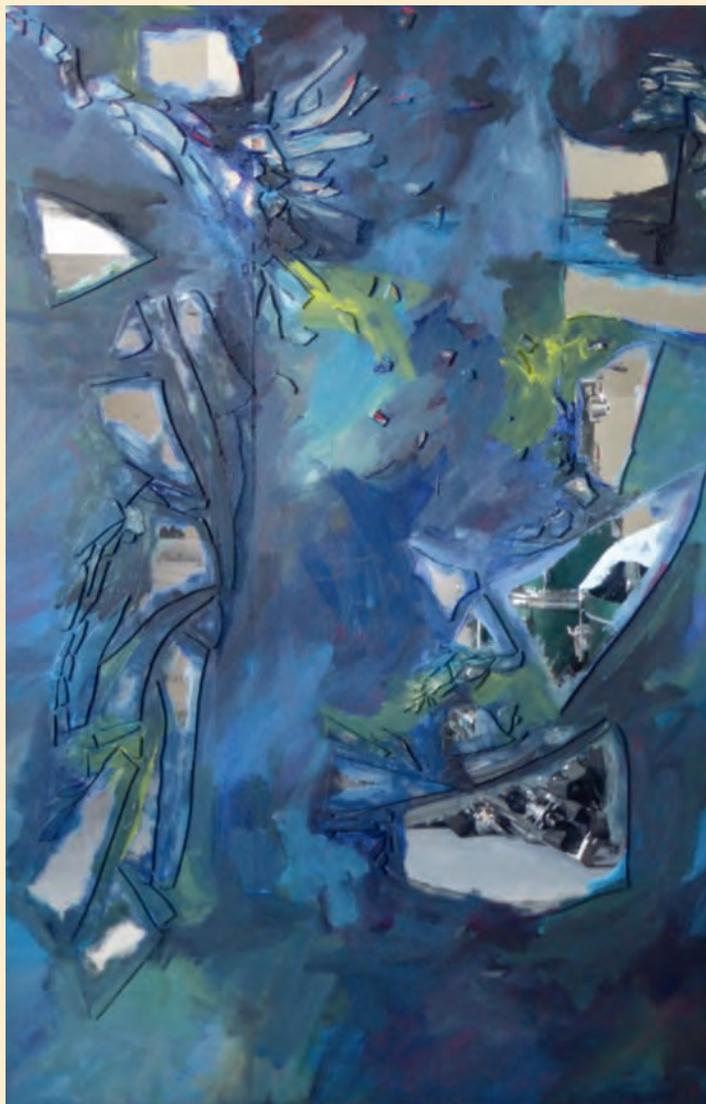




Foto: Fotolia

Buchfipps von Buchfipp

Benedict Wells Vom Ende der Einsamkeit

Gebunden 22,- €

Die Geschwister Jules, Marty und Liz verlieren früh ihre Eltern, die bei einem Auto-unfall ums Leben kommen.

Sie entfremden sich voneinander, als wenn es keine gemeinsame Kindheit gegeben hätte. Insbesondere Jules zieht sich mehr und mehr in sich zurück, nur Alva wird ihm eine treue Freundin. Die Geschwister werden erwachsen und gehen ihrer Wege. Geprägt von den Erfahrungen in der Kindheit und Jugend verlaufen diese jedoch alles andere als glatt.

Als Erwachsener begegnet Jules seiner

Jugendfreundin Alva erneut. Es sieht so aus, als könnten sie die verlorene Zeit zurückgewinnen, doch dann holt die eigene Geschichte sie wieder ein.

Wie Benedict Wells im gekonnten Wechsel zwischen Gegenwart und Rückblenden in die Vergangenheit diese Entwicklung beschreibt, ist großartig und nimmt so gefangen, dass man das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen möchte.

Sprachlich überzeugt „Vom Ende der Einsamkeit“ von Anfang an. Der Autor ist gerade mal 32 Jahre alt, was man seiner Art sich auszudrücken ganz und gar nicht anmerkt. Seine Sprache ist sehr präzise und fließend, dabei unaufgeregt und leicht.

Unbedingte Leseempfehlung!

Pia Ziefle Länger als sonst ist nicht für immer

TB 9,99 €

Die Geschichte der drei Hauptfiguren, Ira, Lew und Fido ist eng miteinander verwoben - und jeder von ihnen ist auf der Suche nach den eigenen Wurzeln.

Die drei haben eines gemeinsam: eine ganz besondere Kindheit und Familiengeschichte. Jeder für sich hat einen schmerzhaften,

existentiellen Verlust erlitten, der sich auf den weiteren Lebensweg immens ausgewirkt hat und alle an verschiedene Orte gebracht hat. Nicht immer war der weitere Weg die eigene Entscheidung.

Erzählt wird im

Wechsel aus Lews und aus

Iras Sicht. Nach und nach ergeben sich zwei Lebensgeschichten, die durch das Verlassenwerden geprägt wurden. Lew begibt sich in Indien auf die Suche nach seinem Vater, um nach 30 Jahren das Geheimnis zu klären, warum seine Eltern ihn und seinen älteren Bruder im Jahr 1976 verlassen haben. Und Ira sieht sich mit dem bevorstehenden Tod ihres Vaters konfrontiert und erinnert sich an ihre Kindheit. In Iras Leben gibt es außerdem Fido, auch er wurde von seiner Mutter als Kind verlassen und hält es nun selbst nicht lange an einem Ort aus. So entspinnt sich ein Geflecht aus Begegnungen und Lebensgeschichten. Vieles wird nur leicht angerissen, es geht um Liebe und Verlust und auch ums Ankommen. Jeder für sich, jeder anders, jeder passend zu seiner Geschichte.

Der Schreibstil von Pia Ziefle ist besonders: sie nennt die Dinge fast nie beim Namen, sondern gibt dem Leser lediglich durch Andeutungen, Umschreibungen und Rückblenden die Möglichkeit, sich die Geschichte selbst vorzustellen. Sehr lesenswert!

Daniel Glattauer »Geschenkt«

TB 9,99 €

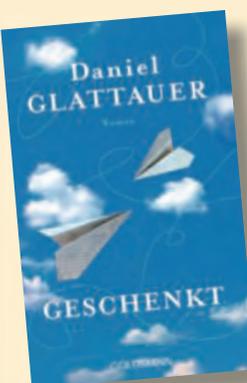
Gerold Plassek ist ein wenig abgestürzt. Er arbeitet als Journalist bei einer Gratiszeitung, wobei er seine Arbeit nur so als Job begreift. Seine Abende verbringt er mit seinen Kumpels in der Kneipe und diese Abende enden häufig mit einem Blackout/Absturz. Die Kneipe ist sein zweites Wohnzimmer.

Plötzlich wird er mit seinem 14-jährigen Sohn Manuel konfrontiert, von dem er bis dato nichts wusste und der auch selber nicht weiß, dass Gerold sein Vater ist. Eines Tages passiert etwas Au-

Bergewöhnliches: eine seiner Kurzmitteilungen über eine soziale Einrichtung zieht eine Spende von 10.000 Euro nach sich. Aus der Einmaligkeit wird eine Abfolge und Gerold beginnt zu recherchieren, denn irgendetwas hat diese Spendenserie mit ihm zu tun, da sich in jedem Geldkuvert einer seiner Artikel befindet. Dies und sein Sohn bringen ihn auf Trab und fortan ist nichts mehr, wie er es gewohnt war, denn auf einmal muss er laufen, denken, forschen, antworten, Schmerzen aushalten, flirten - sprich einfach leben.

Mit »Geschenkt« ist Daniel Glattauer wieder ein spritziger Roman gelungen, in dem er auch sozialkritische Themen mit Leichtigkeit und Humor anspricht.

Diese warmherzige und amüsante Geschichte mag skurril anmuten, beruht aber auf einer wahren Begebenheit: Es hat tatsächlich in Braunschweig solch eine Serie anonymer Geldspenden gegeben, deren Herkunft allerdings -anders als im Buch- nie geklärt wurde.



Richter Hermann Schulze-Niehoff lebt seit 1946 mit kurzen Unterbrechungen in unserem Viertel. Wie wohl kaum ein anderer kennt er die Freuden und Leiden der Menschen hier, nicht nur von der richterlichen Seite. Seit seiner Pensionierung im Jahre 2007 treffen wir ihn oft auf dem Wochenmarkt des Siggis. Er hat nämlich viele verborgene Talente, die wir von einem Richter so nicht erwartet hätten.

Ein wesentlicher Mensch



Richter Hermann Schulze-Niehoff

Wer sein Haus in der Humboldtstraße betritt, atmet Geschichte. Schon der Großvater war Richter. So war es für den Enkel naheliegend, in dessen Fußstapfen zu treten. Am 1.11.1942 in Recklinghausen geboren, erlebte er nach der Zerstörung des Elternhauses die prägenden ersten Lebensjahre zunächst auf dem Familiengut Schulze Niehoff in Dülmen. Dort werden seit mehr als 185 Jahren und bis heute Spirituosen hergestellt. Später zog die Familie dann in das 1914 erbaute, von den Großeltern später gekaufte Haus in der Humboldtstraße. Nach seiner Schulzeit, seinem Abitur am Ratsgymnasium Bielefeld und einer zwei-jährigen Dienstzeit bei der Luftwaffe der Bundeswehr, die er mit dem Dienstgrad des Oberleutnants abschloss, studierte er in Tübingen und Münster Rechtswissenschaft. Nach dem 2. Staatsexamen Anfang 1973 begann Schulze-Niehoff dann als Richter am Landgericht Bielefeld, zunächst in Zivilsachen, dann als Berichterstatter in großen Wirtschaftsstrafsachen.

Nachdem er zwischenzeitlich ein Jahr als Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Bielefeld tätig gewesen war, arbeitete er bis zu seiner Pensionierung Ende 2007 als

Richter am Amtsgericht Bielefeld, zunächst als Ermittlungsrichter, die letzten 25 Jahre als Vorsitzender des Schöffengerichts in Strafsachen, insbesondere Steuerstrafsachen. Seiner Schule, dem Ratsgymnasium, war er viele Jahrzehnte lang auch nach seinem Abitur in unterschiedlichen Funktionen eng verbunden: Als Vorsitzender der Ehemaligenvereinigung, als Leiter der Rechtskunde-AG, als Mitglied des Vorstands des Schullandheimvereins. Kaum ein anderer dürfte das „Rats“, alle Lehrer und Funktionsträger eingeschlossen, von innen und außen so gut kennen wie er. Das ahnte ich, als ich 1997 meinen Dienst als Schulleiterin antrat. Aus u. a. seinen Kommentaren im Heft der Ehemaligen wusste ich, dass er von der Berufung einer Frau und noch dazu einer Sozialdemokratin, nicht viel hielt. Unsere erste Begegnung fiel gleichwohl überraschend freundlich aus. Auch in den späteren Jahren habe ich ihn immer wieder als loyalen Berater erlebt, dem ich mich auch in schwierigen Situationen gern anvertraut habe. Unsere letzten Begegnungen waren durch seine Erkrankung geprägt. Aber er war glücklich, in dieser Lebensphase seine Tochter Dani-



Pottmann
Heizung | Sanitär | Badgestaltung

- Schornsteintechnik
- Regenwassertechnik
- Brennwerttechnik
- Wärmepumpen
- Solartechnik
- Badplanung
- Klempnerei
- Kundendienst

Weststraße 29 · 33615 Bielefeld
Telefon 0521/131659 · Fax 0521/131671
www.pottmann-haustechnik.de · info@pottmann-haustechnik.de

Praxis für Allgemeinmedizin



Dr. Katrin Kopatschek

- Ganzheitliche Medizin
- Naturheilverfahren
- Vorsorgeuntersuchungen
- Hausbesuche
- Psychosomatische Grundversorgung
- Suchtmedizinische Grundversorgung
- Palliativmedizinische Grundversorgung

Dr. Katrin Kopatschek
Ärztin Natalia Grez
Friedrichstraße 24
33615 Bielefeld
Tel. 5 21 21 29 · Fax 5 21 21 94
drkatrinkopatschek@bitel.net

Neue Adresse



Hermann Schulze-Niehoff und Martin Maschke



Vorstand und Beirat der Vereinigung 1994:
Hermann Schulze-Niehoff (2. rechts oben)

ela und ihren Ehemann Björn bei sich zu haben. Er konnte auch über Vieles aus seinem früheren Richterberuf reden, zu dem er früher geschwiegen hätte. Nicht zuletzt dort hatte er schließlich des Lebens ganze Fülle erlebt. „Die Richter sind unabhängig und nur dem Gesetze unterworfen“, heißt es in Artikel 97 unseres Grundgesetzes. Beide Schwerpunkte wusste Hermann Schulze-Niehoff in seiner richterlichen Praxis immer wieder in unterschiedlicher Gewichtung zu nutzen. Woran erinnert er sich heute nach unzähligen Prozessen, die er geleitet hat? Am Beginn seiner richterlichen Tätigkeit stand eine Vaterschaftsklage auf dem Plan. Eine Frau beschuldigte einen britischen Soldaten, der Erzeuger ihres Kindes zu sein. Der ihn vertretende britische Soldat beantragte die Einvernahme von Zeugen: Ein Bus mit mehr als 10 britischen Soldaten fuhr kurze Zeit spä-

ter vor. Alle bezeugten glaubhaft, mit der Klägerin ein intimes Verhältnis gehabt zu haben. Sie war nämlich eine Prostituierte. Und es gab später einen Angeklagten namens „Möhrchen“, der angeklagt war wegen eines Minimalvergehens. Er hatte mit einem Gemüsehändler vom Siggi-Markt vereinbart, dass er sich nach Marktschluss an den Beständen bedienen dürfte. Nun hatte er dies aber angeblich bereits vor Marktschluss getan. Üblicherweise wäre dieser „Mundraub“ mit einer Bewährungsstrafe geahndet worden. Aber es war Winter und Möhrchen wollte unbedingt ein warmes Dach über dem Kopf, und also zeigte Richter Schulze Niehoff Verständnis. Oder: In einer Steuerstrafsache erschien der Angeklagte, ein eleganter älterer Herr, in der Hauptverhandlung ohne den vorgeschriebenen Anwalt. Er gebe alles zu, sagte er. Bei der Beantragung eines Darlehens

habe er der Bank als Sicherheit zu Unrecht umfangreiche Bestände angegeben, die es tatsächlich nicht gab. Nun hatte ihn das Finanzamt auf dieser Grundlage weit über seine Zahlungskraft bewertet. Ein zufällig im Gerichtsgebäude anwesender Anwalt wurde hinzugezogen und damit den Vorschriften Genüge getan. Ergebnis: 1 Jahr mit Bewährung. Häufig standen drogenabhängige Jugendliche vor dem Richter. Sie lagen ihm besonders am Herzen. Als Bewährungsaufgabe verordnete er ihnen 2000 Stunden beim Garten- und Friedhofssamt, mit Erfolg: Fast alle wurden später von der Stadt in feste Arbeitsverhältnisse übernommen. Auch an Personen, die seine berufliche Laufbahn begleitet hatten und von denen er viel gelernt habe, erinnert sich Hermann Schulze-Niehoff gern, nicht zuletzt an Staatsanwalt Armin Maas.

Jutta Stehling

Partyservice IMMER EINE GESCHMACKVOLLE IDEE

FLEISCHEREI & **PARTYSERVICE**
MITTAGSTISCH

GWellmann

BIELEFELD
STAPENHORSTSTR. 48
TEL.: 05 21 / 13 18 23

DIN 16247
Energiemanagement
Qualitätsmanagement
Umweltmanagement

khg

M. Haemisch | Unternehmensberatung
Meindersstr. 1a | 33615 Bi
khg-consult.de 0521/5213334

draußen und umsonst

Rock auf dem Sigg

Nach einem vorsichtigen Versuch im letzten Jahr wollen wir es noch einmal wissen: Sommer-Rock auf dem Sigg! Trotz Regen zum Hauptact war die Stimmung schon beim letzten Mal toll. Alle drei Bands spielen wieder, und als vierte kommen „The Uschi Obermaier Experience“ dazu (dem Sigg von jeher verbunden).

Eine Veranstaltung für alle Altersgruppen.

draußen & umsonst

Rock auf dem Sigg

Samstag, 3. September 2016

16.00 Uhr
Kinderband **Krawallo**

17.00 Uhr
Travolter

18.30 Uhr
The Uschi Obermaier Experience

20.00 Uhr
Operation Cherrytree

Eine Veranstaltung des Rund um den Sigg e.V.
www.rundumdensiggi.de

Foto: Bastian Sylvester



Krawallo sind Pädagogen, Spaßmacher und vor allem Väter junger Kinder, aber auch OWLs bekannte Musiker Jens Kosmiky und Sebastian Body Dold vom TRIO Infernale.

Foto: Bastian Sylvester



TRAVOLTER Zieht eure engsten Blue-Jeans an und wichst eure Tanzschuhe ein: Denn TRAVOLTER spielen geschmeidigen Remmidemmi-Rock mit ordentlich Schmackes.

Foto: Danny Kötter



USCHI OBERMAIER EXPERIENCE Iggy and the Stooges, MC 5, Johnny Thunders und The Yardbirds oder The Sonics und The Rolling Stones haben die Musiker nachdrücklich beeinflusst.

Foto: Bastian Sylvester



Operation Cherrytree sind vier Musiker aus Bielefeld, die aus einem Grund zusammengekommen sind – mit Leidenschaft und authentischer Rockmusik ihre Zuhörer emotional zu packen

Auforen des Magazins

In der letzten Ausgabe hatten wir Ihnen die Redaktionsmitglieder vorgestellt. Diesmal den Kreis unserer regelmäßigen Autorinnen und Autoren:



Hiltrud Böcker-Lönnendonker

Nach der Schulzeit Technische Zeichnerin im In- und Ausland. Studium an der Pädagogischen Hochschule in Bielefeld. Lehrerin an verschiedenen Schulformen und zuletzt Leiterin der Gertrud-Bäumer-Realschule. Als Kommunalpolitikerin zunächst Vertreterin unseres Stadtbezirks, danach langjähriges Mitglied des Rates der Stadt Bielefeld. Aufsätze in den Ravensberger Blättern, den Jahrbüchern des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg und dem Stadtbuch Bielefeld.



Klaus Böcker

Diplom-Soziologe, Lehre und Tätigkeit als Großhandelskaufmann. Nach dem Studium Tätigkeit an Volks- und Hauptschulen im Ruhrgebiet und in Bielefeld. 1979 Schulleiter der Petrischule, zuletzt ab 1990 Schulleiter der Hauptschule Jöllenbeck. Mitarbeit im Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg, Veröffentlichungen.



Andrea Gehlen

Jahrgang 1965, eingeborene Bielefelderin, wohnt und arbeitet in der Nähe des Siegfriedplatzes. Bis heute sieben Kinderbücher, zahlreiche Veröffentlichungen von Kurzkrimis, zwei davon sind preisgekrönt. Dozentin für kreatives Schreiben für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mitglied im »Syndikat« und bei den „Mörderischen Schwestern“.



Maïke Horstbrink

Krankenschwester, Diplom-Soziologin, Geschäftsführerin des Hauspflegeverein e.V. und als solche stets auf dem aktuellen Stand der Entwicklungen in der Pflegepolitik. Sie veröffentlicht regelmäßig Fachartikel und Info-Broschüren zum Thema häusliche Pflege – so auch sehr gerne für das Siggï-Magazin.



Peter Salchow

Dipl.-Ing. und vor langer Zeit Leiter Geschäftskundenvertrieb Telekom AG. Heute Hobby-Historiker: Themen-Stadtgänge u. a. Alter Bielefelder Westen, Museumsführer im Historischen Museum und im Museum Wäschefabrik, Kirchenführer. Großer Sammler von alten Postkarten und anderen schönen alten Dingen. Presbyter in Neustadt Marien. Siggï- und Arminen-Fan. Und: 45 Jahre verheiratet, drei Adoptiv-Kinder mit fünf wunderbaren Enkelkindern.



Dr. Jutta Stehling-Schröer

Oberstudiendirektorin im Ruhestand (Ratsgymnasium), jetzt Lehrbeauftragte an der Uni und an der VHS Bielefeld. Zahlreiche historische und geschichtsdidaktische Veröffentlichungen.



Heinz-Dieter Zutz

Lehre als Dreher. Nach der Lehre arbeitet er fünf Jahre in verschiedenen Fabriken. Seit 1973 Lehrer. In mehreren Vereinen mit dem Schwerpunkt Archäologie. 1985 gründet er die Arbeitsgemeinschaft Archäologie im Historischen Verein. Mit dieser Gruppe gräbt er die Kirchenruinen bei Meyer zur Müdehorst und am Jostberg aus. Gründungsmitglied der Gesellschaft zur Förderung der Archäologie in Ostwestfalen. Ehrenamtliche Betreuung der Steinzeitsammlung im NAMU-Bielefeld.

Veranstaltungstipps rund um unser Viertel

- 4. Juni | 15 Uhr | Schlosshofstraße
Carnival der Kulturen
- 4. Juni | 16 Uhr | Schüco-Alm
111 Jahre-Jubiläums-open-air-Festival
- 11. Juni | 16 Uhr | Siegfriedplatz
Straßenfest Christopher-Street-Day
- 17. Juni | 10-20 Uhr | Siggï-Kiosk
10 Jahre-Jubiläumsfeier
»Perle des Westens«
- 18. Juni | 14-18 Uhr | Siegfriedplatz
Kinderfest auf dem Siggï
des Rund um den Siggï e.V. mit Spiel und Spaß, kostenlos
- 18. Juni | 15 Uhr | Schlosshof
Offenes Sommerfest im Kleingärtnerverein Schlosshof
mit u.a. Garten-Flohmarkt, Kaffee und Kuchen sowie Musik und Tanz am Abend
- 19. Juni | 11 Uhr | Historisches Museum
Historischer Gang durch den alten Bielefelder Westen
ab der Bürgerwache
- 26. Juni | 14-22 Uhr | Siegfriedplatz
Stadtteilstfest der Bürgerinitiative Bürgerwache
- 26. Juni | 15.30 Uhr | Bauernhausmuseum
Naturalerei für Kinder
- 26. Juni | 22.30 Uhr | Tierpark Olderd.
Glühwürmchenballett
(Naturschauspiel)
- 4. Juli um 18.15 Uhr, Uni Bielefeld
Herausforderungen kommunaler Integrationspolitik für Behörden und Zivilgesellschaft
Forum Offene Wissenschaft | Massenmigration: Die Welt aus den Fugen?
- 23. Juli | ab 20.30 Uhr | Oetkerhalle
Finale des Tanzfestival Bielefeld
Abschlusspräsentation
- 16. Sept | 20 Uhr | Oetkerhalle
1. Saisonkonzert des Musikverein der Stadt Bielefeld e.V.
Martin Palmeri: Misa Buenos Aires
Tangomesse mit Chor, Mezzosopran Nohad Becker und dem „Cuarteto Rotterdam“

mathias
sander tischler

parkett und dielenböden

ausführung sämtlicher
parkettarbeiten

- abschleifen und aufarbeiten
- neuverlegung
- oberflächenbehandlung

terrassen und
balkonbeläge aus holz

rufen sie mich an,
ich berate sie gerne!

mathias sander
tischler

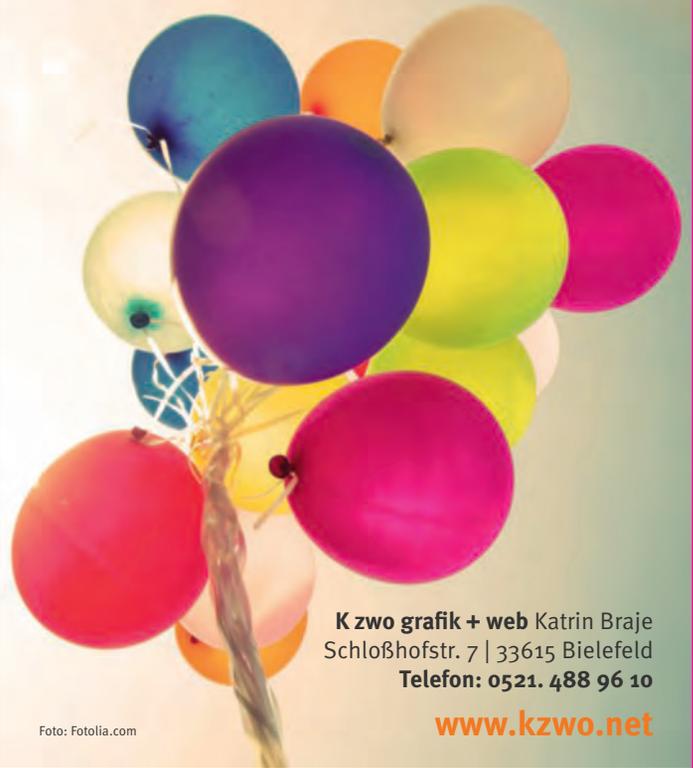
fehrbelliner str. 7
33615 bielefeld

fon: 0521. 521 73 77
mobil: 0170. 839 28 75

www.mathias-sander.de

Bunte Werbung.

Grafik- und Webdesign aus Bielefeld.



Kzwo grafik + web Katrin Braje
Schloßhofstr. 7 | 33615 Bielefeld
Telefon: 0521. 488 96 10

www.kzwo.net

Foto: Fotolia.com

KURZ UM e.v.
MEISTERBETRIEBE
sozial + kompetent

Jetzt mit Plattformaufzug für Rollator-
oder Rollstuhlfahrer/innen!

**Ihr Zuhause:
bei uns in guten Händen.**

Tischlerei · Malerbetrieb
Heizung/Sanitär · Umzugsprofis

Friedrichstraße 1c
33615 Bielefeld
www.kurz-um.de · Telefon **13 13 32**

